IX. Jahrgang. Montag, 5. Mai 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. ☛ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☛ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 104. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Henbude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Ein „Halt"!

Ueber die durch Intervention des Reichskanzlers bewirkte Veränderung in den Dispositionen des Reichstages, der nun nicht, wie früher gedacht, zu Himmelfahrt sich bis auf Winterszeit vertagen, sondern noch eine Woche oder eine bestimmte Zahl von Wochen weiter arbeiten dürfte, haben wir weiter unten unserm parlamentarischen Mitarbeiter das Wort gelassen. Hier wollen wir nur — was die Zoll- und Wirthschaftspolitik der Reichsregierung vielleicht besser zu verstehen beiträgt — den inneren Gründen des plötzlichen und nach den Auslassungen der Berliner Presse allen Parteien eigentlich überraschend gekommenen Bülowschen Eingriffes nachzuforschen versuchen. Die äußeren Gründe liegen ja auf der Hand: es ist der Reichsregierung darum zu thun, das Zuckersteuergesetz rasch erledigt zu sehen, damit wenigstens diese eine Materie aus der Reihe der öffentlichen Erregung ausscheidet. Aber man wird immer sagen dürfen, daß, wenn und so lange die gesammte Zollfrage in der Schwebe bleibt, es auch nicht darauf ankommt, ob man mit der Regelung der Zuckerfrage, die ohnehin nach der Begründung des Bundesrathsentwurfes vorläufig nur zu einem Theile gelöst werden soll, noch ein halbes Jahr wartet. Die Ratifikation der Brüsseler Konvention hat ja erst bis zum 1. Februar 1903 zu erfolgen. Die Zeit drängt mithin nicht allzusehr.

Es müssen den Kanzler bei seiner Aktion daher noch andere, tiefer liegende Gründe geleitet haben. Vielleicht mag er hierbei daran gedacht haben, daß die jedem Bürger sichtliche Konsequenz der Zuckersteuernovelle in einer voraussichtlich starken Verbilligung dieses wichtigen Konsumartikels besteht, den der Deutsche dreimal so hoch und höher, wie der Ausländer bezahlen mußte, obgleich der Zucker in Deutschland selber produzirt wurde. Die beabsichtigte neue Ordnung der Dinge trägt deshalb der Reichsregierung Dank Seitens der Masse der Nation ein und der Kanzler darf also Werth darauf legen, mittels Durchbringung der Zuckervorlage diesen Dank einzuheimsen, welcher das Volk wenigstens theilweise mit den ihm drohenden schweren Zollauflagen versöhnen könnte. Es ist möglich, daß Graf Bülow eine derartige Rechnung bei sich aufgestellt hat. Er muß sich ja eben winden und krümmen, um die der heimischen Landwirthschaft in den Zollgesetzen bewilligten Zugeständnisse den übrigen Wirthschaftsfaktoren und den deutschen Konsumenten halbwegs plausibel zu machen.

Indessen, wenn er in der angegebenen Weise gerechnet hat, so ist dies allein für ihn doch nicht maßgebend gewesen. In seinen Unterredungen mit dem Reichstagspräsidenten und den Vertretern der Mehrheitsparteien ist ja auch garnicht ausschließlich vom Zucker die Rede gewesen. Er hat auch sonst noch ein auserlesenes Bouquet Wünsche dargebracht: die Erledigung der Branntweinsteuervorlage umgehend nach dem Zuckersteuergesetz, die endliche Entscheidung über das Projekt der ostafrikanischen Zentralbahn u. s. w. Er hat sogar über bestimmte Positionen des Zolltarifs direkt verhandelt und Klarheit über die Möglichkeit einer förderlichen Verständigung zwischen dem Bundesrathsentwurf und der Kommissionsmajorität sich schaffen wollen.

Ob er die gesuchte Klarheit gewonnen hat, steht dahin. Aber daß er sich nicht über den einen Zuckerpunkt allein, sondern über eine Reihe von den wichtigsten Streitfragen, von denen die oben genannten und bekannt gewordenen vielleicht nur einen Theil bilden, hat unterrichten wollen, das giebt uns gerade den nöthigen Anhalt, die Natur seines Vorgehens zu erkennen und zu bestimmen. Auch in der inneren Politik soll der leitende Staatsmann ein geschickter Diplomat sein. Als solcher hat sich Graf Bülow immer bekundet, er thut es hier von Neuem. Durch die langen Monate hat die agrarische Mehrheit des Reichstages und der Tarifkommission die Reichsregierung thatsächlich an der Nase herumgezogen und verhöhnt. Sie befolgte die Taktik, durch eine diplomatische Behandlung der Zollgesetze und anderer Vorlagen den Kanzler und die verbündeten Regierungen gefügig und „mürbe" zu machen. Sie hat an dem Glauben, daß ihr dies gelingen werde, unausgesetzt festgehalten, obgleich ihr ein Dutzend Mal amtlich und öffentlich das Gegentheil versichert wurde. Sollte sie eines Besseren belehrt werden, so konnte das auf dem Wege der persönlichen Aussprache zwischen dem führenden Staatsmann und den führenden Parteiparlamentariern geschehen. Diese Aussprache hat daher der Kanzler herbeigeführt. Er wollte wissen, woran er sei, und binnen Kurzem wird er — mit ihm die Nation — es wissen. Wenn die Tarifkommission und das Plenum, beide, jetzt weiter arbeiten und dabei die Grenzen, welche die verbündeten Regierungen den zollpolitischen und anderen Gesetzes-Aenderungen gesteckt haben, respektiren, dann kommen die Dinge endlich wieder in ein fahrbares Geleise. Anderen Falls sieht sich die Reichspolitik, so schwer es ihr nach den Neigungen der leitenden Kreise fallen mag, genöthigt, Kehrt gegen die Ueberagrarier zu machen, welche sonst die materielle Kraft der Bevölkerung und damit das Vaterland selbst in Gefahr bringen würden.

Die Umkehr?

Von unserm parlamentarischen Mitarbeiter.

Im Reichstag strich in dem letzten Tagen die Ferienluft durch alle Thürritzen. Auch die ungewohnt stattliche Besuchsziffer war nichts anderes denn ein Symptom der nahenden Vakanz; man war in so hellen Haufen zusammengeströmt, um die paar Sachen, die den Herrschaften noch am Herzen lagen, vor der Vertagung zu erledigen. Man rang sich ein Opfer ab, weil man über ein Kleines doch sich in Berg und Wald zu entschädigen dachte; man war etwa in der Stimmung des Knaben Don Karl, da er sich zu seinem vermeintlich „letzten Betrug" rüstet: noch diese kleine Mühe; dann ist's aus. Dann wird unweigerlich Feierabend geboten und Schicht gemacht. Dann wird „nichts nicht mehr verzapft."

Durch diese schönen Pläne ist ein Strich gezogen worden. Von einem, dem man derlei goldene Rücksichtslosigkeit gar nicht zutrauen sollte, dem Herrn Reichskanzler selbst. Der beging am Sonnabend seinen dreiundfünfzigsten Geburtstag und da er, wie ein Berichterstatter mit der psychologischen Feinfühligkeit, die dieser nützlichen Species eignet, versichert, an solchem Ehrentage nicht ausgehen mochte, schickte er einen eilenden Boten zu Exzellenz Graf Ballestrem, dem Präsidenten des Reichstages; zu Herrn Rentner Müller aus Fulda, der wenn noch nicht der Führer der Zentrumspartei, so doch eine ihre ausschlaggebenden Persönlichkeiten und nüchternsten Köpfe ist und zum Herrn Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Paasche von den Nationalliberalen. Mit diesen drei Herren berieth er sich dann über das, was die Blätter „die Geschäftslage des Reichstages" zu nennen pflegen und bereits um die erste Nachmittagsstunde verlautete am Sonnabend in den Parlamenten: Es sei plötzlich Alles unsicher geworden. Die Regierung, die bislang dem Lämmlein nicht unähnlich, das sich von den Grases Blüthen nährt, von agrarischen Wünschen, wenn sie sie nur nicht recht nachdrücklich äußerten, fromm und sanft zurückwich, sei mit einem Male störrisch geworden. Sie wolle nun nicht mehr, wie Herr Oertel und Herr v. Wangenheim und der große Gustav Roesicke wollten und kurz und gut: Man wisse nicht, was noch kommen mag.

Das weiß man in der That nicht; denn die Besprechung, die der Kanzler am Sonnabend im Beisein des Reichstagspräsidenten mit einem nicht sonderlich agrarfreundlichen Mitglied des Centrums und dem Zuckerexperten Paasche hatte, kann unter Umständen wirklich eine Umkehr der Regierungspolitik bedeuten. Eine Umkehr ihrer Taktik zum mindesten. Bisher war es durch viele, viele Jahre Brauch gewesen, daß die Regierung zwar den Geboten der Agrarier nicht Folge leistete, aber auch nicht ihnen Widerstand entgegensetzen mochte. Sie hatte beispielsweise vor der agrarischen Kanalfeindschaft nicht fanglos die Segel gestrichen; ja der wackere Herr von Thielen hatte im Lübecker Rathskeller bei guten Weinen sogar ganz muthvoll sein „Gebaut wird er doch!" herausgepoltert; aber thatsächlich hatte man doch einen Pflock nach dem anderen zurückgesteckt und als wir vor'm Jahr mit der Kanalvorlage so schön in dem Sumpf saßen, der dem schonungsbedürftigen schottischen Moorhuhn so fürtrefflich bekommen soll, da hatte man den „erlauchten, edlen und geehrten Herren von beiden Seiten des Landtages„ etwas unvermuthet und plötzlich „Gute Nacht" gesagt, sie aber im Uebrigen in keiner Weise bedrängt und behelligt. Durch solche Uebung und Duldung verwöhnt, gedachten die Agrarier jetzt ein kleines Exercitium im Feuer auszuführen, das nicht übel auf die Entscheidungsschlacht im Zollkampf vorbereiten sollte. Unter den Materien, die die Regierung vor dem Beginn der Ferien unbedingt erledigt sehen wollte, stand die Zuckerkonvention voran; just hierin aber sprachen die Agrarier unbeugsam ein „Quod non" und die „Deutsche Tagesztg." verwandte gar ein Dutzend Entrefilets und Leitartikel auf die Variation der Drohung, daß „wir" von der deutschen Landwirthschaft uns mit allen Mitteln einer Durchpeitschung der Zuckervorlage widersetzen würden. Die Drohung war lächerlich, so lange hinter dem „Wir" nur die paar Agitatoren des Bundes standen; sie wurde aber gefährlich, als auch Konservative und Zentrum sich dem Verlangen zuneigten. Denn wenn die Zuckerkonvention jetzt unter den Tisch fiel und die Regierung das ruhig geschehen ließ, dann konnte es leicht passiren, daß auch im Herbst durch allerlei Stücklein die Beschlußfassung hinausgeschoben würde und die Regierung nicht im Stande wäre, ihr Wort gegenüber den anderen Mächten zu halten und die Konvention zum 1. Februar 1903 zu ratifiziren. Darum hat Graf Bülow eingegriffen und an seinem 53. Geburtstag gleichfalls ein charaktervolles „Quod non" gesprochen. Auf die Erledigung der Zuckervorlage müßte die Regierung nun schon unter allen Umstehen bestehen. Glaubten die Herren, es ohne Kommissionsberathung nicht thun zu können, bon — dann müßten sie schon noch im Juni nochmals zusammentreten. Die Regierung habe ja keine Eile mit der Vertagung, die kann warten.

* * *

Es ist selbstverständlich, daß auch noch die Vorlage über die Abänderung des Branntweinsteuergesetzes vor der längeren Vertagung des Reichstages erledigt werden wird. Der umfangreiche, fast 160 Seiten umfassende Kommissionsbericht hierüber ist soeben erst dem Reichstage zugegangen und zeigt schon deutlich, daß die zweite und dritte Lesung eine geraume Zeit in Anspruch nehmen werden. Außerdem soll auch noch das Süßstoffgesetz, über welches der Kommissionsbericht bereits ein Jahr lang vorliegt, wenigstens noch in zweiter Lesung berathen werden. Es besteht die Absicht, diesen Entwurf mit den zu erwartenden Anträgen, von denen der eine ein Verbot der Herstellung von Saccharin, der andere die Verstaatlichung der Saccharin-Industrie und die Verabreichung dieses Süßstoffes lediglich für Kranke bezweckt, alsdann nochmals der Kommission zu überweisen. Nach diesen nunmehr bis auf Weiteres als feststehend zu betrachtenden Plänen ist anzunehmen, daß der Reichstag nach Pfingsten keineswegs nur einige Tage, sondern wohl mindestens noch 14 Tage beisammen bleiben muß, um diese zum Theil zeitraubenden Arbeiten noch zu erledigen.

Politische Tagesübersicht.

Das Verfahren gegen Marten und Hickel ist als endgiltig erledigt anzusehen, da, wie zuverlässig aus Gumbinnen gemeldet wird, Revision gegen das Urtheil des dortigen Oberkriegsgerichts von Seiten des Gerichtsherrn wohl kaum eingelegt werden, auch eine erneute Verhandlung andere Momente als die bisher zu Tage Geförderten schwerlich bringen dürfte.

*

Die Krankheit der Königin Wilhelmina von Holland hat eine bedauernswerthe Wendung zum Schlimmen genommen.

Schloß Loo, 5. Mai. (W. T.-B.)

Professor Roosenstein und Dr. Rössingh sowie andere Aerzte befinden sich im Schlosse. Am Sonnabend 6 Uhr ist die Königin vorzeitig entbunden worden. Die Lage ist ernst.

Am Sonnabend Vormittag schien das Befinden der Königin, die bekanntlich eben erst nach einem schweren Typhusanfall auf dem Wege der Rekonvaleszenz sich befand, so günstig, daß Dr. Rössingh, der bis dahin an dem Krankenlager der Fürstin geweilt hatte, sich anschickte, nach dem Haag zurückzukehren. Am Nachmittag verschlimmerte sich dann der Zustand der Kranken in bedenklichem Grade und gegen 6 Uhr trat der bedauerliche Fall ein, auf den das oben wiedergegebene Telegramm hinweist. Leider wird man sich auf das

Goliath.

Zur Eröffnung der großen Berliner Ausstellung.

Berlin, 4. Mai.

. . . . und David nahm seinen Stab in seine Hand und erwählte fünf glatte Steine aus dem Bach und that sie in die Hirtentasche, die er hatte; in den Sack und nahm die Schleuder in seine Hand und machte sich zu dem Philister.

. . . . und David that seine Hand in die Tasche und nahm einen Stein daraus und schleuderte und traf den Philister an seine Stirn, daß der Stein in seine Stirn fuhr und er zur Erde fiel auf sein Angesicht.

Das sind die beiden Verse aus dem siebzehnten Kapitel des ersten Buches Samuelis, die das Thatsächliche enthalten über jenen wunderlichen Kampf der ungleichen Streiter im Terebinthenthal. Der riesige Philister aus der Stadt Gath besiegt und hingestreckt durch den glücklichen Steinwurf des bethlehemitischen Hirtenjungen und mit dem eigenen Schwerte enthauptet vom kecken Knaben Isais.

Auf der letzten Sezessionsausstellung — im Vorjahre — war eine feine kleine Bronze zu sehen: „David" von Fritz Klimsch, dem talentvollen jungen Bildhauer, der sich durch sein Streben, wie durch sein zielbewußtes Zusammengehen mit Liebermann in allen Angelegenheiten der secessio in montem sacrum rasch einen Namen gemacht hat. Dieser David, eine frische Jünglingsgestalt, stand aufrecht, das kurze breite Schwert in der Rechten, den Fuß gesetzt auf das von wilden Locken umrahmte Riesenhaupt des erschlagenen Philisters.

Nichts Himmelstürmendes, nichts Aufrührerisches lag in diesem fein durchgeführten Werk des Künstlers und die Tendenz hatte ihm bei der Arbeit im stillen Atelier, wie hier in der festlichen Ausstellung gewiß fern gelegen. Und doch, der Vergleich lag nahe für jeden Denkenden.

Die ganze „Sezession" hatte sich der großen kompakten Mehrheit der Künstler gegenüber, die sich unter Anton von Werner alljährlich in der Großen Berliner Kunstausstellung zusammenfinden, in der David-Rolle gefühlt. Gewiß nicht ohne Stolz. Und nicht ohne Berechtigung.

Wie Goliath einst daherschritt von Gath, „sechs Ellen und eine Hand breit hoch, hatte einen ehernen Helm auf seinem Haupt und einen schuppichten Panzer an, und das Gewicht seines Panzers war fünf Tausend Lot Erzes" — so schien diesen Davidsenkeln die alte Kunst im schweren Rüstzeug überlebter Zeiten, behangen mit den Ehrenzeichen vergessener Siege und mit dem protzigen Orden der Philisterfürsten, einherzuschreiten. Und ihre kritischen Schildträger vor ihnen her. War's da ein Wunder, daß diese Jugend, die schon glaubte, den Löwen und den Bären besiegt zu haben, wie der junge Hirte vom Gebirge Juda, sich vorkam wie der streitbare David, der nur die glatten Steine aus dem Bach zu sich steckt für seine Schleuder und dann dem dicken Prahler, hinter dem die Philister standen, munteren Muthes entgegentritt?

So war Klimsch's „David" ungewollt und unbewußt ein Wappen und Wehrzeichen für die neue, freiheitliche Bewegung in der Kunst. Und wie Konstantin, als er über die cottischen Alpen nach Italien zog, den Maxentius zu züchtigen, das strahlende Kreuz am Himmel sah mit der flimmernden Umschrift: „In hoc signo vince!", so durfte die Sezession in jenem David, der ohne schweres, eisernes Rüstzeug und ohne glitzernden Schmuck von der Philister-Fürsten Gnade in der nackten Schönheit seiner sehnigen Jugend den Fuß setzte auf das Haupt des überwundenen Prahlers, ein Sinnbild ihres Kampfes und ihrer Siege sehn . . .

Davids Sieg über den Goliath hatte ihn zum Liebling des Volkes gemacht. Samuel, der alte Prophet, hatte ihn ja längst zum König gesalbt. Aber jetzt erst trug ihn, der noch als Gesalbter des Vaters weidendes Vieh gehütet hatte, die Volksgunst in gewaltiger Welle hinauf zum Thron über Israel . . . .

Unsere kritischen Propheten haben von der neuen Kunst allein das Heil erwartet. Sie salbten diese junge Kunst längst in weihevollen Stunden zur Herrscherin des kommenden Geschmacks. Dann kam die „Sezession", ihr Davidssieg der drei Ausstellungen in ihrem kleinen Hause über das Riesenunternehmen der „Großen Berliner Ausstellung". Und die Volksgunst neigte sich laut und kräftig dieser trotzigen Jugend zu.

Und heute? . . .

Die Davidrolle der Sezession ist endgültig ausgespielt. Als wir vor acht Tagen die eben eröffnete neue Ausstellung der Sezession durchwanderten, war uns das schon ziemlich klar. Seit gestern aber hat die „Große Berliner Ausstellung" am Lehrter Bahnhof ihre Pforten geöffnet und die große Ueberraschung gebracht.

Ein Zug von Jugend, Kraft und Frische weht belebend durch diese Räume. Nicht mehr das ehrwürdige Alter dominirt mit mühsamer Arbeit seines späten Fleißes. Der Jugend ist ihr volles freies Recht gewährt. Dem Tüchtigen ist sein Rang und Platz gegeben. Die Kunst dieser Räume hat ihre überschwere rostige Goliathrüstung abgelegt. Und während in dem schmucken Häuschen der „Sezession" die Jungen uns heute von den aus Privatbesitz und Kunsthandel herbeigeschleppten ältesten Werken alter Herren just das Beste und Eindringlichste sagen lassen, regen sich hier junge Kräfte, neue Talente und die längst Bewährten geben nur ihr Bestes.

Die Protektion scheint todt und erledigt zu sein. Man erlaubt nicht mehr einzelnen Lieblingen und Schooßkindern hier, in vielen Bildern zu zeigen, daß sie wenig können und daß ihnen immer dasselbe einfällt. Mit den Kollektiv-Ausstellungen hat man fast ganz aufgeräumt. Gruppen treten in guter Anordnung auf; so die Münchener Luitpold-Gruppe, die Münchener „Scholle", die Dresdener mit Bracht an der Spitze, die Düsseldorfer, die freilich diesmal ihr Bestes der eigenen Ausstellung geben mußten, die Frankfurter, ziemlich mäßig und unvollständig vertreten, dann als interessanteste Gruppe — die „Sechszehn."

Es sind die sechszehn „Secessionisten", die hier reuig in den Schooß der einst alleinseligmachenden offiziellen Kunst zurückkehren, vielleicht weniger angezogen von den bisher durch die „Große Ausstellung" patronisirten Kunst, als peinlich berührt von der Tyrannis, die der Berliner Liebermann mit seinen Getreuen und Unentwegten ausübt unter dem hochklingenden Motto: Die Kunstwerke nicht nach hergebrachter akademischer Schablone, sondern nach der Individualität, die sie zum Ausdruck bringen, mit Umsicht auszuwählen.

Und die vielgescholtene offizielle Kunst hat etwas vom Himmel gelernt, dem sie ja nach Ansicht begeisterter Poeten entstammen soll. Sie freut sich über sechszehn Sünder, die Buße thun, mehr, als über sechszehnhundert Gerechte, die alle Jahre in ihrem Kataloge wiederkehren. Sie gab ihnen einen besonders schönen Saal; keinen von den im Einzelnen besonders gut bedachten Sälen in der Hauptachse, aber den freundlichen großen Nebensaal, in dem im Vorjahre alle „heiligen" Dinge, Bilder und Skulpturen, recht wahllos, das Gute neben dem Tiefbetrübenden, zusammen getragen waren. Hier klettern nun die zottigen Eisbären von Friese in klarer Polarnacht über den wundervoll gemalten Schnee; hier breiten Franz Lippisch und Karl Langhammer in ihren vorzüglich gesehenen Landschaften die Reize der Mark vor uns aus. Hier giebt uns Freudemann einen Blick in sein farbensprühendes Treibhaus. O. H. Engel beobachtet seine Ostseefischer; Max Schlichting wandelt an den Dünen; Hendrich träumt im deutschen Wald seine Märchen . . .

Es ist, als ob sie alle, ein trotziges Lächeln um die Lippen, der „Sezession" hätten so recht zeigen wollen, was sie ihr nehmen, und der „Großen" so recht vor Augen führen, was sie ihr bringen.

Die zweite große Ueberraschung ist der Skulpturensaal. Hier haben im Vorjahre die Illustratoren geherrscht, in Witz, Ironie und tieferer Bedeutung. Was Dresden und Wien schon erprobt haben, hat diesmal auch Berlin versucht. Ein Garten ist geschaffen, dessen ruhiges Grün, dessen leuchtende Blumen den Kunstwerken den rechten Boden und Hintergrund geben und den Marmor mit Leben erfüllen sollen. Dabei ist endlich mit dem frommen Glauben gebrochen worden, daß das Publikum hier eine Parade über alle im letzten Jahre entstandenen Kaiserdenkmäler und Feldherrnstatuen abnehmen müsse. Der höchste Patriotismus in der Kunst bleibt immer der: Vortreffliches zu leisten und den deutschen Namen in der Kunst zu Ehren zu bringen. Und dafür ist es wirklich sehr gleichgiltig, ob das Pferd auf dem Kaiser Wilhelm-Denkmal in Treuchlingen Links-Galopp gehe oder ob Moltke auf dem Huldigungsstein in Oberlauterbach einen Krimstecher in der Hand hat oder eine Landkarte.

Die Hurra-Denkmäler mit ihrem offiziellen Pathos, mit ihrer Festredner-Poesie und ihrer Beredsamkeit des Militärwochenblattes halten sich sehr im Hintergrund diesmal. Dafür haben sich die besten Neuschöpfungen der Berliner Schule, der Dresdener, Münchener eingefunden, und vornehm sind die Belgier vertreten. Und von dem riesigen Wasser spendenden Brunnenaufbau, der im Hintergrund alles überragt und beherrscht, grüßt triumphirend ein Götterweib aus hellenischer Schönheitswelt, die Göttin des Meerbeherrschers Poseidon, Amphitrite.

Und auch im Ehrensaal, der sonst des Bedrückenden so viel barg, herrscht nicht das „Offizielle" diesmal, sondern das Bedeutende. José Benlliure zeigt in figurenreichem Bilde das Thal Josaphat am Tage des jüngsten Gerichts. Sarolla y Bastides „Netzflickerinnen", Saetorellis

Schlimmste gefaßt zu machen haben, wie aus dem Text des Bulletins hervorgeht. Ebenso wie das uns stammverwandte Volk der Holländer jetzt seine Gebete zum Himmel schickt für die Erhaltung des Lebens ihrer Königin, wird auch ganz Deutschland in dem Wunsch einig sein, daß es der Kunst der Aerzte gelingen möge, das Aeußerste abzuwenden und die Schwergeprüfte ihrem Land und ihrem Volk zu erhalten.

Inzwischen wird die Situation immer gefährlicher:

Schloß Loo, 5. Mai. (W. T.-B.)

Die Aerzte haben während der Nacht das Schloß nicht verlassen und wachten abwechselnd am Krankenlager. Die Königin Mutter sowie Prinz Heinrich blieben gleichfalls die ganze Nacht wach. Es wurde eine künstliche Geburt herbeigeführt, welche mehrere Stunden erforderte. Am Morgen war die Königin noch am Leben.

*

Aus Südafrika. Die Meldung Kitcheners, daß die Kolonne des Generals Elliot bei Brindisi im nordöstlichen Theile des Oranje-Freistaats auf einen starken Widerstand der Boeren gestoßen sei und daß dorthin schleunigst Verstärkungen abgesandt worden seien, hat in London auch den letzten Rest der Hoffnung auf ein Gelingen der Friedensverhandlungen zerstört. Es ist nämlich unzweifelhaft, daß an jener Stelle de Wet wieder die Offensive ergriffen hat, weshalb sich Kitchener auf neue ernste kriegerische Ereignisse gefaßt macht.

Gleichzeitig wird aus der Kapkolonie gemeldet, daß die dortigen Kommandos Verstärkungen erhalten haben, woraus geschlossen wird, daß die schroffe Ablehnung der geforderten Amnestie den Widerstand der Kapkolonie verschärft hat.

New-York, 5. Mai. (W. B.-B.)

Nach einer Depesche aus Buenos Aires ist ein Dekret erlassen worden, durch welches den Delegirten der Boeren im Thale von Chubus Ländereien zum Zwecke der Ansiedlung überlassen werden.

*

Die Unruhen in China. Bei dem Aufstand in Chengtingfu wurde ein französischer Priester ermordet. Die Gesandten dringen darauf, daß die Regierung den Aufstand unverzüglich unterdrücke. Der französische Gesandte wird einen Sekretär in das Aufstandsgebiet entsenden, der eine Untersuchung anstellen soll.

Peking, 5. Mai. (W. T.-B.)

Der Aufstand bei Thingtingfu nimmt zu und hat sich bereits bis auf einen Umkreis von 50 Meilen ausgedehnt. Ein weiterer Priester wird vermißt.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser stattete am Sonnabend Nachmittag dem Reichskanzler Grafen Bülow einen längeren Besuch ab und sprach dem Grafen seine Glückwünsche zu dessen Geburtstag aus.

— Der Kaiser trifft morgen in Straßburg ein und wird von dort aus die Hohkönigsburg besuchen.

— Der Kronprinz traf gestern Vormittag in Karlsruhe ein und begab sich dann mit Prinz Max nach Kaltenbronn zur Jagd.

— Heute findet eine Trauerfeier für den Prinzen Georg von Preußen im Palais desselben in Berlin statt. Nach der Feier folgt die Ueberführung der sterblichen Hülle des Prinzen nach der Dom-Interims-Kirche. Der Kaiser und die Kaiserin haben ein Blumenkissen aus Maiglöckchen, Maréchal Niel-Rosen und Lilien gesandt, die Mitglieder des Königlichen Hauses sandten prachtvolle Kränze. Die Leiche wird im Schloß Rheinstein bei St. Goar beigesetzt werden. Der Hof legt Trauer auf 14 Tage an.

— Eine Danksagung des Großherzogs von Baden anläßlich der Jubelfeier schließt mit den Worten: „Wenn es mir noch vergönnt sein sollte, für mein geliebtes Land thätig sein zu dürfen, will ich die letzten Kräfte eines alten Lebens einsetzen, auf daß Treue mit Treue und Liebe mit Liebe vergolten werde."

— Reichskanzler Graf Bülow erhielt zu seinem Geburtstage eine außerordentlich große Anzahl von Glückwunschtelegrammen, darunter sehr viele aus dem Auslande.

Ausland.

— Kaiser Franz Josef ist gestern Nachmittag nach Budapest abgereist.

— In Paris ist eine bulgarische Anleihe von 100 Millionen Francs zu 5 Prozent zum Uebernahmecours von 83 abgeschlossen.

— Der spanische Ministerpräsident Sagasta ist nicht unbedenklich erkrankt.

— Der „Nowoje Wremja" zufolge ist in Helsingfors gestern die Rekrutenaushebung völlig ruhig verlaufen. In den übrigen Orten, wo die Besichtigung der Gestellungspflichtigen bevorsteht, werde, wie man Grund habe anzunehmen, ebenfalls bald Ruhe herrschen.

— In Portugal gährt es auf das Heftigste gegen die Regierung. In Coimbra haben gestern Studentenunruhen stattgefunden. Vorzugsweise ist man unzufrieden mit der Vereinbarung der Regierung mit den auswärtigen Gläubigern. Zweihundert Marineoffiziere, welche in einem Schreiben an den König gegen jene Vereinbarung mit den auswärtigen Gläubigern protestirten, sollen sich geweigert haben, diesen Protest zurückzunehmen.

Sport.

Rennen in Mannheim.

Am ersten Renntage am Sonnabend blieben siegreich: im Werder-Rennen Lt. v. Fischer Treuenfeld's (21. Drag.) „Percale", Tot. 23. 10; im Neckar-Hürden-Rennen Major Kimmerle's „Proto" (Lt. v. Bachmayr), Tot. 28: 10; im Heidelberger Jagdrennen Lt. Suermondt's (24. Drag.) „Rautendelein" unter ihrem Besitzer, Tot. 14: 10; im Preis von Rhein Lt. Frhrn. von Stein's (14. Hus.) „Saone", Tot. 125: 10; im Offizier Hürden-Rennen Lt. Fürst Werde's (1. bayr Ul.) „Raba" unter Lt. Völkers (25. Drag.), Tot. 46: 10. Den Preis von der Haardt holte sich Lt. Kiesel's (9. Drag.) „Rio" unter Lt. Graf Königsmarck von den Leib-Gde.-Hus., Tot. 59: 10.

Am zweiten Renntage am gestrigen Sonntag blieben siegreich: im Wasserthurm-Jagd-Rennen „Markolf", Tot. 22: 10; im Frühlings-Hürden-Rennen Lt. Jahrmarkt's (3. Chev.) „Charmoise", Tot. 11: 10; im Bürgerpreis-Flach-Rennen Graf Treuberg's „Tartey", Tot. 21: 10; im Preis von der Stadt Mannheim Lt. Suermondt's (24. Drag.) „Barfleur", Tot. 36: 10; im Weinheimer Jagd-Rennen Lt. Kiesel's (9. Drag.) „Rio", Tot. 28: 10; im Preis vom Odenwald Lt. Frhrn. v. Neiman's „Hortensia bleu", Tot. 16: 10.

Neues vom Tage.

Ein Selbstmordversuch.

Die Prinzessin Beatrix Massimo, die dritte Tochter des Don Carlos, hat sich gestern in Rom in den Tiber gestürzt, ist aber gerettet worden.

Rom, 5. Mai. (Privat-Tel.) Der Selbstmordversuch der jungen Fürstin erregt höchste Sensation. Die Fürstin ist die zweite Tochter des Infanten Don Carlos und Schwester der mit dem Maler Folchi entflohenen romantischen Donna Elvira von Bourbon. Das Drama spielte sich gestern Vormittag am Tiber ab, wo die hochgewachsene elegante Blondine, nachdem sie ein Kreuz geschlagen hatte, sich in den Fluß stürzte. Auf das Geschrei der Passanten eilten einige Polizisten herbei und unter persönlicher Lebensgefahr gelang es, die im Tiber rapid fortgerissene, aber durch ihre Kleidung in der Strömung hochgehaltene junge Dame zu fassen und ans Land zu ziehen; ohnmächtig wurde die noch immer Unbekannte nach dem Spital gebracht. Sie weigerte sich entschieden, auszusteigen, wurde gewaltsam aus dem Wagen gehoben und in die Klinik geschafft. Auch die Aerzte vermochten die Dame nicht zu bewegen, sich ihrer Behandlung zu unterwerfen. Sie bat immer von Neuem, man möge sie frei lassen, damit sie sich in den Tiber stürzen könne. Erst als ihr mit Polizeigewahrsam gedroht wurde, falls sie ihren Namen nicht nenne, gab sie sich zu erkennen und erklärte Eifersucht als Grund ihres unseligen Entschlusses. Ihr Gatte hintergehe sie fortgesetzt, sodaß ihr das Leben verhaßt sei. Auf telephonische Nachricht wurde die Fürstin in einem geschlossenen Coupé abgeholt. Der Gatte der Fürstin ist der älteste Sohn des Großfürsten Don Camillo Massimo, des hervorragendsten Vertreters der schwarzen Aristokratie. Außerdem ist die Familie Massimo auch mit dem Haus Savoyen verwandt. Das Drama hat übrigens einen versöhnenden Abschluß gefunden. Der Fürst, der eine stark romantische Vergangenheit hat, hat der Fürstin wieder einmal unerschütterliche Treue gelobt.

Familiendrama.

Die Arbeiterfrau Bertha Aust in Charlottenburg benutzte gestern früh zwischen 7½ und 8 Uhr die Abwesenheit ihres Mannes und ihrer sechzehnjährigen Tochter, um ihrer dreijährigen Tochter und sich selbst den Hals zu durchschneiden. Beide sind todt.

Wieder hinter Schloß und Riegel.

Die in der vorletzten Nacht aus der Irrenanstalt in Friedrichsberg bei Hamburg Entwichenen, August Klusendorf und Schlächter Viktor Mueller sind in der vergangenen Nacht bei einem Einbruchsdiebstahl abgefaßt und in Haft genommen worden.

Die ausgesperrten Arbeiter des Bremer „Vulkan" haben heute die Arbeit wieder aufgenommen.

Trebertrocknung.

Das Tochteretablissement der Trebertrocknungs-Gesellschaft in Glückstadt, die „Nordischen chemischen Fabriken Glückstadt" wurde im Zwangsverkauf für 200 000 Mark an die Konkursverwaltung der Leipziger Bank verkauft.

Eine Landesverrathsaffäre

hat vor dem Kriegsgericht der 17. Division in Schwerin (Mecklenburg) ihren Abschluß gefunden. Dort wurde der frühere Unteroffizier eines süddeutschen Truppentheils wegen Landesverraths zu einer zehnjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt.

Lokales.

Kunst und Dilettantismus.

Noch gar nicht lange ist es her; daß man den Dilettantismus der Kunst mit dem etwas geringschätzigen Lächeln der Nachsicht als einen unversöhnlichen Gegensatz gegenüber stellte und die Brücke nicht sah, die von einem zum anderen hinüber führte. Heute ist man anderer Ansicht geworden, und die Kunstgelehrten selbst erkennen einem ernsthaften Dilettantismus zum mindesten die Mission zu, einem tieferen und feineren Kunstverständniß die Bahn zu brechen und das Interesse für künstlerische Bestrebungen zu verallgemeinern, Gründe genug, das Odium unrichtiger Werthung dem Verkannten zu nehmen. Bei dieser gerechten Würdigung stellt sich auch gar bald heraus, daß eine feste Grenzlinie zwischen Berufskunst und dilettantischer Ausübung nicht ganz inne gehalten werden kann, und daß die Intuition besonders künstlerisch beanlagte Naturen im Fluge über diese Grenzlinie zur echten wahren und großen Kunst hinüber führt. Ein solches Beispiel, auf das wir noch zurückkommen, fand sich an dem Wohlthätigkeits-Theaterabend des Verein Frauenwohl, welcher am Sonnabend Abend unser Stadttheater bis auf das letzte Plätzchen füllte.

Dürfen schon sonst diese alljährlich wiederkehrenden Aufführungen des Interesses werthester Kreise gewiß sein, so war dieses Interesse um so mehr am vorgestrigen Abend gerechtfertigt, als die Aufführung unter einem besonders glücklichen Stern sich vollzog. Eine Novität für Danzig brachte der reichhaltige Theaterzettel in dem poetischen Scherz von Calvalotti „Das hohe Lied." Die Idee, einen jungen Schwärmer, in dessen Adern feuriges Soldatenblut rinnt, dem weltabgewendeten priesterlichen Beruf durch die Macht weiblicher Schönheit, Klugheit und Grazie zu entziehen, ist von dem italienischen Dichter mit leisem Humor in der poetischen bilderreichen Sprache seiner Heimath verwerthet und von L. Fulda nicht ohne Geschick ins Deutsche übertragen. Herr Alexander Ekert, welcher den Seminaristen Antonio mit dem ganzen poetischen Schwung und Feuer seiner liebenswürdigen Kunst ausstattete, fand in Fräulein Baum — der Theater-Zettel bricht in dankenswerther Offenherzigkeit mit der bisher üblichen, etwas scheinheiligen Tradition, die Namen der Nicht-Berufskünstler zu verschweigen. — Herr Ekert also fand in Fräulein Baum eine ebenso anmuthige als verständnißvolle Partnerin, der man wohl zutrauen durfte, den Wandel im Herzen ihres begeisterungsfähigen Vetters herbei zu führen. Nur zu Anfang sprach Fräulein Baum etwas zu leise und erschwerte dadurch das Verständniß der Disposition des Stücks. Herr Siegwart stattete den alten Oberst Soranzo mit aller zu Gebote stehenden Energie aus und der überlegenen Klugheit des Weltmannes, sodaß die Einleitung des Abends in wirksamster Weise gegeben war. — Das Charakterbild von Berla „Der Zigeuner" erscheint allemal auf der Bühne, wenn bedeutende Charakterschauspieler sich in einer Glanzrolle zeigen wollen. Dieser wilde Puszta-Sohn voll Naivetät, voll Temperament, voll Treue, Güte und listiger Verschlagenheit zugleich, in dem die Liebe zur Musik, zu seiner Geige und zur Freiheit alles in den Hintergrund treten läßt, dieses urwüchsige Naturkind giebt eine der dankbarsten Aufgaben für einen Charakter-Darsteller. Carl Mitell, Schweighofer und andere Bühnen-Koryphäen haben in dieser Rolle Stürme des Beifalls entfesselt, nur entsinnt sich Referent nicht jemals bei einem von ihnen ein so wunderbares Zusammenwirken von Erscheinung, Darstellung, Gesang, Tanz und hinreitzendem Geigenspiel vereint gefunden zu haben wie in der Darstellung des Péti am Sonnabend-Abend durch Herrn von Bohlen-Halbach. Nur eine echte Künstlernatur konnte dieses Meisterwerk der Bühnenkunst schaffen. Diese naive Freude, den großen Herrn spielen zu können, diese erwachende Sehnsucht nach der Freiheit und seiner geliebten Geige, diese unnachahmlichen Naturlaute des Herzens kamen unübertrefflich zur Darstellung, dazu die katzenartig geschmeidigen Bewegungen und in der Scene am Kamin der Stimmungszauber zarter Wehmuth und gleich darauf der elementare Ausbruch leidenschaftlicher Sehnsucht, das Ganze ein Beweis, daß eine echte Künstlernatur spielend die Grenzen des Dilettantismus überschreitet. Wenn nun einer solchen Darstellung sich ein meisterhaftes Geigenspiel zugesellt, das man wirklich hört, nicht nur, wie meistens bei der Darstellung des Peti glauben soll, dann muß sich diese künstlerische Leistung zu einer unvergleichlichen gestalten. Das empfanden auch die Zuschauer dieser Wohlthätigkeitsveranstaltung, das kam auch in den endlosen Beifallsstürmen zum Ausdruck, die sich so lange erneuten, bis Herr von Bohlen sich zu einem da capo seines Geigenspiels entschloß. Die übrigen Rollen des Einakters treten neben der Hauptfigur sehr zurück, sie wurden in verständnißvoller Auffassung von Angehörigen hiesiger Offizierskreise zur Darstellung gebracht. — Den Schluß des reichhaltigen Programms bildete eine kleine sehr harmlose Operette von Offenbach „Fortunios Lied". Die Vorzüge und Schattenseiten Offenbachscher Musik kommen auch in diesen tändelnden, leicht flüssigen Melodien zu charakteristischem Ausdruck. Letztere wären aber an sich kaum im Stande gewesen, das Interesse der Zuhörer zu wecken, wenn nicht die überaus flotte, muntere und humorvolle Wiedergabe das ihrige gethan hätte. Herr Alfred Meyer in vorzüglicher Maske und ebenso vorzüglichem Spiel als Notar Fortunio und Fräulein Lenz als seine graziöse, etwas kokette Gattin gaben ein prächtiges Pärchen, das von den sechs lustigen Schreiberlein und der Köchin Babet (Frl. Hundertmark) aufs wirksamste unterstützt wurden. Besonders Frl. Sowade als schwärmerisch verliebter Valentin und Frau v. Weber als durchtriebener Schalk Paul Friquet thaten das ihrige zum Gelingen des Ganzen. Herr Fritz Binder hatte in freundlicher Bereitwilligkeit die Leitung der Theil'schen Kapelle übernommen und erntete mit den Musikeinlagen lebhaften Beifall. Leider ging die Ouverture zu Figaros Hochzeit, welche den Abend einleitete, in der allgemeinen festlichen Unruhe des Hauses unter. Im Großen und Ganzen brachte der Abend eine Fülle des Interessanten, verbunden mit einem starken künstlerischen Eindruck für die Zuschauer und Zuhörer, und ein voller finanzieller Erfolg für die Kasse des Vereins „Frauenwohl". Damit können alle Betheiligten zufrieden sein.

C. B.

* **Personalien.** Der Regierungsassessor Dr. jur. Rottländer zu Altona ist dem Landrathe des Kreises Marienburg im Regierungsbezirk Danzig zur Hilfeleistung in den landräthlichen Geschäften überwiesen worden.

* **Lehrerjubiläum.** Am Sonnabend feierte Herr Lehrer Krause in Trutenau sein 25jähriges Lehrerjubiläum. Zahlreiche Glückwünsche und Blumenspenden von nah und fern liefen bei dem Jubilar ein, der sich in weitesten Kreisen großer Beliebtheit erfreut.

* **Ostdeutscher Lawn-Tennis-Turnier-Verband.** Am Himmelfahrtstage veranstaltet der Ostdeutsche Lawn-Tennis-Turnier-Verband auf den Zoppoter Tennisplätzen ein Herren-Einzelspiel und ein Herren-Doppelspiel ohne Vorgabe. Meldungen werden an die Geschäftsstelle des Verbandes Langenmarkt 40, Hangeetage, schriftlich erbeten. Einsatz für jede Konkurrenz pro Spieler für Mitglieder 2 Mk., für Nichtmitglieder 3 Mk. Die Einsätze sind an das Bankhaus Meyer & Gelhorn während der Geschäftsstunden zu zahlen. Nennungsschluß Mittwoch Nachmittag 6 Uhr. Versammlung der Spieler auf den Zoppoter Plätzen am Donnerstag gegen 10 Uhr Vormittags zur Auslosung; während der Kirchzeit wird nicht gespielt.

* **Danziger Sparkassen-Aktien-Verein.** In der vorgestern abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung des Danziger Sparkassen-Aktien-Vereins wurde die vorgelegte Bilanz sowie das Gewinn- und Verlust-Konto genehmigt. Entsprechend dem niedrigeren Zinssatze der Reichsbank hat der Ueberschuß 81000 Mk. betragen, welche dem Reservefonds II zufließen. Verluste hat die Verwaltung nicht zu beklagen gehabt. Zum Schlusse wurden verschiedene Zuwendungen an gemeinnützige oder wohlthätige Vereine beschlossen.

* **Wohlthätigkeitsvorstellung.** Wie uns mitgetheilt wird, findet die heutige Wiederholung der vorgestrigen Wohlthätigkeitsvorstellung im Stadttheater nicht zu Gunsten des Schauspielpersonals, sondern des Vereins Frauenwohl statt.

* **Wilhelmtheater.** Da „Die Dame von Maxim" völlig abendfüllend ist, wird das Wundtke'sche Drama „Das freie Volk sind wir" heute Abend zum letzten Male in Scene gehen und dann vom Repertoire abgesetzt werden.

---

wundervoll getönte „Abendstimmung", Laytons Interieur mit Fischerfrauen, die sich vor dem Unwetter ängstigen, gehören zum Besten unter dem Guten. Zwei brave Schlachtenbilder von Röchling stören hier nicht.

Prof. Kampf, der an der Spitze des Komitees steht, das den Berlinern und der gesammten Kunstwelt die sympathische Ueberraschung dieser Ausstellung bereitet hat, ist selbst mit einem Bilde des alten Fritz, der sich sinnend dem Genusse der Musik hingiebt, sehr gut vertreten. Die Ehren des Erfolges der ganzen Ausstellung aber mag er mit seinen Berathern theilen. Vor allem mit dem, der gerathen hat, nur einreihig die größeren Bilder zu hängen und nicht das stille Gute von dem lauten Aufdringlichen todtschlagen zu lassen.

*

Das mittelmäßig Breite, das Uebergroße und Massige fehlt der diesjährigen Ausstellung. Der Goliath-Charakter ging ihr verloren.

Bescheidener und doch bedeutender präsentirt sie sich und braucht den Kampf im Terebinthenthal nicht mehr zu scheuen.

Ihr einst so gefährlicher kleiner Gegner, der David aus der Kantstraße, aber macht mehr und mehr den Eindruck eines mundfertigen Berliner Jungen, der keine Steine mehr hat in seiner Hirtentasche. Diogenes.

Wilhelmtheater.

Die Eröffnung der Sommersaison.

„Die Dame von Maxim." Schwank von Faydeau.

Wenn nach dem Wort des geistvollen Young der Verstand das Brod ist, das sättigt, so ist Witz und Humor das Gewürz, das eßlustig macht. Das Salz des Lebens. Oder auch der Pfeffer. Wie man es nehmen will. Und da es nun einmal im Geiste der heutigen Zeit liegt, für scharfe Reizmittel ganz besonders empfänglich zu sein, so ist denn auch längst der Paprika salonfähig geworden. Nicht nur in materieller Hinsicht. In geistiger Hinsicht ebenso sehr. Auch, wie man es nehmen will . .

Auf Danzigs vornehmster Variété-Bühne ist man gewohnt, stets nur auserlesene Kost zu erhalten. Vom Guten das Beste. Das sind nicht nur leere Worte, sondern unbestreitbare Thatsache, die man sich gern gefallen läßt. Aber wo man sich sonst erfreuen konnte an dem geschmeidigen Gliederspiel der Akrobaten, der verwogenen Kühnheit der Turner, der eisernen Kraft und den stählernen Muskeln der Athleten, dem Chik und Charm internationaler Sterne, dort hat sich die Scenerie geändert. Dort schwingt jetzt ein launiger Schalk seine Pritsche. Und ein nicht minder lustiges Völkchen sind die Jünger, die seine Lehre künden. Die Lehre, die sich in den Vers zusammenfassen läßt:

„Weist Du, worin der Spaß des Lebens liegt?
Sei lustig! — Geht es nicht, so sei vergnügt!"

Und wenn man es gelten lassen will, daß der Tag ganz und gar verloren ist, an dem man nicht gelacht hat, nun, nach der Art, wie am Sonnabend die Sommertheater-Saison im Wilhelmtheater begonnen hat, glaube ich nicht, daß die Danziger es nöthig haben werden, für die nächsten Monate auch nur einen Tag als verlorenen zu bezeichnen. Das sind mehr als tröstliche Aussichten. Zeitgenossen, ruhig könnt Ihr in die Zukunft schauen!

Als Auftakt der Saison ließ sich wohl kaum etwas Geeigneteres denken, als „Die Dame von Maxim", die zum ersten Mal hier in Danzig herumtollte. Der keckste Schwank, der wohl je geschrieben ist, das Raffinirteste, was man sich an Mache denken kann; das Verblüffendste und Gewagteste, was an übermüthiger Frivolität auf der Bühne möglich ist; das Geschickteste, was sich in Verknüpfung verrückter Einfälle, unglaublich lustiger und kecker Situationen herausdestilliren läßt. Ein Rekord dramatischer Ungenirtheit. Dazu kommen die Vorzüge eines geistreichen Dialogs, eines blendenden Stils, den der Uebersetzer mit großer Gewandtheit wiedergegeben hat. Es funkelt und blitzt und strahlt alles in diesem Sammelbecken verwegenster Laune. Mit Lachen fängt man an. Und mit Lachen hört man dann erst auf, wenn man selbst nicht mehr weiter kann. Man wird förmlich müde vom Lachen. Der tolldreiste Schwank wäre, falls er nur die Hälfte der darin enthaltenen Kniffe und Einfälle, Ideen und Scherze aufweisen würde, auch dann noch überaus bühnenwirksam. So ist der einzige Vorwurf, den man dem Stück, immer unter dem Gesichtswinkel seines Charakters als Schwank, machen könnte, der, daß er zu viel Effekte, zu viel Schlager bietet. Auf jeden Fall ist „die Dame von Maxim" ein brillant konstruirtes „Maxim"geschütz, welches seine originellen und glitzernden Ideen immer gleich en gros in das Publikum zu schleudern weiß.

Dr. Petypon ist eines Abends mit seinem Freunde in Paris ein wenig auf den Bummel gegangen. Aus dem Wenig wurde Viel. Zu viel. Zuletzt war man bei Maxim, einer Stätte, die für junge Mädchen aus guten Familien nicht unbedingt als Aufenthaltsort empfohlen werden kann. Hier ereilte den guten Petypon sein Verhängniß. Erstens betrank er sich auf das Furchtbarste und zweitens machte er die Bekanntschaft der kleinen Crevette, einer charmanten Cancan-Tänzerin aus dem „Moulin rouge". Besagte Crevette fühlt nun am nächsten Mittag das dringende Bedürfniß, die Beziehungen weiter fortzuspinnen. Deshalb erscheint sie pünktlichst auf der Bildfläche in der Wohnung Petypon's, den zur Zeit des Daseins ganzer Jammer befallen.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit bemerken, daß diese Eingangsszenen, wenn der Schwank in dem sündhaften Paris gegeben wird, einen bedeutend heikleren Charakter tragen. Dem Urtext zufolge hat nämlich Dr. Petypon gänzlich vergessen, daß ihn Bande ehelicher Gemeinschaft mit seiner Frau verknüpfen. In dieser totalen Zerstreutheit, Vergessenheit und Betrunkenheit hat er der kleinen Crevette in liebevollstem Entgegenkommen in seiner Wohnung eine Unterkunft gewährt. Wenn in Paris der Vorhang sich hebt, so schlummert Petypon unter einem Divan seinen Rausch aus und Crevette liegt in einem entzückenden Deshabillé, bei welchem die Sucht, mit Stoffen zu sparen, deutlich in die Augen fällt, in einem blüthenweißen Bettchen im Hintergrund. Als Faydeau's Schwank nach Berlin wanderte, wurde dort aus diesem Bett ein Divan, wobei an und für sich der intelligente Zuschauer auch nicht zu kurz kam, wobei aber doch der Tugend, dem Anstand, der Sitte, soweit hiervon die Rede sein kann, nach Möglichkeit Rechnung getragen war. Hier in Danzig nun ist in wohlthuendster Form eine kleine Umarbeitung dieser für unseren Geschmack denn doch etwas reichlich deutlichen Keckheit vorgenommen, deren Ergebniß ich bereits oben schriftlich fixirt habe.

Also Crevette befindet sich in der Wohnung Petypon's. Vergeblich bemüht sich dieser, die Tänzerin zu entfernen. Jeden Augenblick kann seine Frau erscheinen, eine sehr respektable, etwas angejahrte Dame, von der sich ohne Weiteres voraussetzen läßt, daß sie die Lage nicht mit Milde und verständnißvollem Verzeihen auffassen werde. Wie nun Crevette es fertig bringt, Dr. Petypon's Frau fortzuschicken, wie sie dann von dem Onkel ihres Freundes, dem General Petypon, entsprechend der eindeutigen Situation, in welcher dieser die Tänzerin findet, für die Frau Dr. Petypon's gehalten und von ihm eingeladen wird, in seinem Schloß während der Hochzeitsfeierlichkeiten seiner Tochter zu repräsentiren, das läßt sich in seiner tollen Lustigkeit nicht beschreiben, das muß man gesehen haben. Auf dem Schloß des Generals nun, wohin sich der doppelt verheirathete Petypon, der sich in der übelsten Klemme befindet, mit Crevette begiebt, erregt diese durch die Ungenirtheit ihres Benehmens geradezu Sensation. Man hält ihre Gamin-Manieren für höchsten Pariser Chick; man bewundert ihre Toilette, die dem eigentlichen Zweck der Kleidung, die Blößen zu verhüllen, nur in sehr bescheidenem Maaße gerecht wird; man versucht sogar, den Wahlspruch Crevette's „Hoppla, Vater sieht's ja nicht!" sammt der dazu gehörigen ausdrucks- und eindrucksvollen Beinbewegung nachzuahmen, in dem Glauben, damit den Höhepunkt des hauptstädtischen Raffinements erreicht zu haben. Daß unter diesen Umständen das Erscheinen der wirklichen Frau Doktorin, die ihrerseits Crevette für die Frau des Generals hält, zu den lustigsten Mißverständnissen Anlaß giebt, ist zu erwähnen überflüssig. Nachdem so durch die grandioseste Technik alle Fäden schier unentwirrbar verknüpft und verknotet erscheinen, verpufft der Verfasser noch im dritten Akt ein wahres Brillantfeuerwerk von Witz und Humor, worauf sich schließlich die Sache in Wohlgefallen auflöst. Die Zuhörer kommen wieder zu sich selbst.

Die Darstellung, welche die tolle Sache fand, war eine sehr anerkennenswerthe. In erster Linie interessirte Fräulein Anny Benda, die bei allem Chik und aller Ausgelassenheit es aufs Sorgsamste vermied, über eine gewisse Linie hinauszugehen. Schelmische Koketterie, graziöse Beweglichkeit, übersprudelndes Temperament zeichnen die Künstlerin aus, welche gleichzeitig Gelegenheit fand, durch den Vortrag eines Chansons laute Beifallsstürme zu entfesseln. Eine ausgezeichnete Kraft besitzt das Ensemble in Herrn Hart, der den Dr. Petypon mit feinster sehr gut pointirter Komik gab. Vorzüglich auf ihrem Platz war Frau Scholz als visionäre „Haubitze". Einen prächtigen martialischen Alten schuf in General Petypon Herr Friedrich, dessen Regieführung außerdem noch ein Extralob gespendet sein möge. Eine typische Figur stellte Herr Heuser (Dr. Mongicourt) hin, während Herr Werner als etwas beschränkter Diener sehr komisch wirkte. Als schüchterner Liebhaber mit einem Stich ins Vertroddelte amüsirte Herr Stern. Durch ihr frisches bühnenfertiges Spiel, ihre gewandte elegante Grazie fiel Fräulein Wartmann auf. Weiter seien noch die Damen Brandau, Fels, Nord und Rogée, sowie die Herren Laube und Fritz erwähnt, die zu dem Erfolg des Abends wesentlich beitrugen.

Ich bin überzeugt, daß wir dem glänzend zusammengestellten Ensemble, nach dem ersten Abend zu urtheilen, noch recht viele vergnügte Stunden zu danken haben werden.

Dem Schwank, der das gut besetzte Haus in die beste Laune zu versetzen und es stundenlang darin zu erhalten verstand, ging eine dramatische Szene von Wundtke „Das freie Volk sind wir", ein in Transvaal spielender Einakter voran. Sprechen wir nicht weiter darüber!

-ll.

Die Meisterspiele in Berlin.

Von unserm Berliner L.-Mitarbeiter. (Tel.)

Die von Angelo Neumann inszenirten Verdi-Festspiele wurden gestern mit einer Aufführung des „Maskenball" im neuen Königlichen Operntheater eröffnet. Es war ein unbestrittener Erfolg, der dem interessanten Unternehmen zu Theil wurde. Der merkwürdige Fall trat ein, daß der Kapellmeister den Erfolg des Abends herbeiführte. Signor Vigna, der Leiter der Vorstellung, drückte ihr den Stempel des italienischen Charakters auf und sein Einfluß führte Sänger und Orchester zum Sieg, trotzdem manche der mitwirkenden Gesangskräfte nicht gerade einwandsfrei sind. Alles in allem jedoch präsentirte sich die Sängerschaar gut. Der Beifall war geradezu enthusiastisch.

n. l. **Zum Besuch der „Grille".** Wir konnten schon kurz mittheilen, daß am Ende dieser Woche das Schulschiff „Grille" unter seinem Kommandanten Kapitänleutnant Freiherrn v. Kayserlingk in unserer Bucht einlaufen wird, um in den Danziger Gewässern einen Theil der diesjährigen Ostsee-Admiralstabsreise zu erledigen und daß es bei dieser Gelegenheit auch in Neufahrwasser einlaufen wird. Die vom Kaiser zu dieser Admiralstabsreise kommandirten Seeoffiziere sind: der Chef des Stabes der großen Herbstübungsflotte Kapitän zur See Brüsing, der sich auch im vergangenen Jahre bei den Kaisermanövern in unserer Bucht in gleicher Stellung befunden hat; Fregatten-Kapitän Emsmann vom technischen Departement des Reichsmarineamts; der Ausrüstungs-Direktor unserer Marinewerft Korvetten-Kapitän Hecht; die Kapitän-Leutnants Kraft (von der militärischen Abtheilung des Reichsmarineamts); Dümling (der bekannte Vermessungsdirigent der nautischen Abtheilung); Ahlert (der Adjutant des Generalinspekteurs der Marine und kommandirt als Admiralstabsoffizier zum Stabe der Uebungsflotte); Brüninghaus (von der militärischen Abtheilung); Kranzbühler (von der Zentralabtheilung des Reichsmarineamts) und Jaeger (Adjutant von der Inspektion des Bildungswesens der Marine). Die in Frage stehende Admiralstabsreise dient mehreren Zwecken; einerseits verfolgt sie den Zweck der Ausbildung der zu ihr kommandirten Seeoffiziere; andererseits aber werden auf ihr auch einleitende Schritte zu den diesjährigen Flottenherbstmanövern erledigt. Es ist daher mit Gewißheit anzunehmen, daß die Danziger Gewässer im weiteren Sinne bei der Abhaltung der großen strategischen Uebungen der Flotte im kommenden Herbst wiederum eine Rolle zu spielen berufen sind und unserer Kriegswerft bei diesen besondere Aufgaben zufallen werden. Ganz besonders deutet darauf auch die Kommandirung des Korvettenkapitäns Hecht hin.

* **Dialekt-Soiree.** Gestern Abend veranstaltete Herr Hofschauspieler Richard im Apollosaal des Hotel du Nord eine Soiree, in welcher der geschätzte Künstler wieder einige Proben seiner Meisterschaft in der Behandlung der verschiedensten Dialekte gab. In Anbetracht der außergewöhnlichen Beliebtheit, welcher sich Herr Richard hier in Danzig erfreut, war der geräumige Saal bis auf das letzte Plätzchen gefüllt, und dieses große Publikum vermochte der Künstler so zu begeistern, daß in förmlich elementaren Beifallsbezeugungen sich das Vergnügen der Zuhörer Luft machte. In der That war der Vortrag des Reuter'schen: „Woans eck tu ne Fru kam" und aus der „Stromtid" meisterhaft und rechtfertigte den Beifall vollkommen. Auch die ostpreußischen Dialektstücke „Vom Mops und dem Königsberger Klops", von „Schön Röschen" und dem „Neuen grauen Hut" zündeten ganz besonders. Das Versprechen, daß dieser Dialektabend amüsanter sein solle, wie ein großer Theaterabend, ist somit vollkommen eingelöst worden.

* **Der Danziger Männer-Gesang-Verein** giebt sein diesjähriges zweites Konzert für seine Mitglieder am nächsten Sonnabend, den 10. Mai, im Friedrich Wilhelm-Schützenhause. Das Programm enthält im Haupttheile Richard Wagner's Chorwerk mit Orchester „Das Liebesmahl der Apostel", bei welchem der Schülerchor der oberen Gesangsklasse des Königlichen Gymnasiums mitwirken wird, während das Orchester wieder von der Theil'schen Kapelle gestellt wird. Nichtmitglieder seien darauf aufmerksam gemacht, daß die Generalprobe, in welcher das ganze Programm unverkürzt zum Vortrage gelangt, am Freitag im Schützenhause stattfindet und Eintrittskarten zu derselben in der Musikalienhandlung von Lau zu haben sind.

* **Der Bezirksverein Danzig des Deutschen Werkmeister-Verbandes** feierte am Sonnabend Abend in den oberen Räumen des Gewerbehauses sein 16. Stiftungsfest. Nach Konzertpiecen, von Mitgliedern des Trompeterkorps des Feldartillerie-Regiments Nr. 36 ausgeführt, und einem von Frl. Schiemann gesprochenen Festprologe wechselten Sologesänge, Vorträge ernsten und heiteren Inhalts und andere Darbietungen in reicher Fülle mit einander ab. In Herrn Turk lernte man einen tüchtigen Baritonisten kennen, während der in unserer Stadt wohlbekannte und beliebte Herr Werkmeister Gaing durch Rezitationen aus Fritz Reuters Werken die Zuhörer erfreute. Alle Darbietungen fanden reichen Beifall. In längerer Ansprache begrüßte der Vorsitzende des Danziger Bezirks-Vereins Herr Werkmeister Gätjens die Erschienenen und wies auf die großen Aufgaben hin, die sich der Verband durch Einrichtung von Sterbe-, Wittwen-, Waisen-, Invaliden- und Unterstützungskasse gesetzt habe. Wie viel der Verband schon erreicht hat, geht am Besten aus den Ziffern über die bisherigen Leistungen hervor. Am 1. Juli 1899 konnte die Sterbekasse des Verbandes auf eine Gesammtleistung von beinahe 4½ Millionen Mark während ihres 13jährigen Bestehens hinweisen. Im Jahre 1898 wurden 2540 Wittwen rund 160 000 Mark Renten ausbezahlt, in demselben Jahre wurden für die Waisenversorgung 4000 Mark verausgabt. Im Jahre 1899 wurden gegen 150 000 Mark Invalidenrenten ausgezahlt und jährlich giebt der Verband, der heute über 41 000 Mitglieder zählt, 30—40 000 Mark für Unterstützung von Fall zu Fall aus. Herr Gätjens schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf den Verband. Bei einem Tänzchen blieben die Festtheilnehmer noch bis zum Morgen zusammen.

* **Zwangsversteigerung.** Heute Vormittag wurde in der Zwangsversteigerung des auf den Namen des Restaurateurs August Rohde eingetragenen Hotel-Grundstücks Langgasse Nr. 42 der Zuschlag ertheilt. An die Stelle des Meistbietenden Herrn Konsul Brandt war Herr Restaurateur Josef Suske, der bisherige Inhaber des Kaiser-Cafés, getreten, welchem auch der Zuschlag für 147 100 Mk. ertheilt wurde. Herr Suske hat bereits mit der Renovation der Räume begonnen, welche so beschleunigt werden soll, daß der Betrieb am Donnerstag eröffnet werden kann. Es ist zu hoffen, daß unter der geschickten Leitung des Herrn Suske das Café sich bald wieder derselben Beliebtheit erfreuen wird, die es in frühren Jahren besessen hat.

* **Keine Aufhebung der 45tägigen Rückfahrkarten!** Einige Berliner Blätter wußten am Sonnabend Abend aus angeblich verbürgter Quelle zu melden, die Rückfahrkarten mit 45tägiger Giltigkeit würden binnen kurzem wieder aufgehoben werden. Der amtliche Widerspruch hat nicht lange auf sich warten lassen. Das „Woffsche Bureau" verbreitet nachstehende Mittheilung:

„Wir sind ermächtigt, die heute Abend in mehreren Berliner Blättern veröffentlichten Mittheilungen über angeblich bevorstehende Aufhebung der 45tägigen Rückfahrkarten für völlig erfunden zu erklären."

* **Preußische Klassenlotterie.** Bei der heutigen Vormittags-Ziehung wurden folgende Gewinne gezogen:

10 000 Mk. auf Nr. 87030.

3000 Mk. auf Nr. 20184 22826 33567 36052 37933 40233 52256 59814 67710 68992 91634 104743 111864 121277 123726 134467 146322 148285 154828 157233 160082 166401 169008 172175 189408 195917 207779 216831. (Ohne Gewähr.)

* **Müllerei-Berufs-Genossenschaft.** Die Sektion 2 Westpreußen der Müllerei-Berufs-Genossenschaft hält ihre 18. ordentliche Sektions-Versammlung am 10. d. Mts. in Graudenz ab.

Nach dem Geschäftsbericht gehören der Sektion 2 Westpreußen 1026 versicherungspflichtige Betriebe und 2814 versicherten Beamten und Arbeitern an. Die Sektion besteht aus 22 Mühlenbetrieben mit Dampf, 44 mit Wasser mit Dampf oder Petroleum-Motoren, 21 werden durch Wind und Dampf, 3 durch Wind und Petroleum, Benzin oder Elektrizität, 7 durch Wind und Wasser, 2 durch Benzin- oder Petroleum-Motor, 367 durch Wasser, 559 durch Wind, sowie 1 Häckselschneidebetrieb durch Elektrizität in Bewegung gesetzt, in Summa 1026 Betriebe, gegen 1055 im Vorjahre. Es bestehen ferner 142 Nebenbetriebe und zwar 112 Holzsägemühlen, 6 Oehlmühlen, 4 Walkmühlen 2c. Unfälle sind im Berichtsjahre 92 zur Anmeldung gelangt, von denen 3 nicht entschädigungspflichtig waren. Von den verbleibenden 89 Unfällen hatten zur Folge 56 eine Erwerbsunfähigkeit unter 13 Wochen, 30 über 13 Wochen und 3 zogen den Tod nach sich. Von den Verunglückten waren 25 Müllergesellen, 10 Lehrlinge, 39 Arbeiter, Mehlfahrer und Kutscher, 7 Werkführer, 4 Maschinisten und Heizer und 4 verschiedene Handwerker. Unfall-Entschädigungen wurden im Jahre 1901 32 309,70 Mk. (darunter 25 139,52 Mk. Renten an Verletzte) gezahlt, gegen 30 905,89 Mk. im Jahre 1900 und 27 606,96 Mk. im Jahre 1899. Die Verwaltungskosten der Sektion betrugen 3484,06 Mk. gegen 3541,06 Mk. im Vorjahre.

* **Tödtlicher Sturz.** Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern Morgen auf dem Langenmarkt ereignet. Die Glasergesellen des Herrn Schröder waren mit dem Putzen der Fenster des Artushofes beschäftigt. Der ca. 45 Jahre alte Glasergeselle Paul Müller, Schidlitz, Oberstraße Nr. 43 wohnhaft, saß in dem geöffneten Fenster über der Uhr des Artushofes, um diese zu putzen. Plötzlich verlor er das Gleichgewicht, stürzte rückwärts aus dem Fenster, schlug noch auf das Portal über der Eingangsthüre zum Artushof, wobei er sich überschlug, und fiel dann leblos auf die Fliesen hinab. Außer einer kleinen offenen Wunde an der Stirne wies der Körper keine äußeren Verletzungen auf. Herr Dr. Stangenberg wurde sofort zur Hilfeleistung herbeigerufen; doch konnte der Arzt nur den Tod des Müller konstatiren. Jedenfalls hat er sich das Genick gebrochen und auch eine schwere Gehirnverletzung erlitten, da ihm Blut aus Nase und Ohren drang. Die Leiche des M. wurde nach dem Bleihofe geschafft. Müller ist verheirathet und läßt Frau mit einer Anzahl kleiner Kinder in den dürftigsten Verhältnissen zurück.

* **Leichenfund.** Gestern morgen wurde in der Mottlau bei Brabank die Leiche der seit drei Wochen verschwundenen ca. 27 Jahre alten Verkäuferin Antonie Ludwig aufgefunden und nach dem Bleihofe geschafft. Unglückliche Liebe soll die L. in den Tod getrieben haben. Die Leiche muß jedenfalls unter die Schraube eines Dampfers gekommen sein, da sie erhebliche Verletzungen aufweist.

* **Messerstechereien und Körperverletzungen** haben vorgestern und gestern mehrere Male das Einschreiten der Polizeibeamten nothwendig gemacht. Der schon mehrere Male wegen Messerstecherei vorbestrafte Arbeiter Robert Schimanski traf am Sonnabend Abend auf dem St. Michaelswege den Arbeiter Schütz und fing mit ihm Streit an. Als er zum Messer griff, versuchte Schütz zu entfliehen. Schimanski verfolgte ihn jedoch und brachte ihm einen Stich in den Arm bei, worauf er verhaftet wurde. — Ein Schutzmann hatte gestern einen aus der Korrektionsanstalt zu Konitz entflohenen Mann ergriffen und wollte ihn nach dem Polizeigefängniß schaffen. Da kam der Maurergeselle Paul Weber, reizte nun den Korrigenden auf, sich gegen den Beamten zu wehren und zog schließlich sein Messer, um den Schutzmann anzugreifen. Dieser wehrte ihn jedoch mit seiner Waffe ab und als er später Hilfe erhielt, ergriff Weber die Flucht, wurde jedoch Nachmittag in der Tischlergasse ergriffen. — Der Arbeiter August Senfer suchte gestern in betrunkenem Zustande einen Stall in der Ketterhagergasse auf. Als ihn der Aufseher hinauswies, wurde er grob und zog das Messer, worauf er verhaftet wurde. — Der Arbeiter Stanislaus Block zechte gestern Abend mit einigen Droschkenkutschern in einem Lokal in der Brodbänkengasse. Es entstanden zwischen den Zechgenossen Meinungsverschiedenheiten, die schließlich auf der Straße in Thätlichkeiten ausarteten. Hierbei bediente sich Block eines Gummischlauchs, mit dem er den einen Kutscher so erheblich verletzte, daß dieser ärztliche Hilfe aufsuchen mußte. Eine Dame, welche den Schauplatz des Kampfes passirte, erhielt von dem rohen Patron einen Schlag in das Gesicht. Er wurde schließlich verhaftet.

* **Grundbesitzveränderungen.** A. Durch Verkauf: 2. Damm 9 von der Wittwe Himmel geb. Schneider an den Kaufmann Harry Himmel für 53 000 Mk. und ein Altentheil im Jahreswerth von 300 Mk. Weichselstraße 13 von dem Fräulein Elsbeth Josephine Behrendt an den Restaurateur Seffers für 33 000 Mk. Pfefferstadt 61 von der Frau Emilie Zebrowski geb. Dosch an die Schmied Friedrich Hintzke'schen Eheleute für 42 000 Mk. B. Durch Erbgang: Hohe Seigen 15 nach dem Tode des Schiffszimmergesellen Julius Schneider auf dessen Wittwe Marie geb. Rogatzki. Goldschmiedegasse 33 nach dem Tode der Restaurateur Draheim'schen Eheleute auf die Bureau-Assistent Carl'schen Eheleute für 27 000 Mk. übergegangen.

* **Wasserstandsbericht** vom 3. Mai. Thorn + 1,14, Fordon + 1,24, Culm + 1,08, Graudenz + 1,60, Kurzebrack + 1,90, Pieckel + 1,74, Dirschau + 1,92, Einlage + 2,20, Schiewenhorst + 2,28, Marienburg + 1,42, Wolfsdorf + 1,38 Meter.

Aus dem Gerichtssaal.

Oberkriegsgericht vom 5. Mai.

Ein Unteroffizier als Einbrecher.

Am 17. April wurde der Sanitäts-Unteroffizier Grünwald bei dem 1. Leibhusaren-Regiment, welcher dabei betroffen war, als er das Spind eines Untergebenen mit einem falschen Schlüssel öffnete, zu 1 Monat Gefängniß und Degradation verurtheilt. Die von ihm gegen dieses Erkenntniß eingelegte **Berufung** wurde heute **verworfen.**

Untergebenen-Mißhandlung.

Der Sergeant Christian Schibor im Gren.-Regt. Nr. 5 hatte auf dem Exerzierplatz einen Soldaten mehrere derartig wuchtige Faustschläge auf den linken Oberarm applizirt, daß dieser stark anschwoll. Das Kriegsgericht hatte ihn zu 14 Tagen Mittelarrest wegen vorschriftswidriger Behandlung verurtheilt. Er legte gegen dieses Urtheil **Berufung** ein; diese wurde **verworfen.**

Provinz.

○ **Zoppot,** 4. Mai. Ein kleiner Balkenbrand im Hause des Eigenthümers Thiel in Schmierau veranlaßte heute früh um 4 Uhr die Alarmierung der hiesigen Feuerwehr. In kurzer Zeit die Gefahr beseitigt war. — Im Victoria-Hotel fand heute zum Besten der Krieger-Sanitätskolonne vom rothen Kreuz ein Konzert mit nachfolgenden theatralischen Aufführungen statt. Das Konzert führte das fast vollzählig besetzte Kurorchester aus. In der Zeit von 5 bis 6 Uhr fanden unter Leitung des Herrn Dr. Schwarzzenberger im Victoria-Park Demonstrationen der Sanitätskolonne statt. Die Präcision und sachgemäße Ausführung der Uebungen erregte bei den zahlreich Versammelten Erstaunen. Dem Leiter der Kolonne sowie den einzelnen Gliedern derselben wurde reicher Beifall gespendet. Abend fand dann, wie schon kurz erwähnt, die theatralische Unterhaltung statt. Herr Hofschauspieler Richard mußte, weil in Danzig bis in später Stunde zurückgehalten, sich leider nur auf einen Vortrag nach Mitternacht beschränken. Ein Tanz beschloß das Fest.

g. **Dirschau,** 4. Mai. In der vergangenen Nacht ist in dem Keller des Gebäudes der hiesigen höheren Mädchenschule ein Einbruch verübt worden, wobei dem Hauswart ein Paar Stiefel entwendet wurden. Die Thäter, zwei aus Conradstein flüchtig gewordene Kranke, wurden noch in der Nacht eingefangen. — Der gemischte Chorgesangverein „Liederkranz" hatte heute in der Aula der Königlichen Realschule ein Konzert veranstaltet; dasselbe war sehr gut besucht.

* **Marienwerder,** 5. Mai. Der Unteroffizierschüler Willy Marold hatte am Donnerstag Marienwerder heimlich verlassen, um sich zu seinen Eltern nach Königsberg i. Pr. zu begeben. In Elbing wurde er aufgegriffen und seinem Truppentheil wieder zugeführt.

* **Tilsit,** 4. Mai. Nach einem hier zirkulirenden Gerücht soll die im November vorigen Jahres im hiesigen Justizgefängniß enthauptete Frau Braun, die angeklagt war, ihren Ehemann durch Gift ums Leben gebracht zu haben, nicht die Thäterin gewesen sein. Es soll vielmehr die vor wenigen Tagen verstorbene Mutter der Hingerichteten auf dem Sterbebette ausgesagt haben, daß nicht ihre Tochter, sondern sie selbst die That begangen habe. Eingezogene Erkundigungen an zuständiger Stelle ergaben, daß die dem Tode nahe Mutter der Hingerichteten, bevor sie das Abendmahl bekam, sich ängstlich geweigert hat, die Beichte abzulegen.

* **Memel,** 4. Mai. Ein origineller Prozeß zwischen dem Theaterdirektor Hannemann und dem Dirigenten der Memeler Stadtkapelle Appel dürfte demnächst das Gericht beschäftigen. Appel hat an Hannemann eine Forderung von 277 Mk. für Stellung der Musik zu vier kürzlich im Stadttheater aufgeführten Opern. Letzterer lehnt die Forderung ab, „weil die Musik für die Opern-Aufführungen nicht zu brauchen war", und läßt dagegen durch seinen Rechtsanwalt in Tilsit eine Schadenersatzforderung von 500 Mk. geltend machen „für die ausgefallenen und spärlich besuchten Aufführungen". Man wird dem Ausgange dieses Kunststreites mit einiger Spannung entgegensehen.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 5. Mai.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 10° R. Wind: SW.

Weizen matter. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt glasig 738 Gr. Mk. 184, Sommer- 756 Gr. Mk. 173, für russischen zum Transit mild roth 740 und 745 Gr. Mk. 132, Kubanka 756 Gr. Mk. 138 ab Speicher per Tonne.

Roggen matter. Bezahlt ist russischer zum Transit 744 Gr. Mk. 104 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ohne Handel.

Hafer fest. Inländischer weiß Mk. 160 per Tonne bezahlt.

Erbsen indiändische, weiße Futter- Mk. 150, grüne Koch- Mk. 160 per To. gehandelt.

Lupinen polnische zum Transit blaue Mk. 75, per Tonne bezahlt.

Linsen russische zum Transit Mk. 110 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,80, Mk. 4,85, mittel Mk. 4,62½, Mk. 465, feine Mk. 4,55, Mk. 4,60 p. 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,60, 4,70, 4,72½, 4,75, 4,80, 5,00, besetzt Mk. 4,50 per 50 Kilo gehandelt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 5. Mai.

Rohzucker. Tendenz: Fest. Erstprodukt Basis 88° Rendement 6,17½ bez., 6,25 Gd. inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Tendenz: Stetig. Termine: Mai Mk. 6,42½, Juni Mk. 6,45, Juli Mk. 6,55, August Mk. 6,62½, Oktbr.-Decbr. Mk. 6,97½, Januar-März Mk. 7,22½ Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: Fest. Termine: Mai Mk. 6,42½, Juni Mk. 6,47½, Juli Mk. 6,57½, August Mk. 6,65, Oktober Mk. 6,92½, November Mk. 6,97½, Dezember Mk. 7,07½.

Berliner Börsen-Depesche.

	3.	5.		3.	5.
Weizen per Mai	168.59	168.75	Hafer per Mai	162.—	162.50
„ „ Juli	168.—	168.—	„ „ Juli	159.25	159.50
„ „ Sept.	163.—	163.—	Mais per Mai	—.—	115.25
Roggen per Mai	147.75	148.25	„ „ Juli	114.75	115.25
„ „ Juli	145.25	145.75	Rüböl per Mai	53 70	53.40
„ „ Sept.	140.25	140.25	„ „ Oktbr.	51.90	51.60
			Spirit. 70er loco	33.70	33.70

	3.	5.		3.	5.
3½% Rch.-A. 1905	102.—	101.80	Ostpr. Südb.-Akt.	68.30	68.80
3½% „	101.90	101.70	Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	101.40	102.—
3% „	92.50	92.50	Brl. Hndlsg.-Ant.	152.75	152.25
3½% Pr. Cnf. 1905	101.80	101.70	Darmstädt. Bank	135.30	135.—
3½% „ „	101.90	101.80	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3% „ „ Pfdbr.	92 30	92.30	Deutsch. Bank-Akt.	206.40	206.50
3½% „ Pom. Pfdbr.	98.90	98.90	Disc. Com.-Anth.	185.80	185.50
3½% Wpr. „	98.75	98.75	Dresd. Bank-Akt.	139.25	139.10
3½% „ neulandsch.	98.40	98.50	Nrd. Crd.-Anst.-A.	103.25	103.25
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.50	89.30	Oest. Crd-Anst ult	211.40	210.10
4½% Chin. A. 1898	89.75	89.60	Ostdeutsch. Banka.	101.75	101.75
4% Ital. Rente	102.—	101.90	Allgem. Elek.-Ges.	181.50	184.—
3% Jt. g. Eisb.-Ob.	67.10	67.—	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	9.50	9.75
5% Mex. conv. Anl.	101.10	101.—	„ „ St.-Prior.	73.25	73.50
4% Oester. Goldr.	102.60	102.60	Gr. Berl. Pferdeb.	203.75	203.75
4% Rum. Goldr. von 1894	82.25	83.30	Gelsenkirchen	167.40	167.25
4% Nff. 1880er A.	99.90	99.90	Harpener	169.70	169.10
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.80	96.80	Hibernia	164.60	164.50
5% Trk. Adm.-Anl.	101.30	101.—	Laurahütte	200.60	200.—
4% Ungar. Goldr.	101.30	101.40	Varz. Papierfabr.	183.50	182.50
Can. Eisenb.-Akt.	119.80	121.40	Wechs. a. Lond. kurz	20.47	20.47
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	179.40	179.50	„ „ „ lang	20.335	20.335
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	69.30	69.60	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	215.60
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—	„ „ „ lang	213.95	213.90
Nrth. Pac. pref. Akt.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	215.80	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	142.75	142.25	Oesterreich. Noten	85.20	85.20
			Russische Noten	216.05	216.—
			Privatdiskont	1⅝%	1¾%

Tendenz: Bei großer Lustlosigkeit gaben im heutigen Börsenverkehr Banken theilweise nach. Hütten- und Bergwerksaktien zeigten bei geringfügigen Umsätzen ungleichmäßige Haltung. Von Bahnen Kanada auf New-York um 2 Proz. erholt, dann wieder nachgebend. Oesterreichische Staatsbahn auf Wien schwächer. Italiener gebessert. In zweiter Börsenstunde Kreditaktien auf Wien matt. Sonst sämmtliche Umsatzgebiete sehr still.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 5. Mai.

Andauernd fruchtbares Wetter und matte auswärtige Berichte hatten hier anfänglich zwar eine gedrückte Stimmung für Getreide hervorgerufen, doch besserte sich die Haltung bald wieder, da das Angebot von Weizen wie Roggen namentlich für nahe Lieferfristen unzulänglich war, sogar für bescheidenste Nachfrage. Hafer konnte vorgestrigen Aufschwung gut behaupten. Rüböl nur wenig verändert, aber nicht fest. Für 70er Spiritus loko ohne Faß wurde 33,70 Mk. erzielt, doch wenig umgesetzt. Umsatz 8000 Liter.

Standesamt vom 5. Mai.

Geburten: Arbeiter Johann Laskowski, S. — Maurergeselle Karl Rahn, S. — Königl. Schutzmann Wilhelm Boeske, S. — Kohlenhändler Richard Schickmich, S. — Militärinvalide Friedrich Gensch, S. — Arbeiter Otto Kreft, S. — Sergeant im Danziger Infanterie-Regiment Nr. 128 Max Wolff, T. — Schuhmacher Gustav Albrecht, T. — Schuhmachermeister Ernst Laudin, S. — Schneidermeister Ernst Wehn, T. — Arbeiter August Hülse, S. — Drechslergeselle Friedrich Rilk, T. — Schmiedegeselle Julian Dobrowolski, T. — Buchdruck-Maschinenmeister Johannes Bartsch, S. — Arbeiter William Lock, T. — Schmiedegeselle Rudolf Kapabnke, T. — Arbeiter Johann Labudda, S. — Arbeiter Julius Bretzke, S. — Arbeiter Hans Schiller, T. — Tischlergeselle Julius Tomisch, S. — Arbeiter Johann Stein, S. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Malergehilfe Franz Lorenz Zapalski und Margarethe Adeline Marie Jacobi, beide hier. — Arbeiter August Friedrich Ferdinand Lücke und Wilhelmine Marie Rieck, beide zu Kl. Walddorf. — Kunsthändler Maximilian Weiß und Jette Hirsch, beide zu Dresden.

Heirathen: Kaufmann Max Reinecke und Frieda Arens. — Ingenieur Ferdinand Hübener und Marie Weitzmann. Sämmtlich hier. — Fabrikbesitzer Gustav Schale zu Leipzig und Lina Haneifen, hier. — Bureau-Diätar der Landesversicherungs-Anstalt Ostpreußen Emil Mielke zu Königsberg i. Pr. u. Margarethe Schuffert, hier.

Todesfälle: Rentier Christian Eduard Schabrau, fast 85 J. — Schuhmachermeister Ferdinand Hinzmann, 80 J. 4 M. — Gärtnergehilfe Ferdinand Ludwig Eduard Grossmann, 77 J. 4 M. — S. d. Malergehilfen Johannes Schlya, 4 M. — S. d. Sergeanten und Oberfahnenschmieds im Feld-Artillerie-Regts. 36 Friedrich Link, todtgeb. — T. d. Bonbonkochers Joseph Potrykus, 11 M. — Frau Bertha Elise Margarethe Seidel geb. Harder, 45 J. 7 M. — T. d. Schneidergesellen Martin Lettmann, 3 M. — Kürschner Leopold Schulz, 75 J. 6 M. — S. d. Arbeiters Johannes Borkowski, 8 M. — Binnen-Oberlootse Karl Ernst Theodor Ehwalt, 63 J. 9 M. — Gutsgärtner Friedrich Ludwig Michael Müller, 35 Jahre. — S. des Kaufmanns Alfred Schröder, fast 8 M. — Königlicher Regierungsbauführer Adolf Franck, 59 J. — T. des Arbeiters Theodor Krüger, 1 J. 8 M. — S. des Buchbindergehilfen Johann Lau, 3 M. — Frau Caroline Henriette Kopp geb. Braun 66 J. 3 M. — T. des Schmiedegesellen Michael Sadlo, 4 J. 6 M. — T. des Stadtmissionars Albert Falkenhahn, 1 J. — T. des Fuhrmanns Hermann Fromm, 2 J. 11 M. — Wittwe Marie Elisabeth Henriette Gnuschke geb. Masuch, 71 J. 4 M. — Wittwe Elisabeth Eißmann geb. Hirsch, fast 90 J. — S. des Musikers Carl Rohrbeck, 1 J. 10 M. — Unbekanntes Kind weiblichen Geschlechts, etwa 4½ bis 5 Monate alt, im städtischen Arbeitshause verstorben.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Schweres Eisenbahnunglück.

Leipzig, 5. Mai. (W. T.-B.) Bei Zschortau entgleiste heute früh 4 Uhr der kurz vorher von hier abgegangene Zug D 21 durch Bruch einer Tenderaxe. 2 Personen wurden getödtet, 4 schwer und 2 leicht verletzt. Beide Geleise sind auf ungefähr 6 Stunden unbefahrbar. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

München, 5. Mai. (W. T.-B.) In der Abgeordnetenkammer verlas heute Vormittag der Vizepräsident v. Keller ein Telegramm des Reichstagsabgeordneten v. Lama, welcher meldet, daß bei dem heute früh unweit Leipzig erfolgten Eisenbahnunglück der Reichstagsabgeordnete Friedel des 2. oberfränkischen Wahlkreises ums Leben gekommen ist. Die aus Berlin datirte Depesche lautet:

Schnellzug verunglückt, Kollege Friedel todt, ich zufällig gerettet. Lama.

Das Befinden der Königin von Holland.

Schloß Loo, 5. Mai. (W. T.-B.) Das heute früh ausgegebene Bulletin lautet:

Wie zu befürchten war, hat die Krankheit der Königin gestern Abend die glücklichen Hoffnungen vernichtet deren Verwirklichung im September erwartet wurde. Unter Berücksichtigung dieses Umstandes kann der Zustand der Königin gegenwärtig als befriedigend bezeichnet werden.

Wolf und Schönerer.

Wien, 5. Mai. (W. T.-B.) Gestern sollte hier der 5. deutsche Volkstag abgehalten werden. Die Versammlung wurde jedoch von den Anhängern Schönerers gesprengt. Als der Abg. Wolf die Eröffnungsansprache begann, wurde er von den Schönerianern mit Zuckerstücken beworfen. Hierauf kam es zu Schlägereien zwischen beiden Parteien. Nunmehr erklärte der anwesende Polizeikommissar die Versammlung für geschlossen. Bevor die Sicherheitswache den Saal räumen konnte, erfolgten neuerliche Zusammenstöße.

Das deutsche Geschwader in England.

London, 5. Mai. (W. T.-B.) Das deutsche Geschwader trifft Mittwoch in Bantry ein. Der Herzog von Connaught wird dem Prinzen einen Besuch abstatten und eine Nacht an Bord des Admiralschiffes bleiben.

„Daily Telegraph" erfährt aus Dublin: Es sei nunmehr endgültig festgesetzt, daß Prinz Heinrich die Flotte in Berehaven am 9. Mai verläßt und sich nach Krenmare begiebt, von wo er mittels Sonderzugs nach Dublin reist, sich daselbst zwei Tage aufhält und auf demselben Wege am 12. Mai zu der Flotte zurückkehrt.

Lord Wolseley.

△ **London,** 5. Mai. (Privat-Tel.) Wolseley soll nach erfolgtem Friedensschluß zum Generalgouverneur der vereinigten südafrikanischen Republiken ernannt werden. (Vorläufig ist an den Friedensschluß nicht zu denken. D. Red.)

Der transatlantische Schiffstrust.

London, 5. Mai. (W. T.-B.) „Standard" erfährt aus guter Quelle zu der Meldung, in der bestritten wurde, daß sich die Cunard-Line der Schifffahrtskombination angeschlossen habe, die Kontrole über die Cunard-Line sei von zwei nichtenglischen Mitgliedern der Kombination erworben worden, und die Linie werde in Zukunft nach den Grundsätzen der Interessengemeinschaft betrieben werden.

„Daily Mail" erfährt, daß der Verkehrstrust sich auch auf den Stillen Ozean erstrecken werde, wo sich alle Linien mit Ausnahme der deutschen heftige Konkurrenz machen. Der Trust habe auch weitgehenden Einfluß auf die von Großbritanien nach Westindien fahrenden Linien.

Auf des Messers Schneide.

London, 5. Mai. (W. T.-T.) Die Times melden aus Buenos Aires vom 3. Mai: Die Verhandlungen betr. den Schiedsgerichtsvertrag zwischen Argentinien und Chile, die sich auf die Frage bezüglich der Herabminderung der Rüstungen beziehen, sind nunmehr zum Stillstand gekommen und zwar in Folge der Forderung Chiles, in den Vertrag eine Bestimmung aufzunehmen, daß Argentinien bei künftigen Fragen, welche die pazifische Küste betreffen und in die Chile verwickelt werden könnte, absolute Neutralität zu wahren habe. Argentinien lehnte es ab, dieser Forderung beizutreten.

Berlin, 5. Mai. (W. T.-B.) Der außerordentliche Professor der Universität, Direktor der Poliklinik für Ohrenkrankheiten Geh. Medizinalrath Generalarzt a. D. Krautmann ist gestern Abend gestorben.

Petersburg, 5. Mai. (W. T.-B.) Wie die „Nowoje Wremja" meldet, ist der Schah von Persien gestern in Astara von dem zu seinem Empfange dort eingetroffenen russischen Offizier feierlich begrüßt worden.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtssaal: Alfred Kopy; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Danzig Tattersall
empfiehlt sich angelegentlichst.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Montag, den 5. Mai 1902:

Novität! Zum 3. Male! Novität!

Die Dame von Maxim.

Schwank in 3 Acten von Georges Feydeau.

Vorher: **Zum letzten Male!**

Das freie Volk sind wir.

Dram. Scene a. d. letzt. Zeit des Boerenkrieges von Max Wundtke.

Kassenöffnung: 7 Uhr. Anfang d. Konzerts 7½ U. d. Vorstell. 8 Uhr.

Nach beendeter Vorstellung: **Frei-Konzert.**

Café Behrs,
Am Olivaerthor 7.
Täglich: (6451
Wilh. Eyle's Leipziger Sänger.
Anfang: Wochent. 8¼ Uhr, Sonntags 7 Uhr.

Krieger-Verein Schidlitz.

Dienstag, den 6. d. Mts., Abends 8 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokale.

Tages-Ordnung:

1. Mitglieder-Aufnahme.
2. Verschiedenes.
3. Zahlen der Beiträge.

6591) **Der Vorsitzende.**

Danziger Männergesang-Verein.

Sonnabend, den 10. Mai cr., Abends 8 Uhr,
im Friedrich Wilhelm-Schützenhause

II. Konzert für die Mitglieder.

Das Liebesmahl der Apostel

von Rich. Wagner

Grosser Männerchor mit Orchester und Orgel — unter Mitwirkung des **Schülerchors der oberen Gesangsklasse des Königlichen Gymnasiums** und der **verstärkten Kapelle des Fuss-Artillerie-Regiments No. 2** sowie des Herrn Organisten **Haupt.**

— PROGRAMM: —

1. Egmont-Ouverture von Beethoven. 2. 23. Psalm von Schubert und 3. Die Himmel rühmen von Beethoven, Männerchöre mit Orchester. 4. Charfreitagszauber von R. Wagner. 5. Liebesmahl der Apostel von R. Wagner.

Generalprobe mit unverkürztem Programm

Freitag, den 9. Mai cr., Abends 8 Uhr im Schützenhause.

Eintrittskarten à Mk. 1,50 und Mk. 1,—, Schülerkarten à Mk. 0,50, Programm und Texte à Mk. 0,20 in der Musikalienhandlung **Herm. Lau,** Langgasse. (6621

Der Vorstand.
Dr. Schustehrus. Carl Klug.

Sonnenschirme,

grösste Auswahl moderner Neuheiten.

Georg Fiehn,

Jopengasse 38, Schirmfabrik, Jopengasse 38.

Neue Bezüge und Reparaturen in eigener Werkstatt. (5983

L. Haurwitz & Co.,

Gesellschaft mit beschränkter Haftung,

Danzig, Hopfengasse 63/64.

Fernsprechanschluss No. 219. (5432

Wir offeriren äusserst billig:

Cement	Chamottesteine	Kientheer
Gyps	Thonrohre	Schiffspech
Rohrgewebe	Krippenschalen	Blackvarnish
Dachpappe	Carbolineum	Harz
Steinkohlentheer	Leinölfirniß	Kienöl

Zu Einsegnungen!

Schwarze und crême Wollstoffe
65, 90 Pfg., 1,00, 1,50, 1,80, 2,00 Mk. 2c.
Weisse und crême Waschstoffe
35, 45, 50, 60, 75, 90 Pfg., 1,00 Mk. 2c.
Stickerei-Roben
3,50, 4,50, 5,00, 6,00, 7,50, 9,00 Mk. 2c.
Stickerei-Unterröcke, Pantalons, Hemden, Taschentücher, Chemisettes, Kragen, Manschetten, Kravatten, Handschuhe, Hosenträger etc. enorm billig.

Gebrüder Lange,

Manufaktur- und Modewaaren-Handlung, Betten- u. Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.

Parterre u. 1. Etage. **9 Gr. Wollwebergasse 9** Parterre u. 1. Etage.

Blaue, rothe und grüne Rabattmarken verabfolgen wir auf alle Waaren. (5727

Kaiser-Stiefel

gehen allen anderen voran!

Grösste Auswahl, vorzügliche Passform, anerkannt aus allerbestem Material,

in jeder Preislage

für Herren, Damen und Kinder.

Langgasse 43 **Fr. Kaiser,** Langgasse 43

gegenüber dem Rathhause. — Fernspr. 1027.

Preise billigst, fest u. sichtbar. Werkstatt im Hause. Auswahlsendung nach ausserhalb franco! (5890

Reparaturen sofort. Bestellungen nach Maass in bekannt tadelloser Ausführung. Reparaturen sofort.

Friedrichshaller

— Seit 1843 —

Deutschlands Bitterwasser.

Mild, sicher, prompt.

Bei Trägheit der Verdauung — Hämorrhoiden — Gicht Fettleibigkeit — Blutwallungen — Frauenkrankheiten.

Käuflich in allen Handlungen natürlicher Mineralwasser, Apotheken 2c. (5509

C. Oppel & Co. Brunnen-Direktion Friedrichshall, Sachsen-Meiningen.

Westpreussische Landschaftliche Darlehnskasse

Danzig, Hundegasse Nr. 106/7.

Zweig-Institut der Königlichen Westpreussischen Landschaft.

Gesetzliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Hypotheken-Regulirung bei landschaftlichen Beleihungen, Ablösungen und Rentengutsbildungen.
Uebernahme aller bankgeschäftlichen Transactionen.
Verzinsung von Spar-Einlagen.
Beleihung, An- und Verkauf von Werthpapieren.
Einlösung von Coupons und verloosten Effecten.
Conto-Corrent-Verkehr.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren. (1165
Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in feuer- und diebessicheren Tresors unter eigenem Verschluss des Miethers.

Westpreussische Landschaftliche Darlehnskasse.

Das Kasperle-Theater

vor dem Jakobsthor

giebt nach wie vor von Nachmittags 5 Uhr stündlich Vorstellung und zwar diese Woche mit ganz neuem Programm, u. A.:

Doktor Faust's Lebensthaten und Höllenfahrt.

I. Internationale

Katzen-Ausstellung

in Danzig,

Gewerbehaus, Heilige Geistgasse 82

vom 4. bis incl. 8. Mai 1902 täglich von Morgens 10 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet. (6459

Eintrittspreis à Person 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.

Große Sehenswürdigkeit!
Thiere aus allen Welttheilen!!

APOLLO.

Heute: Veilchen-Spende.
Künstler-Quartett.

Café Grabow

vorm. **Moldenhauer.** (6627

Jeden Dienstag von 3 bis 7 Uhr **Kaffee-Konzert.**

Bei günstigem Wetter findet das Konzert im Garten statt.

Am Himmelfahrtstage:

Grosses Garten-Konzert.

Vereine

Seemaschinisten-Versammlung

findet

Mittwoch, den 7. Mai cr., Abends 8 Uhr,

im Restaurant „Zur Krahnthorfähre", Krahnthor, Lange Brücke 15, statt, wozu alle Mitglieder freundlich eingeladen werden. **Der Vorstand.**

Bürgerverein zu Neufahrwasser.

Monats-Versammlung

Mittwoch, 7. Mai 1902, präc. 8 Uhr Abends im Vereinslokal Hotel Seffers Weichselstraße.

Tagesordnung:

1. Vereinsberichte.
2. Verbreiterung des Fahrdammes in der Bergstraße.
3. Erhöhte Fahrpreise der Eisenbahn.
4. Verschiedenes u. Fragekasten.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.
6. Vorträge ernsten u. heiteren Inhalts von Mitgliedern u. andere besondere musikalische Ueberraschungen. (6595

Der Vorstand.

Litter. Dram.-Verein

zu Danzig.

Hundegasse 96 (Paleschke).

Mittwoch, den 7. Mai, Abends 8 Uhr: (6583

Geselliges Beisammensein.

Der Vorstand.

Deutscher Privat-Beamten-Verein.

Dienstag, 6. Mai 1902, Abends 8½ Uhr, im Gewerbehause (6619

Monatsversammlung

Besprechung des soeben eingegangenen Geschäfts- und Kassenberichts der Hauptverwaltung.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Ortsverein der Töpfer (H. D.) zu Danzig.

Mittwoch, d. 7. Mai cr., Abends 7 Uhr:

Vereins-Versammlung.

Das Erscheinen sämmtl. Mitglieder ist nöthig. **Der Vorstand.**

Rath in Frauenl. wird ertheilt.

Offerten unt. H 640 an die Exp.

Vermischte Anzeige

Verreise

vom einschl. 7.—20. Mai.

Vertreter:

1. Herr **Dr. Scharffenort,** Hundegasse 101. 2. Herr **Dr. Schulz,** St. Marienkrankenhaus, Telephon 1004. (6519

Dr. Rudolph.

P. Zander

Dentist,

Holzmarkt 23

Zahnersatz, Füllungen, schmerzloses Zahnziehen.

Graderichten (6056 schiefstehender Zähne.

Für Zahnleidende (3114

Schmerzl. Zahnziehn, künstl. Zahnersatz, Plombieren 2c., spec. schonendste Behandlung von Damen und Kindern. Mäßige Preise, Theilzahlung gestattet. Reparat. w. in eing. Std. ausgf.

Olga Wodaege,

Langgasse Nr. 51, 1. Etage.

Königsberger Pferdeloose

à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Ziehg. 28. Mai, Loosporto und Gewinnliste 30 Pfg. extra empfiehlt

Leo Wolff, Königsberg i. Pr., sowie hier alle durch Plakate kenntliche Verkaufsstellen. (6039

Evang. Gesangbücher

Konfirmationskarten und Geschenke.

Pfingst-Postkarten

in großartiger Auswahl empfiehlt (97895

M. Schröter Langenmrkt. 5

Papier- u. Schreibwaaren.

Große Sendungen feiner Wurstwaaren

heute eingetroffen.

Blumenthal & Co.

Breitgasse 117. (6625

Pneumatics Mk. 7,50,
Luftschläuche „ 4,50

unter **Garantie** empfiehlt

Max Cron, (97816

Häkergasse No. 8.

Streichfertige Oelfarben

Fußbodenglanzlackfarben, äußerst haltbar, schnell trocknend,

Leinölfirniß, garantirt rein,

Fußboden-, Kutschenlacke 2c.

Carbolineum — Pinsel — Leim,

sowie sämmtliche Artikel für Maler, Lackirer, Tischler 2c. empfiehlt billigst in nur bester Qualität (6344

Drogen- und Farben-Grosshandlung

Ed. Kuntze, Milchkannengasse 8.

Dr. Kneipe's

Arnika-Franzbranntwein,

bedeutend besser in der Wirkung als gewöhnlicher Franzbranntwein,

ist das kräftigste Mittel zur Stärkung der Nerven, Muskeln u. Glieder für Kinder u. Erwachsene, als Präservativ gegen Rheumatismus, zur Beförderung des Haarwuchses u. zur Verhinderung der Schuppenbild., à Fl. 1 M. Vor Nachahmung wird gewarnt. Nur echt mit Schutzmarke, Plomben und dem Namenszug **Dr. Kneipe.**

Zu haben **nur** in der (1876

Droguerie von G. Kuntze, Paradiesgasse 5 u. Ed. Kuntze, Milchkannengasse 8.

„Pariser Neuheiten"
„Aparte Boudoir-Dessins"
„1900, 2 gold. Medaillen"
102 Hundegasse 102. (6066

Bank- u. Privatgelder

zu 4¼ Prozent haben in jeder Höhe **erststellig** zu vergeben.

M. Fürst & Sohn,

Langfuhr, Hauptstraße 130. Danzig, Fischmarkt 5.

Total-Ausverkauf!!

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Fast für die **Hälfte des bisherigen Werthes** verkaufe ich von **heute** ab:

Herren-Gamaschen Roßleder, Werth 9 M., jetzt für **6,50**
Herren-Gamaschen Fahlleder, Werth 7 M., jetzt für **5,00**
Herren-Gamaschen (Goodyear Welt) Werth 20 M. . . jetzt für **12,00**
Damen-Stiefel (Knopf- und Schnür-) Werth 7 M. . . . . jetzt für **4,50**
Damen-Stiefel Goodyear Welt (Kalb, Boxkalf u. Chevreaux) Werth 14 M., jetzt **7,50**
Knaben-, Mädchen-Knopf- u. Schnürstiefel zu jedem annehmbaren Preise.

Ganz besonders billig:

Gelbe Herren-, Damen- und Kinder-Knopf- und Schnürstiefel, sowie Schuhe, Hausschuhe und Pantoffel etc. etc.

Kinderschuhe von 50 Pfg. an.

A. Goerigk,

Altstädt. Graben 100. (5349

Zu Kegelpreisen

geeignete Gegenstände, worauf besonderer Rabatt bewilligt wird, empfiehlt (4788

H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

Dr. Brehmer's
weltberühmte Heilanstalt für Lungenkranke
Görbersdorf in Schlesien.

Chefarzt: (1755

Geheimrath Petri, früher Brehmer's langjähriger Assistent.

Vorzüglichste Winterkuren.

Prospekte gratis durch die Verwaltung.

Das

Wanderer-Fahrrad

erhielt auf der Weltausstellung Paris 1900 von sämmtlichen ausgestellten deutschen Fahrrädern (2094

allein den Grand Prix.

Vertreter: **Herm. Kling,** Danzig, Langenmarkt 20.

Parkettfussböden

in reichen Mustern,

eichene Stabfussböden,
Patent-Verdoppelungsböden

offeriren billigst (6241

A. Schoenicke & Co.,

Parkett- und Holzindustrie,

DANZIG.

Komtoir: Dominikswall No. 12.

Die schönste Plättwäsche

erhält man durch Anwend. der **weltberühmten amerikanischen**

Brillant-Glanzstärke

von **Fritz Schulz jun.**

Aktien-Gesellschaft, Leipzig,

leicht und sicher mit jedem Plätteisen. (3567

Goldene Medaille Weltausst. Paris 1900.

Nur echt mit Schutzmarke **„Globus".** | In Packeten à 20 Pfg. überall vorräthig.

Achtung!

Ausverkauf

eines Postens (97606

Glacé- u. Stoff-Handschuhe ebenso Cravatten

fabelhaft billig.

Georg Wohlert,

früher Heil. Geistgasse, jetzt **Kassub. Markt 1c,**

Ecke Pfefferstadt, neben dem Restaurant **Prinz Heinrich.**

Spottbillig noch ca. 200 vorj. helle Jaquets,

wenig den diesjährigen abweichend, (6600 früher 10, 20-40 M. gekostet, **jetzt 3, 4 und 5 Mark.**

Einige lange vorj. Mäntel,

früher bis 20 M., **jetzt 3 u. 4 Mk.**

Max Hirschberg,

3 Langgasse 3.

Am Dienstag, 6. Mai cr. während des ganzen Tages

Gratis-Kost-Probe

von Bouillon gewürzt mit

MAGGI

dem hervorragendsten Verbesserungsmittel von Suppen und Speisen. Jedermann ist hierzu höflichst eingeladen.

Georg Schubert,
Große Berggasse Nr. 20.

(6495

Angesammelte Tuch-Reste,

passend zu **Knaben-Anzügen, Mädchen-Jaquets, Herrenbeinkleidern, Knabenhöschen** verkaufen räumungshalber zu spottbilligen Preisen aus. (6558

Riess & Reimann,

Tuchwaarenhaus, Hl. Geistg. 20.

Speisekartoffeln,

gut im Geschmack, magnum bonum frei Haus 1,60 per Ctr. Weißhof per Oliva. **Schilling,** Administrator (6488

Das Eisenbahn-Fahrplanbuch

der „Danziger Neueste Nachrichten" liegt unserer heutigen Nummer für sämmtliche Abonnenten bei.

Dasselbe enthält alle Züge und Zuganschlüsse der Königl. Eisenbahndirektionen Danzig, Bromberg und Königsberg nebst angrenzenden Strecken, der Marienburg-Mlawkaer, der Ostpreussischen Südbahn, des Neuteich-Liessauer Kleinbahnnetzes, der Marienburger Kleinbahnen nnd der Haffuferbahn Elbing—Braunsberg. Wie bisher ist dem Buche eine Routenkarte beigefügt, ausserdem hat es einen kleidsamen Umschlag erhalten, sodass wir hoffen, mit demselben unseren geehrten Abonnenten eine erwünschte Gabe für Komtoir und Familie zu bieten.

Internationale Katzen-Ausstellung
im Gewerbehaus.

Kann es wohl eine große Thierfamilie geben, die verschiedener, ja widersprechender im Volksmunde beurtheilt würde als die Katzen? Ihr gehört der König der Thiere an, der stolze Löwe, ihren Angehörigen wird Reinlichkeit, Anhänglichkeit, Schmiegsamkeit nachgerühmt, und andererseits — wie wenig Schönes sagt der Begriff „katzig", wie geringe Schmeichelei liegt in der Bezeichnung „alte Katze", und nun gar erst der „Kater", der moralische, wie der mit der Seekrankheit so verzweifelt nahe verwandte physische.

Wie manchem Andern in der Welt, so ergeht es eben auch den Katzen, die uns Menschen schon seit Jahrtausenden anhängliche und nützliche Hausgenossen gewesen sind: sie werden verkannt, soweit man ihnen böse Eigenschaften nachsagt, Eigenschaften, die sie zum größten Theil erst durch unliebe, verkehrte Behandlung seitens der Menschen erhalten haben. Und besonders bei uns in Deutschland haben sie sich meist einer recht wenig guten Behandlung zu erfreuen gehabt. „Eine Katze hat ein zähes Leben", so denkt man vielfach, und meint dabei, daß deshalb dieses Thier am geeignetsten sei, nach Herzenslust gequält zu werden. Soll dadurch die Anhänglichkeit vermehrt, die Gutartigkeit gehoben werden? Ist es dann ein Wunder, daß die Thiere vorsichtig werden und die ihnen von Mutter Natur als Waffen verliehenen Krallen und Zähne gebrauchen, wenn sie Furcht vor neuen Mißhandlungen haben?

Wie anders als bei uns sind die Hauskatzen in andern Ländern, z. B. schon in dem stammverwandten England, und noch mehr bei den Völkern, wo sie, wie im alten Egypten, unter religiösem Schutz stehen oder standen! Durch Mißhandlung wird der Charakter verdorben, durch gute Behandlung gehoben.

Wie wohl sich die Katzen bei sachgemäßer, liebevoller Behandlung befinden, wie gutartig sie dann sind, das könnte wohl kaum irgend etwas besser zeigen, als die internationale Katzenausstellung, welche gestern im Gewerbehaus eröffnet wurde. Durchaus nicht furchtsam, lassen sie sich durch die Käfiggitter streicheln und krauen, namentlich von Kindern, und mit wahrem Vergnügen reiben sie dabei das weiche Fell am Gitter und recken die geschmeidigen Körper.

Welch' eine vielseitige Hauskatzen-Gesellschaft hat sich hier versammelt! Was nur an Arten und Spielarten, an Farben und Formen in den verschiedensten Ländern existirt, das hat sich für Rendezvous gegeben. Dabei hat es die Ausstellungsleitung, die sich bei dem Zoologen und Thierarzt Herrn Joseph Flesch aus München in den besten Händen befindet, ausgezeichnet verstanden, die rechte Grenze zu ziehen, eine Ueberfüllung der Ausstellung zu verhüten. So wie sie ist, ist sie übersichtlich und fesselnd. Peinliche Sauberkeit herrscht überall, jeder Käfig enthält ein weiches Lagerkissen, vielfach mit seidenem Ueberzug, einen Kasten mit Sägespänen und ein Milchnäpfchen. Wie sollten sich da Kater Hinz und Murr, oder Schönmietzchen nicht behaglich fühlen!

Ueber 100 Nummern zählt der von der A. Müller vorm. Wedel'schen Hofbuchdruckerei handlich hergestellte Katalog; darunter überwiegend lebende Angehörige des Katzengeschlechts. Und was für Thiere! Ja, in England kann man solche prächtige Riesenhauskatzen öfter sehen, wie die fünfzehn Pfund schwere und dabei noch nicht einmal ganz ausgewachsene Cypernkatze (Katalog Nr. 103) aus Hamburg, oder die Tüpfel-, Räder- und die gelben nubischen Katzen (Nr. 10—12), die ihre Heimath in Königsberg und Lübeck haben, oder die lang- und weichhaarigen schwarzen Hauskatzen (Nr. 2 und 3). Auch Danzig hat einzelne beachtenswerthe Exemplare gestellt, so wiegt z. B. die von Herrn Einhaus, Ohra, ausgestellte Katze etwa 12 Pfund bei normalen Formen; sonst aber giebt es doch solche Thiere in Deutschland nicht sehr häufig. Und wenn sie vorkommen, so haben sie in den seltensten Fällen in ihrer ganzen Erscheinung und ihrem Wesen das, was man im weiteren Sinne „Rasse" nennt. Hier aber, bei den hier ausgestellten typischen Vetretern der einheimischen Hauskatzen-Arten, findet man das in ausgeprägtem Maße.

Und doch, wie einfach sind die Hauskatzen, wie wir sie kennen, gegenüber vielen ausländischen Katzenarten! Die Ausstellung bringt dabei Prachtexemplare von Katzenarten, welche nicht einmal die großen zoologischen Gärten der Weltstädte aufzuweisen haben!

Einen breiten Raum nimmt darunter die Gattung der Angora-Katzen ein, jener schönen Thiere mit seidigem, langem Haar, die bei uns den meisten Leuten nur dem Namen nach bekannt sind. Hierher gehört der berühmte, von der Angora-Züchterei Wolfratshausen in Bayern ausgestellte Kater „Dodo", der in Paris den „Grand prix" davontrug, aber jetzt leider gerade in der Mauser liegt und daher sein Fell nicht in der vollen Schönheit präsentirt. Aber die prächtige Zeichnung der Brust, der malerische Kopf, die schöne Färbung des Felles treten doch deutlich in die Erscheinung. — Hierher gehören auch „Mulini", ein Geschenk des Prinzen Ludwig von Bayern an Herrn Flesch, und „Münchener Bumserl", im Besitz der Wolfratshausener Züchterei, in London mit dem großen Ehrenpreis ausgezeichnet; beide an Schönheit mit „Dodo" wetteifernd, wenn auch sehr verschieden von ihm in der äußeren Erscheinung. Es steckt Kapital in diesen drei Katzen, die noch nicht einmal ihre volle Größe erreicht haben. Auch die 18jährige dreifarbige asiatische Angorakatze (Nr. 46) stellt eine werthvolle Vertreterin der Gattung dar.

Welch' reizendes Familienleben aber führen die siamesischen Serail-Katzen, diese eigenartigen Thiere mit dem gleichmäßig dichten Fell und den merkwürdig rein blauen Augen! Mutter Mietz hegt die kleinen Dinger, welche in der Wolfratshausener Züchterei das Licht der Welt erblickten, mit rührender Sorgfalt und Papa Kater reibt sich an der Wand — er ist im benachbarten Käfig abgeschlossen — sehnsüchtig hin und her. Still hockt im dritten Käfig noch eine Mietz ähnlicher Art, eine siamesische Landkatze. — Es soll mit Todesstrafe bedroht sein, solche Katzen aus dem Königreich Siam zu exportiren!

Wie ungewohnt sehen weiter die ganz schwanzlose Sumatrakatze, von Herrn Laade-Danzig ausgestellt, und die Mankatze oder Knotenschwanzkatze von der englischen Insel Man aus; die Mankatzen stoßen sich als junge Thiere alle Schwanzwirbel bis auf einen ab, eine Erscheinung, die in der ganzen Thierwelt kaum ihres Gleichen finden dürfte!

Und schließlich die Ginsterkatze, das über einen Meter lange, schmale Thier mit der Tigerfärbung und dem Iltiskopf, der beste Rattenfänger, den man kennt, und dabei ein Hausthier, das nachweislich schon seit etwa 10000 Jahren! den Menschen seine Dienste leistet! Das hier ausgestellte Exemplar ist übrigens das einzige lebende, daß in ganz Europa existirt.

Sei's genug der Einzelheiten! Auf jeden Fall bietet die Ausstellung so reichlich viel des Interessanten und Anregenden, daß sich ihr Besuch lohnt. Der Meinung waren auch wohl ausnahmslos die vielen Hunderte, welche den Saal gestern schon am Vormittag, lange vor der Eröffnungsstunde, bevölkerten. Welches Vergnügen hatten die Kinder vor allem an den verschiedenen Katzenfamilien; in wirklichen kleinen Bettchen liegen die zierlichen Kätzchen, oder sie spielen in possirlicher Weise mit der Mutter. Die Besucher kamen aus allen Gesellschaftskreisen; auch Officiere waren in großer Zahl anwesend. Uebrigens hat auch der Korps-Kommandeur Excellenz v. Braunschweig seinen Besuch zugesagt.

Daß auch mancher Kauf abgeschlossen wurde, erscheint unter solchen Umständen begreiflich; namentlich Angorakatzen wurden in größerer Zahl im Preise von 15 bis 40 Mk. erworben, aber u. a. auch eine siamesische Katze für 600 Mark.

Besonders unsere Hausfrauen interessiren sich sehr für die Ausstellung; gilt doch die Katze auch als Symbol für Reinlichkeit und Ordnungssinn!

A. K.

Lokales.

* **Das Kanonenboot „Panther"** hat heute Morgen 7 Uhr seine Liegestelle am Holm verlassen und seine Reise nach Kiel angetreten.

* **Trauerschmuck.** Für den verstorbenen Prinzen Georg von Preußen haben verschiedene Königliche und städtische Gebäude ihre Flaggen auf Halbmast gehißt.

* **Gewitter** gab es gestern Nachmittag schließlich, nachdem die Temperatur am späteren Nachmittag zwar nicht sehr warm, aber schwül geworden war, im Westen. Die drohenden schwarzen grauen Wolken überzogen auch unsere Gegend mit Regengüssen, aber ohne elektrische Entladung. Obwohl der Himmel gar nicht sicher aussah, suchten doch die Bewohner der Stadt in großer Zahl die langsam zum Grünen sich anschickende Natur auf.

* **Ausgestelltes Bild.** Im Schaufenster der Saunier'schen Buchhandlung ist wieder ein Gemälde unseres hochbegabten, einheimischen Marinemalers Conrad Schmidt ausgestellt: S. M. S. „Charlotte" auf stürmisch bewegter See. Wie man das bei dem Künstler schon nicht anders gewöhnt ist, bietet auch diesmal die See einen Stimmungsreichthum in Zeichnung und Farbenton, welche geniale Anlage verrathen. Ueber die wilderregte See treibt der Sturm graue Wolkenmassen hin, die, wie wir hören, der Natur abgelauscht sind. — Das Bild dürfte allgemeines Interesse finden.

* **Polizeibericht vom 4. und 5 Mai.** Verhaftet: 16 Personen, darunter 4 wegen Körperverletzung, 2 wegen Bedrohung, 3 wegen Unfugs, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 4 wegen Trunkenheit, 2 Bettler. Obdachlos: 34 Personen.

Gefunden: 1 rothbraunes Täschchen mit 2,15 Mk. und Theaterbillet, 1 Stiefelschmierbürste, 1 Tintenlöscher, 2 Postkarten, Fahrradkarte für August Gigowski, Sterbekassenbuch für Ignatz Nicklaß, 1 Kurbel, am 28. März cr. Quittungskarte für Gebauer, am 27. März cr., 1 goldener Ring mit rothem Stein, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, im April cr. 1 Spazierstock abzuholen aus der Volksbibliothek 2, Langgarten 23, am Mittwoch Nachmittag von 5 bis 7½ Uhr und am Sonntag Vormittag von 11 bis 12½ Uhr.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion zu melden.

Am 2. Mai cr. zugelaufen 1 weißer Hund, rechte Backe gelb, abzuholen vom Lokomotivführer Herrn Karl Aulich, Ohra, Boltengang 20.

Verloren: 1 Brosche, 2 in Gold gefaßte Hirschzähne, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 3. Mai.

Angekommen: „Meta," Kapt. Buttelmann, von Brake mit Koaks.

Gesegelt: „Lina," SD., Kapt. Permien, nach Stettin mit Gütern. „Aktiva," SD., Kapt. Petersen, nach Bremen mit Gütern. „Marie," Kapt. Jensen, nach Kjöge mit Holz. „Stralsund," SD., Kapt. Thorbjörnsen, nach Christiania via Königsberg mit Gütern. „Emma," SD., Kapt. Oldenburg, nach Harburg mit Holz. „Ansgar," Kapt. Clausen, nach Lynn mit Holz. „Ystad," Kapt. Jönsson, nach Libau leer. „Bernhard," SD., Kapt. Arp, nach Hamburg via Kiel mit Gütern. „Whitefield," SD., Kapt. Johns, nach Montreal mit Zucker.

Neufahrwasser, 4. Mai.

Angekommen: „Alsen," SD., Kapt. Stuhr, von Hamburg mit Gütern. „Franz Laufert," SD., Kapt. Vorsatz, von Odense leer. „Cumbrian," SD., Kapt. Charlesson, von Methil mit Kohlen. „Emma," SD., Kapt. Bialke, von Dunston mit Kohlen, Koaks und Chamottesteinen.

Gesegelt: „Avona," Kapt. Lie, nach Montreal mit Zucker. „Thomas Leigh," SD., Kapt. Voß, nach Lynn mit Holz. „Paul Podeus," SD., Kapt. zur Nedden, nach London mit Gütern und Holz. „Zoppot," SD., Kapt. Scharping, nach Suttonbridge mit Holz. „Uhlenhorst," SD., Kapt. Marquardt, nach Lynn mit Holz. „Berenice," SD., Kapt. Ouwehand, nach Amsterdam mit Zucker. „Orient," SD., Kapt. Moir, nach Leith via Königsberg mit Gütern. „Sieberdina II," Kapt. Houwersyl, nach Memel leer.

Neufahrwasser, 5. Mai.

Gesegelt: „Delsyn," Kapt. Beck, nach Friedrichstadt mit Holz.

Ankommend: Schleppdampfer „Unterweser 18".

Einlager Schleuse, 3. Mai.

Stromab: 1 Kahn mit eichenen Bohlen. D. „Osterode", Kapt. Mull, von Osterode mit 20 To. Hafer an v. Riesen, D. „Bromberg", Kapt. Klotz, von Thorn mit 100 To. Zucker und div. Gütern an B. D. Ges., D. „Frieda", Kapt. Groß, von Königsberg mit 90 To. Weizen und div. Gütern an Em. Berenz, Carl Teichert von Königsberg mit 27. To. Roggen und 110 To. Weizen an E. Salomon, sämmtlich nach Danzig; Ant. Dronzkowski von Nakel mit 121 und Fr. Lewandowski von Bromberg mit 225 To. Zucker, beide an Wieler u. Hardtmann-Neufahrwasser; Joh. Lengowski von Bromberg mit 25 To. Zucker an Schmidt u. Steinhagen-Neufahrwasser und 78 To. Konserven an Ferd. Prowe-Danzig.

Stromauf: 10 Kähne mit Kohlen, 4 mit Gütern. D. „Bertha", Kapt. Gnoyke, an A. Zedler, D. „Julius Born", Kapt. Schillkowski, an v. Riesen, beide nach Elbing, D. „Graudenz", Kapt. Lipinski und D. „Alice", Kpt. Greiser an Rud. Asch-Thorn, sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

Einlager Schleuse, 4. Mai.

Stromab: 3 Kähne mit Ziegeln, 1 Kahn mit Mühlenfabrikaten. D. „Thorn", Kapt. Witt, von Thorn mit 20 To. Weizen, 28 To. Hülsenfrüchten, div. Gütern an Joh. Ick, Danzig. D. „Bertha", Kapt. Gnoycke, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler, Danzig. Frz. Wilgorski, Ant. Grajewski von Thorn mit 373 resp. 323 To. Zucker, Mich. Meirowski von Mewe mit 144 To. Melasse an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser.

Stromauf: 5 Kähne mit Steinen, 3 mit Kohlen, 3 mit Gütern, 1 Kahn mit Koaks, 1 mit Salz. D. „Margarete", Kapt. Janzen, von Danzig mit div. Gütern an v. Riesen, Elbing. D. „Maria", Kapt. Klinkowski, D. „Tiegenhof", Kapt. Kurreck, von Danzig mit div. Gütern an A. Zedler, Elbing. D. „Brahe", Kapt. Jeschke, D. „Graudenz", Kapt. Schröder, von Danzig mit div. Gütern an Lublinski, Graudenz. D. „Neptun", Kapt. Rochlitz, von Danzig mit div. Gütern an Nonnenberg, Graudenz. D. „Montwy", Kapt. Marowski, von Danzig mit div. Gütern an Riefflin, Thorn.

Aus der Geschäftswelt.

Die Internationale Silber-Komp. Vereinigte Staaten von Nord-Amerika, mit einem Aktienkapital von 84 Millionen, hat eine Niederlage und den Alleinverkauf ihrer Waaren der Firma C. H. Danziger in der Langgasse übertragen. Das Fabrikat, welches sich dem englisch plattirten zur Seite stellen kann, hat den Vorzug, daß sämmtliche Gegenstände aus weißem Untermetall gearbeitet sind und eine vierfache Silberauflage haben, jedoch kaum die Hälfte kosten. Der Preis ist den hier üblichen Alfenidewaaren gleich. Jeder Gegenstand trägt die volle Firma als Stempel und bietet hierdurch gleichzeitig Gewähr für solide Ausführung. Die Sachen sind zum Theil im Schaufenster ausgestellt und bestehen in Theekesseln, Kaffeeservicen, Weinkühlern, Armleuchtern, Brodkörben 2c. 2c. und dürften von massiven Silbersachen schwer zu unterscheiden sein. (293

Geschäftsjubiläum. Sein 25jähriges Jubiläum als Angestellter der Firma Singer Co. A.-G. feierte gestern Herr Richard Zimmermann, der Vorsteher der hiesigen Filiale der Aktien-Gesellschaft. Er ist am 4. Mai 1877 als Reisender bei der damaligen Firma Neidlinger in der Filiale Magdeburg eingetreten und bewährte sich so gut, daß er nach kurzer Zeit Vorsteher des Depots in Landsberg an der Warthe wurde. Er verwaltete später die Filialen in Schwerin und Bromberg und siedelte 1894 nach Danzig über. Hier entfaltete er eine rege Thätigkeit und erhob die hiesige Filiale nach und nach zu einem Zentralpunkt der Gesellschaft für den ganzen Osten. Das Geschäft hat schließlich einen solchen Aufschwung genommen, daß die Firma das stattliche Haus Gr. Gerbergasse 5 erworben hat, wohin sie am 1. Juli übersiedeln wird.

Handel und Industrie.

Liverpool, 3. Mai. Baumwolle. Umsatz: 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Nahe Termine ruhig, entferntere stetig. Mai 5²/₆₄ Verkäuferpreis, Mai-Juni 5¹/₆₄ Käuferpreis, Juni-Juli 5—5¹/₆₄ do., Juli-August 5 do., August-September 4⁵⁹/₆₄ Verkäuferpreis, September-Oktober 4⁴¹/₆₄ Käuferpreis, Oktober-November 4³²/₆₄ Verkäuferpreis, November-December 4²⁹/₆₄—4³⁰/₆₄ do., December-Januar 4²⁸/₆₄—4²⁹/₆₄ do., Januar-Februar 4²⁷/₆₄—4²⁸/₆₄ d. do.

New-York, 2. Mai. Weizen eröffnete stetig auf große Ankünfte im Nordwesten, schwächte sich sodann ab auf Verkäufe der Haussiers und Baissiers; später zogen die Preise an auf trockenes Wetter in Kansas, auf Deckungen, nasses Wetter im Südwesten und Exportkäufe; weiterhin nachgebend auf Realisirungen und Verkäufe der Baissiers. Eine hierauf folgende Erholung auf schlechte Ernteberichte ging wieder verloren auf geringen Exportbegehr und lokale Verkäufe. Schluß schwach. ⅜ bis ½ niedriger. — Mais gab nach der Eröffnung nach auf Liquidation, flottes Angebot und auf günstige Ernteberichte, erholte sich sodann entsprechend der vorübergehender Festigkeit des Weizens, fiel jedoch später im Preise auf Liquidation. Schluß schwach, 1½ bis 1⅝ niedriger.

New-York, 3. Mai, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	2./5.	3./5.		2./5.	3./5.
Can. Pacific-Actien	123⅜	—	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	73⅝	—	per Mai	4.95	—
„ Prefer.	—	—	per Juni	5.15	—
Petroleum refined	—	—	per September	5.30	—
do. standart white	—	—	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	—	—	per Mai	81¾	81¾
Zucker Muscovad.	3	—	per Juli	82	82⅛
			per September	81⅛	81¼

Chicago, 3. Mai, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	2./5.	3./5		2./5.	3./5.
Weizen			Schmalz		
per Mai	75⅜	75	per Mai	10.15	—
per Juli	76½	76	per Juli	10.22½	—
per September	75¾	75⅝	Pork per Juni	16.02½	—

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 4. Mai. Wasserstand: 1.30 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Theilweise bewölkt. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Kapitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Ulm	D. Weichsel	Güter	Danzig	Thorn
Kaminski	Kahn	Quebrachoholz	do.	Warschau
Keyna	do.	do.	do.	do.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 5. Mai.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	764,9	NW	schwach	Regen	2,2
Blacksod	767,9	NNW	leicht	heiter	7,2
Shields	762,4	NNO	schwach	bedeckt	3,9
Scilly	767,6	NW	frisch	wolkig	9,4
Isle d'Aix	766,6	NNW	schwach	heiter	9,2
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	763,3	WNW	schwach	wolkig	8,2
Helder	761,7	NW	mäßig	wolkig	6,2
Christiansund	757,8	SSW	leicht	wolkig	6,2
Skudesnaes	758,1	NNW	stark	wolkig	5,8
Skagen	755,6	O	schwach	wolkig	6,8
Kopenhagen	754,5	O	schwach	bedeckt	4,4
Karlstad	756,5	NO	leicht	bedeckt	3,6
Stockholm	755,7	still	—	Nebel	2,3
Wisby	755,9	NW	leicht	halbbedeckt	4,0
Havaranda	762,0	N	leicht	wolkenlos	2,8
Borkum	759,2	NW	mäßig	bedeckt	6,4
Keitum	756,9	NW	schwach	bedeckt	6,3
Hamburg	757,6	WSW	schwach	bedeckt	6,2
Swinemünde	756,1	WSW	mäßig	wolkig	7,4
Rügenwaldermünde	765,9	SW	leicht	bedeckt	7,1
Neufahrwasser	755,9	SW	s. leicht	heiter	9,0
Memel	756,2	SSW	s. leicht	Nebel	2,8
Münster Westf.	760,5	W	leicht	Regen	6,0
Hannover	759,2	W	leicht	Regen	6,0
Berlin	758,0	W	mäßig	wolkig	8,0
Chemnitz	760,0	SW	schwach	halbbedeckt	6,5
Breslau	758,9	NW	schwach	bedeckt	8,0
Metz	764,0	NW	schwach	wolkenlos	5,1
Frankfurt (Main)	762,1	WNW	leicht	halbbedeckt	7,2
Karlsruhe	763,2	NW	schwach	heiter	7,6
München	761,2	SW	schwach	bedeckt	6,4
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	761,3	ONO	mäßig	wolkenlos	5,6
Riga	754,6	SW	—	bedeckt	4,6

Ein Maximum über 768 mm befindet sich westlich von Irland, Depressionen befinden sich über dem Mittelmeer und eine solche unter 755 mm reicht von Dänemark bis Westrußland. In Deutschland ist das Wetter kalt und veränderlich. Fortdauer dieser Witterung ist wahrscheinlich.

Berlitz

Vorst. Graben 54, I. [6599

Unterricht im franz., engl., russ.

durch die **Berlitz Methode.** — Nur Nationallehrkräfte. — Für Vorgeschrittene Conversationsstunden. — Eintritt täglich. — Probestunden nach Wunsch zu jeder Tageszeit.

School.

Grabdenkmäler- und Marmorwaaren-Fabrik

Wilhelm Boehnke,

Steinmetz und Bildhauer,

Schidlitz—Danzig, Carthäuserstraße 6—8

(vor dem Neugarterthor rechts),

Erste Haltestelle der elektrischen Bahn,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

Grabdenkmälern

zu bekannt billigen Preisen in großer Auswahl:

Obelisken, Kreuze, Hügelsteine und Lehnplatten in bestem tiefschwarz schwedischen Granit Ia, Gerlach, sowie Marmor und Sandstein.

Grabkasten

(Marmor-Terrasso) in verschiedenen Formen und Farben. Da ich dieselben jetzt in meiner Fabrik selbst anfertige, gebe ich solche zu Fabrikpreisen an Privatkundschaft ab.

Guss- u. schmiedeeiserne Grabgitter.

Durch Ersparniß der hohen Stadt-Ladenmiethe und mein seit 24 Jahren praktisches Mitarbeiten bin ich in der Lage, sämmtliche Grabdenkmäler billigst und sauber zu liefern und bitte das geehrte Publikum, die mir zugedachten Aufträge baldigst zugehen zu lassen, um dieselben rechtzeitig und sauber anfertigen zu können. (2552

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Hochstrieß am Mirchauerweg belegene, im Grundbuche von Hochstrieß Blatt 78 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Rentier **August** und **Laura** geb. **Kober-Baltrusch'schen** Eheleute eingetragene Gebäude-Grundstück, bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten

am 7. Juni 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Größe von 6 ar 28 qm, einen Nutzungswerth von jährlich 2300 Mk., ist im Grundsteuerbuch unter Artikel 79, in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 43 verzeichnet und bildet die Parzelle 312/61 des Kartenblatts 1 der Gemarkung Hochstrieß.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 2. April 1902. (5102

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Für den **Neubau der Kemnader Brücke in St. Albrecht** stellen wir die nachbezeichneten Arbeiten und Lieferungen in **je einem besonderen Loose** zur **öffentlichen Verdingung:**

Loos I die Abbruchs-, Erd- und Maurerarbeiten.

Loos II die Herstellung der Betongewölbe und Lieferung der Monierplatten.

Loos III die Lieferung und Verlegung der eisernen Träger und des Kleineisenzeuges.

Für **jedes Loos gesondert** auszufertigende **Angebote** sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, sowie unter **ausdrücklicher Anerkennung der** dafür **gegebenen Bedingungen** bis **zum 20. Mai cr., Vormittags 11 Uhr** im Baubureau des Rathhauses einzureichen.

In diesem Bureau liegen die Bedingungen und formulirten Verdingungs-Anschläge zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Schreibgebühr erhältlich.

Danzig, den 29. April 1902. (6576

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Arbeiten für die Herstellung der eisernen Querhalle zur Verbindung der Bahnsteigüberdachungen auf der Danziger und Bromberger Seite des Bahnhofes Dirschau sollen vergeben werden.

Die Bedingungen sind gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 Mk. (nicht in Briefmarken) von der Unterzeichneten zu beziehen.

Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Herstellung der Querhalle zur Verbindung der Bahnsteigüberdachungen auf der Danziger und Bromberger Seite des Bahnhofes Dirschau" versehen, spätestens bis zu dem am **Donnerstag, den 15. Mai d. Js., Mittags 12¼ Uhr,** stattfindenden Termine kostenfrei einzusenden.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Dirschau, den 28. April 1902. (6579

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 6500 qm 4 mm starken Linoleum für den Neubau der Oberrealschule und den Neubau eines Stadtbibliothekgebäudes hierselbst stellen wir in einem Loose **zur öffentlichen Verdingung.**

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen sowie unter **ausdrücklicher Anerkennung** der dafür gestellten Bedingungen **bis zum 10. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, im Baubureau des Rathhauses einzureichen.**

In diesem Bureau liegen die Bedingungen zur Einsichtnahme aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Schreibgebühr erhältlich. (6227

Danzig, den 24. April 1902.

Der Magistrat.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **H. Merten,** Gesellschaft m. b. H. in Danzig ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 30. Mai 1902, Vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Pfefferstadt Zimmer 42, anberaumt.

Danzig, den 1. Mai 1902. (6575

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abth. 11.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei Nr. 184 betreffend die Firma „**Johannes Husen**" in Danzig eingetragen, daß der Frau **Anna Husen,** geb. **Heuer,** zu Danzig für obige Firma Prokura ertheilt ist.

Danzig, den 2. Mai 1902. (6574

Königliches Amtsgericht 10.

Familien-Nachrichten

Es hat Gott dem Herrn gefallen, meine liebe Frau und unsere liebe Mutter, Schwester und Schwägerin

Ottlina Werner geb. Riemke

nach langem qualvollem Leiden im 38. Lebensjahre zu sich zu nehmen, welches hiermit um stilles Beileid bittend anzeigen

Langfuhr, den 3. Mai 1902

P. Werner nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle Olivaerthor aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Am Sonnabend, den 3. Mai, Nachm. 2 Uhr, entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter sorgsamer Vater, Grossvater und Urgrossater, der

Rentier

Eduard Schabrau

im fast vollendeten 85. Lebensjahre.

Langfuhr, den 5. Mai 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.

Nach kurzem schwerem Krankenlager starb heute Nachmittag 3 Uhr mein lieber, theurer Bruder, der Königliche Regierungs-Bauführer

Adolf Frank.

Langfuhr, den 3. Mai 1902.

Johanna Frank.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 7. Mai, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Garnison-Kirchhofs aus statt.

Am Sonnabend, den 3. Mai entschlief sanft nach kurzem Krankenlager der

Königliche Garnison-Bauwart, Regierungs-Bauführer a. D.

Herr Adolf Frank

im 60. Lebensjahre und nach 21 Jahre langer Thätigkeit im Garnison-Baudienste, von denen er die letzten 15 Jahre fast ununterbrochen in Danzig zubrachte.

In ihm verlieren seine Vorgesetzten einen jeder Zeit pflichttreuen, kenntnissreichen und umsichtigen Beamten, seine Kollegen einen aufrichtigen, gefälligen und hilfsbereiten Freund, welchem sie ein über das Grab hinaus dauerndes, dankbares Andenken bewahren werden.

Danzig, den 4. Mai 1902.

Im Namen der Garnison-Baubeamten Danzigs

v. Fisenne, Baurath.

Nach Gottes Rathschluss entschlief Sonntag, den 4. Mai, Morgens $4\frac{1}{4}$ Uhr, sanft nach schwerem Leiden meine treue Lebensgefährtin, unsere herzensgute, unvergessliche Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwester, Tante u. Schwägerin

Henriette Kopp

geb. **Braun**

im fast vollendeten 67. Lebensjahre.

Dieses zeigt mit der Bitte um stille Theilnahme im Namen der Hinterbliebenen an

Langfuhr, den 5. Mai 1902,

Julius Kopp,
Königl. Eisenbahn-Zugführer a. D.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 7. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf dem Langfuhrer Kirchhofe von der Leichenhalle der vereinigten Kirchhöfe an der Halben Allee statt.

Danksagung.

Hiermit spreche ich allen guten Freunden, Verwandten und Bekannten für die herzliche Theilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau und für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden meinen innigsten Dank aus.

Oliva, den 5. Mai 1902.

Johannes Harder.

Die Beerdigung des Rendanten **Paul Schiweck** findet Dienstag, den 6. Mai, 4 Uhr Nachmittags, auf dem Petri- und Pauli-Kirchhof, Halbe Allee, statt.

Heute Nacht um $2\frac{1}{4}$ Uhr erlöste der unerbittliche Tod nach langem schwerem Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere unvergeßliche sorgsame Mutter, Schwägerin und Tante

Frau **Bertha Seidel**
geb. Harder,

im 46. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 5. Mai 1902

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 8. Mai, um 4 Uhr von der Leichenhalle des neuen Heil. Leichnamkirchhofs aus statt.

Die Beerdigung meines lieben Mannes **Anton Rutowski** findet Dienstag, Nachmittags 3 Uhr vom Stadtlazareth Olivaer Thor statt.

E. Rutowski,
geb. **Schwark.**

Die Geburt eines gesunden strammen

Jungen

zeigen hocherfreut an

Nordenhakken b. Stutthof, den 30. April 1902.

Johann Schulz und Frau, **Karoline** geb. **Leiss.**

Auctionen

Auktion in Ohra,
Schönfelderweg 46.

Dienstag, 6. Mai d. Js., Vorm. 11 Uhr, werde ich daselbst bei den **Nachtigall**'schen Eheleuten im Wege der Zwangsvollstreckung: (6635

1 Sopha,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahl. versteigern.
Janke, Gerichtsvollzieher.

Auktion Hintergasse Nr. 16.

Dienstag, den 6. Mai, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage aus dem Nachlaß des Wachtmeisters **Schmidt** gegen baare Zahlung versteigern:

1 gold. Remontoiruhr, 1 gr. silberne Remontoiruhr, 2 gold. Ringe, 2 Cigarrentaschen pp.; ferner 2 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Divan, 2 kl. Schränke, 1 Waschtisch, 1 Kleiderständer, 1 Krankentisch, 2 Marquisen, 8 Rohrstühle, 1 Komtoirstuhl pp.

wozu ergebenst einlade. (6529

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.

Wein-Auktion Hintergasse Nr. 16.

Sonnabend, den 10. Mai, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Konkursverwalter Lorwein für Rechnung der **August Rohde**'schen Konkursmasse gegen baare Zahlung versteigern: (6602

ca. 300 Flaschen Wein (nur feine Marken) als: Champagner, Rothwein, Sherry, Portwein, Rheinwein, Moselwein, Ungarwein, ferner: Champagner-Cognac, Chartreuse, Alasch, Nordhäuser, Absint, Whisky pp.

wozu ergebenst einlade.

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator u. Gerichtstaxator, Paradiesgasse 13.

Hotel zum Stern, Heumarkt 4,
im grossen Saale Auktion.

Dienstag, 6. Mai, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage, wegen Verzugs folgende Möbel: 1 nußbaum Diplomatenschreibtisch, 1 Hängelampe mit Leuchter, 24 Rohrlehnstühle, 2 Paradebettgestelle, 2 moderne Plüschgarnituren (Sopha, 2 Fauteuils), 1 Schlafsopha mit Bettkasten, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Speisetafel, 2 Roßhaar-Matratzen, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 Speiseausziehtisch, 1 birk. Vertikow, 1 Rittersopha, Pfeilerspiegel, 2 Oelgemälde, Nachttische, Regulateure, Waschtisch mit Marmorpl., Sophatisch, Kammerdiener, 1 nußb. Bücherschr., 2 Kandelaber, 2 Teppiche, 1 Opernglas, 1 gr. 2thür. Garderobenschrank, Bettschirm, 2 nußb. Trumeauxspiegel, 1 Ruhebett, 1 achteckigen Salontisch, diverses anderes. Die Möbel eignen sich zur Anschaffung von Aussteuern. (97366

Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.

Pfandleih-Auktion
Breitgasse No. 85.

Mittwoch, den 7. Mai, Vormittags 9 Uhr, werde ich im Auftrage aus der Pfandleihanstalt **E. Lewandowski** die bei derselben niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monate weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar von

No. 30803 bis 36492, No. 23691, 24301 25339, 26735, 28240, 29353, 30781,

bestehend in Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug 2c., gold. Herren- und Damenuhren, Silbersachen, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern. Der Ueberschuß wird nach 14 Tagen bei der Ortsarmenkasse hinterlegt.

6081) **A. Karpenkiel,**
vereidigter Auktionator und Gerichts-Taxator, Paradiesgasse 13.

Auktion Langgarten 64 a.

Dienstag, den 6. Mai, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn **Neumann** wegen Fortzugs nach Hamburg meistbietend versteigern:

nußb. Kleiderschrank, Vertikow, Pfeilerspiegel nebst Spind, 2 Bettgestelle mit Matratzen, Betten, Gardinen, Waschtisch, Sopha, Stühle, Regulator, ficht. Spind, Bilder u. s. w., sowie Haus- und Küchengeräthe pp.

97356) **Sommerfeld,**
Auktionskommissarius und Taxator.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 6. Mai cr., Mittags 12 Uhr, werde ich **in Steegen:**

1 Klavier, 1 Kleiderspind, 1 Hobelbank, 1 Tisch, 1 Weckuhr, 1 Vogel nebst Bauer

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Versammlungsort der Käufer vor dem Gasthause des Herrn Dyck in Steegen. (6593

Danzig, den 3. Mai 1902.

Pötzel, Gerichtsvollzieher, Paradiesgasse 4, 1 Tr.

Auktion Reitbahn Nr. 7.

Freitag, den 9. Mai d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage gegen baare Zahlung versteigern:

1 kleinen Tafelwagen auf Federn, 1 fast neuen Geldschrank, 1 Bohrmaschine, 1 Blasebalg, 1 neuen und 1 alten Amboß, 1 Schraubstock, 1 Kasten mit Werkzeugen (6601

wozu ergebenst einladet.

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 7. Mai d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale Tischlergasse Nr. 49: (6609

1 Repositorium, 1 Tombank, 1 alten Flügel, 23 Stühle, 6 Tische, 1 Bierapparat mit 2 Leitungen, 1 Spiegel, 2 Bilder und 1 Hängelampe

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 5. Mai 1902.

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Auktion
Danzig, Mattenbuden 33.

Dienstag, den 6. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung

1 zweith. Kleiderschrank, 1 Pfeilerspiegel, 1 Fahrrad Nr. 2317

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

J. Wodtke, (6633
Gerichtsvollzieher, Danzig, Faulgraben 10.

Altrenommirtes **Ia. Hamburger Zigarrenhaus** sucht überall **tücht. Vertreter** gegen hohe Provision. Off. sub. **Q.U.237** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Hamburg. (3604

Kaufgesuche

Haare werden stets gekauft Altst. Grab. 109. (94226

Feldbahnschienen und Lowries, gebraucht, gegen Kasse per sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter 4908 an die Expedit. dies. Blatt. (4908

Eine Cassa-Einrichtung mit Glasscheiben wird ges. Off. m.Prsaug.u.H 382 a.d.E. (95676

Getrag.Kleider u.Fußzeug w. zu kauf.ges. Off.u.H 534 Exp. (96896

Gut erhaltener **Schreibtisch** mit Fächern, eventl. auch **Cylinderbureau** gesucht. Off.m.Pr.u.H 559 an d Exp. (6487

Militärkleider, Säbel, Tress. u. Fischbein w. gek. Breitgasse 110.

2 Damm'sche Klavierschul., gebr., kauft **J. Günther,** Fischmarkt 5, 1, l.

Kielboot mit Takelage, nicht zu groß, für Binnensee, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter 6613 an die Exped. d. Blatt. (6613

Eiserner Ofen od. rund. Deckel dazu gesucht Langenmarkt 37, 2.

Dammsch.Klavrsch.k.Fraug.15,1

Bayr.-u.Putz.Fl.k.1.Priestg.6,pt.

Schreibtisch zu kaufen gesucht. Off. u. H 631 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Dammsch'e Klavierschule z. kauf. ges. Bischofsg. 26, Hof, letzte Th.

Hohl- und Vollziegel gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. H 633 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Ca. 13 Seiten rothe Rabattmarken zu kaufen gesucht Schichaugasse 24, 1 Tr. rechts.

Marquise zu kaufen gesucht (6623 **Breitgasse 117, Laden.**

Milch, 100—150 Liter, täglich gesucht. Off. u. H 674 an d. Exp.

Putziger- und Bairischbierflaschen und Zeitungspapier wird gekauft Hausthor Nr. 5.

100-150 Ltr. Vollmilch von einer Meierei per sofort gesucht Off. u. H 623 a. d. Exp. erb.

Kindertisch m. Bänken wird zu kauf. gesucht. Tobiasgasse 8.

Weinfässer werden gekauft Melzergasse 17.

Verpachtungen

Kl. Molde i. f. 6 Mk. **Kartoffelland** z. v. Zu erfr. Brodbänkeng. 12, 2.

Zu verpachten ist ein Kolonialwaarengesch. Gr. Berggasse 4a. 2

Meine alte Bäckerei in Konradshammer, bei Oliva, ist von gleich, mit oder ohne Utensilien, an einen strebsamen Bäcker zu verpachten. Näheres im Geschäft. Glodde.

Pachtgesuch

Gutes Kolonialwaaren- und Schankgeschäft wird von tüchtig. Fachmann von sogleich od. später zu pachten od. kaufen gesucht. Ausführliche Offerten u. G 26 postl. Marienwerder erbeten. (96966

Grundstücks-Verkehr.

Aufträge zum An- und Verkauf von städt. u. ländl. Grundbesitz nehmen entgegen **Siecke & Puschmann,** Töpfergasse 23.

Verkauf.

3900 Mk., 6%, 2. St., Grundst. Bröf. m. Damno zu vk. Off. u. H 656 Exp.

Ohra. Neues Haus mit Garten, beste Lage bei **3000 Mk.** Anzahlung zu verkaufen. **F. Andersen,** Holzgasse 5. (96786

Grundstück, Jäschkenthalerw. m. gr. schön. Garten sof. günstig zu vk. od zu vm. Näh. Jäschkenthalerweg 26, pt. **Gutkäs.** (97006

Ein **Grundstück in Zoppot,** Kohl. u. Holzhandel, sowie Fuhrgesch., ist wegen Fortzugs schleunigst mit Inventar billig zu verkauf. Alles Nähere bei **Woydelkow,** Danzig, Hopfengasse 95, 3 Tr.

Ein Haus mit kleinem Garten Rechtstadt, bei 3000 Mk. Anzahl., ein Haus am Winterplatz für 18000 Mk. bei 3000 Mk. Anzahl. zu verk. **Woydelkow,** Hopfeng. 95, 3.

Grundstück in d. Heil. Geistgasse b. 8-10000 Mk. Anzahlung verkäuflich. Offert. n. v. Selbstkäuf. u. H 637 an die Exp.

Mein Grundstück, 180 preuß. Morgen, ebenes Land, guter Mittelboden, vollständ. bestellt, mit neuen Gebäuden u. vollstd. lebenden u. todten Inventar, 2 Meilen von Danzig, 10 Minut. von der Chaussee gelegen, bin ich willens zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. **P. Brückmann,** Banin bei Zuckau, Kr. Carthaus.

Neues Grundstück in Langfuhr, beste Lage, in der Hauptstraße mit Garten, Fortzugshalber bei wenig Anzahlung zu verkaufen.
A. Ruibat, Heilige Geistgasse Nr. 84.

Am Johannisberg in Langfuhr, beste Lage, vis-à-vis der Kirche, habe ein schönes **Villen-Grundstück** mit 3 hochherrschaftlichen Wohnungen **Vor- und Hintergarten,** billig, bei nur **5000 Mk.** Anzahlung zu verkaufen. Verzinst sich mit 7 Proz., ist daher ein Gelegenheitskauf.
A. Ruibat, Heilige Geistgasse Nr. 84.

Haus, Mitte d. Stadt, in sehr gut. Zustande, über 7% verzinsl., m. 6000 M. Anz. zu verk. Agent. verb. Off. unt. H 661 an die Exp. d. Bl.

Kleine Landwirthschaft, 45 culm. Morgen, gut. Bod., bei 12000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Off. u. H 641 an die Exp. (97906

Villen-Grundstück in Oliva zu verkaufen oder auf ein Grundstück zu vertauschen. Offerten unt. H 667 an die Exp.

Zu verkaufen oder zu vermiethen, neue Villa mit Garten in Oliva. Offerten unter H 666 an die Exp. erbeten.

Gutes Haus, in d. Ankerschmiedegasse, worin viele Jahre e. gutes Restaurant betrieben wird, habe bei nur 3000 Mark Anzahlung zu verkaufen, auch zur Kapitalsanlage sehr zu empfehlen, da sich über $7\frac{1}{2}$% verzinst, durch
A. Ruibat, Heil. Geistgasse 84.

Verkauf oder Tausch.
Selbstständig. Gut
in Ostpreussen, 500 Morgen incl. 150 Morgen Wiesen und 50 Morgen Wald will jetziger Besitzer, da er nach Danzig zieht, billig verkaufen oder auf ein anderes Grundstück bei od. in Danzig vertauschen. Genaue Auskunft ertheilt
A. Ruibat, Heilige Geistgasse 84.

1 Hausgrundstück in Langenau bei Praust nebst Gartenland ist für 6500 Mark z. vrk. Offrt. unt. 6597 a. d. E. (6597

Zoppot, Zinshaus 4200 Mk. Miethe, umständehalber sof. mit 8-12000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Preis 62000 Mk. Offerten unt. 6582 an die Exp. (6582

In Neufahrwasser beste vermiethbarste Lage — vis-à-vis der elekt. Zentrale — habe ein Terrain bestehend aus **6 Baustellen** billig bei wenig Anzahlung im Ganzen oder einzeln zu verkauf. An dieser Sache ist viel Geld zu verdienen und wollen sich Käufer bei mir melden
A. Ruibat, Heil. Geistgasse 84.

Ein kleines **Grundstück** bei **Schidlitz,** Miethsertrag 480 Mk. ist für 6000 Mk. bei mäßiger Anzahlung zu verkauf. Off. u. H 626 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Fortzugshalber in e. Vorort Danzigs, Garnison, gut gehende **Restauration** mit Speisewirthschaft, Fremdenverkehr (volle Einricht.) preiswerth zu verkaufen. Offerten unter H 618 an die Exped. d. Bl.

Mein rentabl. Haus in gut. Stadtgegend, mit herrschaftl. Mittelwohn., welche stets verm. war, sehe ich mich umständeh. genötigt, sogl. zu vk. Anz. mind. 15000 Mk. Selbstk. mache ich a. Wunsch gen. Ang. Off. u. H 617 an d. Exp. (97586

Langfuhr, Friedenssteg 1. Grundstück mit Baustelle z. v.

Grundstück, Stadtgebiet, Hauptstr., m. gangbarem Gesch., Häckerei, Meierei, Bierverlag u. a., 8—9% verz., soll schleunigst bei 8000 M. Anz. verk. werd. Off. u. H 638 a. d. E.

Grundstück, Bergstraße an der Großen Allee, 8 Proz. verzinslich, bei 7—12000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Auch Tausch gegen ein kleines Stadtgrundstück. Off. v. Selbstkäufer u. H 569 an die Exp d. Bl. (6492

Ankauf.

Grundstück, gut verzinsl., mit Mittelwoh. in Danzig o. Langf. bei 5—6000 Mk Anz. zu kaufen gesucht. Off. unt. H 655 a. d. Exp.

Grundstück in gutem baulichen Zustande zu kauf ges. Agenten verbet. Off. mit näh. Angaben unter H 639 an die Exp. d. Bl.

Kleines, in d. Stadt l. Grundst. zu kaufen gesucht. Agenten verb. Offerten unt. H 644 an die Exp.

Eine kleine, gutgehende **Gastwirthschaft** auf dem Lande wird bei 5- bis 7000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H 664 an die Exped.

Verkäufe

Gut gehende Meierei mit Bierverlag ist billig zu verkaufen. Off. unt. H 652 a. d. Exp.

Dominium Lamenstein bei Gr. Trampken hat 4 holländer jg., schwere Kühe, Ende Mai Anfangs Juni kalbend, und eine **hochtragende Stärke** zum Verkauf. (6557

Russ. Steppenhund, schönes Exemplar, umsth. bill. zu vk. Langgarten 57 58. (97316

Brauner Wallach zu verkaufen **P. Gnibba,** Schidlitz, Weinbergstraße 1.

Eine gut sitzende Glucke zu verkaufen Ohra, Schulstr. 5.

Bruteier echter Pekingenten vorzüglich befruchtet, giebt bill. ab Frau **Anna Piepkorn,** Oliva, Zoppoter Chaussee 35.

1,10 schwarze Minorka, 1,2 rebhuhnfarbene Italiener, 1,2 Hamburger Silbersprenkel, gebe wegen Raummangel bill. ab **Anna Piepkorn, Oliva,** Zoppoter Chaussee 35.

Junger echter **Wolfsspitzhund,** anhängl., ruhig, billig zu verk. Zu beseh. Breitg. 84, prt., v. 3-6.

Kanarienhähne, Harzer Roller, billig Schüsseldamm 17.

2 starke Arbeitspferde preiswerth zu verkaufen, ebenso **diverse Arbeitswagen, Geschirre etc.**
Edmund Reimann, Schellmühl. (6578

3 große Schweine sind zu verkauf. Stolzenberg 22. H. Köpke.

Jung. Hund, Art Jagdh., bill. zu verkauf. Junkergasse 8, 1 Trp.

Ein Fuchswallach zu verkaufen Ohra, Südliche Hauptstraße 18.

Alte Herrenkleid., Ueberzieh. bill. zu verk. Mattenbuden 38, 1 Tr.

Frack, Sommerüberzieher u. einige Kleidungsstücke, desgl. ein 2-thür. gr. Kleiderschrank sehr bill. zu vkf. Hundeg. 124, 2.

Neuer Einsegnungs-Anzug zu verkaufen Böttchergasse 2, part.

Ein Rockanzug, Kammgarn, zu verk. Am Stein Nr. 4, 2 Tr. r.

20 neue Hrn.-Sommerüberzieh. spottbill. zu vk. Altst. Grab. 38, pt.

Ein Anzug billig zu verk. Kassubischer Markt 3, Hof, 3 Tr.

Tuchrock zu vrk. Altes Roß 2, 1 Tr.

Gut erh. Anz., Hüte, Havelock zu verk. Langf., Ulmenweg 1, 1 l.

Jaquetanzug für kleine Person billig z. vk. Brodbänkengasse 48.

Pianino zu verkf. Breitg. 44, 3.

1 Pianino, 1 Schlafsopha 21 Mk., 1 Caus. 24 Mk., 1 Regul. 13 Mk., 2 Soph., Tisch. u. 2 Spg. z. v. Pfeffrst. 56, pr. (97796

Ein wenig gebrauchter mah. Konzert-Flügel ist umzugshalber zu verkaufen Jopengasse 62, 1 Tr. Besichtig. von 11—5 Uhr Nachmittags.

Symph.-Autom., laut spielend, 5 M. Einw. b. Brodbänkeng. 48, 1.

Piano zu vrk. Brodbänkeng. 32, 1.

Eine gute Geige wegen Todesfalls für 40 Mk. zu verkaufen Hl. Geistgasse 10, 2.

Fast neue Konzert-Zither prsw. zu verk. Altschottland 207, **Noege.**

Sehr gut erh. Pianino bill. z. verk. Gr. Allee, Lindenhof. **Witt.** (97196

Konzert-Pianino, m. reich. Bildhauerarbeit, gr. Ton, neu, Werth 1000 Mk., fortzugsh. f. 600 Mk. zu v. Jäschkenthalerw. 26, p. l. (96626

Plüschgarnitur, Schlafsopha, nußb. Bettgestell, Tische zu verk. Weidengasse 50, 2 Tr. (96126

Par.-Bttg., Schlfsph., Spg., nßb. Schrank b. Fleischerg. 74. (97056

Plüschgarnit. m. Sophas, Schlafsophas in Plüsch, Rips, Parade- u. Stabbettgest., Matratz. neu b. zu verk. Vorst. Graben 17. (96806

Ein Sopha zu verk. Wallplatz 2.

1 Satz gute Betten, gr. Teppich billig zu verk. Johannisgasse 60.

Braunes Ripssopha verkäuflich Kaninchenberg 6, 3 Tr., links.

Eine komplette Einrichtung, Plüschgarnitur, Schränke und echt Säulen, Vertik., Trumeaux, Sopha und Tisch, Stühle und Bettgestelle bill. zu verk. Breitgasse 19/20, 1 Treppe, rechts.

Bett u. Tisch zu verk. Häkerg. 21.

Sofort zu verk. eleg. Plüschgarn. 110, Vertikow, Kleiderschr., gut. Ripssoph. 25, 2 Parade-Bettgest. m. Matr. Stck. 42, 6 mod. Stühle, gesch. Buffet, gut, mod. Plüschsph. 43 Mk., eleg. Sophat., Trumeaux m. Stufe, Pfeilerspieg., Patentschlafsopha in Plüsch, alles ganz neu. **Frauengasse 9, 1.**

Nßb. Wscht. m. Mmrpl. u. Geschirr. neu, z. vk. Weißmönchhintg. 1/2, 1.

2-th. gstr. Gt.-Kldsch., m. Sphtsch., Wanduhr b. z. v. 1. Priesterg. 6, pt.

Sehr günstig für Brautleute! 1 eleg. nußb. Plüschgarnit., 1 nußb. Kleiderschr., 2 nußb. Vertikows, 2 nußb. Trumeaux, 2 Pfeilerspg. m. Konsolen, 8 Rohrlehnstühle, 6 Wienerstühle, Waschtoilette, 2 Nachttische m. Marmor, 1 Schlafsopha i. Moquetteplüsch, 1 Salontisch, 2 Paradebettgestelle, 2 birk. Bettgestelle m. Matratzen, 1 Regulator, 1 Speise-Ausziehtisch, 1 eleg. Paneelsopha u. v. A. sehr bill. zu verk. Hundegasse 52, 1 Tr.

Vertikow, eiserne Bettstelle mit Federboden zu verk. Altes Roß 9, 3 Treppen.

Möbel (97706 als Schränke, Vertikows, Bettgestelle, Spiegel, Bett., Polstermöbel, Stühle 2c. zu sehr billig. Preis. Sichere Kunden erhalten Kredit Brodbänkengasse 38p., 1.

Eisernes Polsterbettgestell zu verk. Breitgasse 46, 3 Tr.

Bettgest. m. Fdrmtr. 20, Sopha 22 Mk. zu vk. Poggenpfuhl 26.

1 nußb. Kldrschr., 1 do. Vertikow, 1 Sophat., Rohrlehnst., Pfeilersp. Plüschgarnitur, 1 mah. Vertikow billig zu verk. 3. Damm 13, 1.

Betten spottb. z. vk. Brst. Grb. 30, 1 (97826

Nußb. Kleiderschr., Vertik., Sthl. Sopha, Sophat., Pfeilersp. mit Kons., Bettgst. m. Matr., Regul. Bauernt. zu vkf. Schmiedeg. 6, 1. (97726

Ein Wäschespind zu verkauf. Hinter Adl. Brauh. 16, 2, v. lks.

Damen-Fahrrad, gut erh., zum festen Preise von 50 M. zu vk. Langgasse 12, 2. (6471

100 Zentner **schottische Gerste** à 7 Mk. (96566

7 sprungfähige Bullen, darunt. gekörte, hat zu verkauf. **O. Rexin,** Trutenau, Bezirk Danzig.

Spottbillig! Gr. Bilder 40 St. Paar 7 Mk. Langebr. 10 n. d. Krahnth. (93406

Eine fahrbare, wenig gebrauchte **konzessiv Lokomobile,** 6-pferd., für 700 Mk. zu verkaufen Ziegelei Kahlbude. (6550

1 Spülappar. mit Ab- u. Zuflußr., 1 kl. Repositor. u. 1 kl. Tomtisch billig zu verk. Beutlergasse 10, zu besehen von 9-12 Uhr. (97216

Doppelkalesche, bequem und gut erhalten, für 500 M. zu verk. Schilfgasse 2. (97456

Eleg. Parkwagen, Jagdwagen und Selbstfahrer stehen sehr billig zum Verkauf. **Viohl, Ohra.** (97276

Eine Lanz-Dampfdreschmasch., 60' Kasten, 12pf. Kessel, 3 Jahre gebraucht, wegen Verkaufs des Grundst. zu verk. **P. Senckpiel,** Langfuhr, Marienstr. 22. (96606

Dachpfannen, alte, große, verkäuflich Langgarten 38. **Bauer.** (96726

Modern. franz. **Billard** mit sämmtl. Zub. (Kerkau-Bande) z. v. Stadtgebiet 25a, hint. der Bahn. (96766

Ein Nachtstuhl billig zu verkaufen Grabengasse 8, 1 Trp.

1 Kinderwagen mit Gummiräd. und ein Kinderjacket billig zu verkaufen Pfefferstadt 76, pt., l.

Eine große Tuchtischdecke zu verk. Dominikswall 4, Souterr.

Altes Bauholz (Kreuzh.) passend zu Pfählen zu verk. Stadtgebiet, Wurstmacherg. 95b, 1 **Müntz.**

Kachelofen u. Küchenherd, gut erhalten auf Abbruch, billig zu verkaufen Schüsseldamm 41, 1.

Ampel, Teppich, Schreibtisch zu verk. Pfaffengasse 6, 3 Tr.

Dam.-Kleid. hell u. dkl., sch. gr. Tuch, Handmang., H.-Gamasch., 2 St., alt. Sonnensch., alt. Bilder, alles bill. Langgarten 73, Th. 6.

6000 Ztr. Kartoffeln magnum bonum u. Prof. Märker verkauft, um zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise Dom. Dalwin b. Sobbowitz. (6580

Ein Kleiderständer, Spiegel, Havelock, Regenmantel sehr bill. zu verkaufen Langenmarkt 31, 1.

Eine Lichtekrone mit feinem Krystallbehang (18 Kerzen), ein heizbarer Badestuhl zu verkaufen Weidengasse 51, 2 Tr.

Gut erh. **Kinderwagen** für 12 M. zu verk. Mattenbuden 2, Laden.

2 m hoher Lorbeerbaum blühend, Krone, Preis 15 Mk., zu verk. Langgarten 59, Laden.

1 Komtoirbarriere ist preisw. zu verkaufen Frauengasse 36, 2 Tr.

400 Ctr. blaue Esskartoffeln sofort lieferbar, abzugeben. Zu erfrag. Hotel zur Hoffnung.

Pflastersteine sind zu verkaufen Altstädt. Graben 63.

Kinderwagen zu verkaufen Hirschgasse Nr. 1, 2.

Verkaufe einige Restaurants und Gastwirthschaften, nur flotte Geschäfte, bei kleiner Anzahlung und fester Hypothek; sowie auch einige **Landwirthschaften und gutverzinsliche städtische Grundstücke.** (94116
B. Rosenbaum, Kommissionär, **Dirschau.**

Aus der J. Pawlowski'schen Konkursmasse habe ich

9 Holzprähme
in verschiedenen Größen,

lagernd in Weichselmünde und im Stagnetergraben bei Strohdeich zu verkaufen. Taxe liegt bei mir zur Einsicht aus. Ich bitte um Kaufangebote und bin zu jeder Auskunft bereit.

Danzig, den 5. Mai 1902. (97676

Der Konkursverwalter
M. Eisen, Große Mühlengasse Nr. 10.

Neue Noten-Scheiben
für
Polyphon, Kalliope, Symphonion, Ariosa, Ariston u. a. m.
immer auf Lager. — Auch für Werke, welche nicht von mir bezogen.

Guitarre-Zithern — werden gestimmt, 50 Pf. —

Tennis-Schlager billig reparirt (6537

W. Trossert,
Instrumentenmacher, Heilige Geistgasse 17.

Tapeten gänzl. Ausverkf. in Restern und Neuheiten Brodbänkengasse 48, 1.

2-flügl. Ladenthür zu verkaufen Fischmarkt 15.

Kl. Mühlengasse 2, 1, ist eine kl. Decke, Xstich, zu verkaufen.

Sehr gut erhaltenes **Fahrrad** Adler 43, billig zu verkaufen Rathsapotheke. (97886

Nähmaschine, ganz neu, Ia Fabrikat, spottbillig zu verk. Langfuhr, Marienstraße 28, 1 Tr., r. (97806

Herren-Fahrrad u. e. Stutzflüg. z. verk. Heiligenbr. 21, 1. (97776

Stativ-Apparat 9×12 mit sehr guter Linse und zwei Doppelkas. für 12 Mark zu verkaufen. Besicht. v. 12—$\frac{1}{2}$2 und $\frac{1}{2}$7—$\frac{1}{2}$8 Uhr. Pfefferst. 56, pt. r.

Ein vorzügl. Fahrrad umständehalber für 80 M. zu verkaufen Jopengasse 2.

Gutes Fahrrad für 50 Mk. zu verkaufen Altst. Graben 106, pt.

Nußb. Schreibsekretär preisw. zu verk. sowie ein nußb. Bettgestell, neu, Grabengasse 3, 1.

Gr. Bodenschrank, Gesindebett., Kldrschr., e. Bettg. v. Tobiasg. 11, 1

1 Kinderwagen ist billig zu verk. Tobiasgasse Nr. 8, part.

Briefk.-Presse b. Brodbänkg. 48, 1

Billig! Magn. Bon., fein koch., Ztr. 1,50 Mk., 5 Ltr. M. 15 Pfg. z. h. Fischmarkt 7, K.-H., **Roschewski.**

Kinderwagen zu verk. Pfefferstadt 55, Eing. Baumgrtschg. 2.

Eine Sitzbadewanne, wollene Sommerkleider und Hüte zu verkaufen Brodbänkengasse 50.

Wohnungsgesuche

Aelt. Dame s. z. Juli o. Okt. Wohn. in Langf., 2 Z., Kab., Entr. od. 3 Z., Entr. u. Zub., part., Hauptstr. bev. Off. m. Pr. u. H 359 a. d. Exp. (95236

Suche e. Wohnung v. 3 Zimmern mit Zubehör, w. mögl. 4. Damm oder in der Nähe. Offert. bis 7. d. Mts. u. H 647 a. d. Exped.

Von e. kinderl. Ehepaar wird z. 1. Juli e. Wohnung in Langfuhr v. 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube, Balkon und Garten gesucht. Offerten u. Preisangabe Off. unt. H 670 an die Exp. d. Bl.

Zimmergesuche

Gut möblirtes Zimmer, sep. gel., erw. Nähe v. Langgart. o. Engl. D. auch m. Pension, zu miethen ges. Off. mit Pr. u. H 643 an die Exp.

Div. Miethgesuche

Geeignete Räumlichkeit zur Einrichtung einer Häkerei nebst Mangel zu miethen gesucht. Off. unt. H 629 an die Exped. d. Bl.

Ein geräumiger Laden möglichst mit angrenzendem Nebenraum und Küche nebst Vorderkeller, wird p. 1. Oktober auf der Rechtstadt gesucht. (6629 Offerten u. H 678 an die Exped.

Wohnungen.

Innere Stadt

Eine herrschaftl. Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör zum 1. Oktober d. J. für 600 Mk. zu vermiethen Altstädt. Graben 7. Näheres Nr. 9. (6128

Kaninchenberg 5, 3 lks., Wohn., 3—4 Z. m. Zub 430-550 M. (94866

Poggenpfuhl 24/25, Gartenh., s. Wohn. v. 3, 4 u. 6 Zim., Bad, Balk., Garteneintr. v. gl. od. sp. z. v. (6188

Ochsengasse 9, part. u. 7b, sind kl. Wohn. mit Bod. zu verm. (5899

Langgarten 78 4—5 Zim., Bad 2c. von sogleich preiswerth zu vrm. Näh. daselbst od. **Pfefferstadt 38-39, 2 Tr.** (96846

Jungstädtsche Gasse 4 ist ein leeres Zimmer zu verm. (95986

Gr. Wollwebergasse 8, 2. Etage: 5 Zimmer u. Zubehör passend für Arzt oder Rechtsanwalt, p. 1. Okt. zu vrm. (6177 Besichtigung von 11—1 Uhr.

Mansarden-Wohn. f. 14 M. sof. zu v. N. Fleischerg. 56-59, p. l. (96746

Holzmarkt 15/16, Wohn. v. 7 Zimm., Badest. pp. z. 1. Okt. für 2000 Mk. zu verm. Näh. das. b. Hrn. **Franz Werner.** (96796

Renov. helle Wohnung v. Zimm., Cab., Küche, Boden zu verm. Langgarter Hintergasse 4. Näh. Langgarten 45, 1. (97146

Gelegenheitskauf.

Einen Posten (6586

Kinderkleidchen, Blousen, Damen-Unterröcke, Costümröcke

empfehlen in großer Auswahl zu enorm billigen Preisen

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt 25/26. Holzmarkt 23.

Fabrik- und Lagerräume,

hell und luftig, für jeden Betrieb geeignet, sind in **Ohra, Hauptstrasse 5,** von sofort oder später billig zu vermiethen. Näheres daselbst und in Danzig, Vorst. Graben 42, bei Gebr. Berghold. (5474

Kohlenmarkt Nr. 22. Der Eckladen nebst Lagerraum ist per 1. Juli ev. früher zu vermiethen. (4165 Näheres von 2—3 Uhr, 2. Etage bei Guttmann.

2 Wohnungen v. je 5 Stuben, hell. Küche u. Zubehör, u. 3 Stuben, Balkon, hell. Küche, Zubehör von gleich auch spät. zu verm. Bischofsgasse 10, 3 Tr.

Breitgasse 14 zwei Stub. u. Zub. evtl. auch eine Stube v. sogl. zu vm. Näh. Altst. Graben 93, part. l.

Sofort Wohnung für 10 Mk. zu verm. Barthol.-Kircheng. 20.

2 Stuben, helle Küche, B. u. Zubehör zu verm. Altes Roß 1.

Wohnung f. 15 M. v. gl. od. 15. Mai zu v. Näh. Tischlergasse 41, i. Lad.

Kl. Wohn. zu v. Altst. Graben 63.

Pfefferstadt 43, 1. Et., 5 Zimmer, Bad v. gleich od. später zu verm.

Eine kl., freundl. Wohnung, 10 M., sofort zu verm. Nonnenhof 11, pt.

Faulgraben 9b, e. Wohnung mit Geschäftskeller von gl. zu verm.

Sofort kl. Wohng. zu verm. Zu erfragen Pfefferstadt 14, part.

Langgarten 6-7, 4 gr. Zim., r. Zub. sof. od. 1. Okt. zu verm. Besicht. 11-1. Pallasch.

Hühnerberg 9 find 2 Wohn. Stub. u. Kab. von sofort zu verm.

Eine kleine Wohnung Stube u. Küche p. sofort zu verm. Zu erfragen Malergasse 3.

Vorst. Grab. 30 St., Cab. u. Küche sogl. zu vm. Näh. das. im Laden.

Vordst. Kch. u. Km., 3 Tr., a. kdrl. L. f. 12 Mk. z. v. Alt. Roß 2. N. 1 Tr.

Weideng. 8, Wohn., 2 gr. Stub. u. Zub., 1. Et., gl. z. vm. Näh. b. Klabs.

Wohnung zu vermiethen Karpfenseigen 1.

Tischlergasse 28, Wohn., Stube, Cab., h. K., B. u. K., z. 1. Mai zu verm. Näh. Tischlergasse 27, pt.

Im herrschaftl. Hause Heumarkt a. d. Prom. ist durch Versetzung, Wohnung von 5 bis 10 Zimmern sogleich u. 4 bis 5 Zimmer, Balkon, Badezimm. 2c. per Oktober zu vermiethen. Näheres nur Altst. Graben 11, 1, v. 9½—11 u. 3½—5 Uhr.

Bischofsgasse 3 u. Bischofsgasse 25 find **2 freundliche Wohnungen** sogleich und zum 1. Juli für 15 Mk. zu vermiethen.

Wohn., 1-2 Zim., kl. Küche u. Km. gleich o. sp. zu vm. Häkergasse 21.

Frdl. Wohng., Stube, Kch., Bod. 1. Juni z. vm. Gr. Berggasse 4a, 2.

Sperlingsgasse 8-10 ist eine Wohnung v. 2 Zimmern u. sämmtl. Zubeh. f. 23 Mk. sofort auch später zu vm., sowie Stube, Cab. u. sämmtl. Zubehör f. 19 Mk. sofort auch später zu vermieth. Näh. das. 1 Tr., Möller. (9751b

Frdl. Wohn. für 30 M. z. 1. Juli zu vrm. Hl. Geistg. 77, 2. Pieger.

Zwirngasse 1, eine Stube, Küche, Keller von gleich zu vermiethen.

Weidengasse 42 Stube, Kabinet, helle Küche zu vermiethen.

Brodbänkengasse 22, 1, 2 Zimmer, Küche, Bod. z. 1. Juli z. v. N. part.

Kl. Hosennähergasse 5, 2, Stube, Küche, Boden zu vm. Näh. part.

Adebargasse 7, 2, Stube, Kab., Kch., B., Keller billig zu vermiethen.

Pfefferstadt 64 kl. Wohnung an a. kdl. L. o. anst. D. sof. o. sp. zu verm.

Herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern, Glasveranda, Mädchenstube, Badezimmer und Zubehör, Gartenbenutzung, Weidengasse 51, Nähe des Kgl. Gymnasiums per 1. Okt. resp. 1. Juli zu vermiethen. (9757b

Kaninchenberg 14, 2. Eingang, 3 Tr. lks., 3 Zimmer, Balkon, Zubehör zum 1. Okt. zu verm.

Fischmarkt 17 Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör für 25 Mk. monatlich per sofort zu verm. (9741b

Pfefferstadt 44, Stb., Kab. 2c. 16 Mk. Dachstube 2c. 13 Mk. zu vm. (9702b

Langgarten 73, 1 Tr., die Wohn. von 2 Zimmern, gr. Entree, gr. heller Küche, Keller ab sogleich billig zu vermiethen. Zu erfragen 2 Treppen. (6491

Töpfergasse 23 3. Etage, 2 Zimmer 2c. per sofort zu vermieth. Näh. daselbst parterre, Tobiansky. (9665b

E. leeres Zimmer ist an e. Dame sof. zu verm. Mattenbuden 13.

Bischofsberg 7 freundl. gesunde Wohnung. 240-360 M. von sof. o. sp. zu verm. Näh. bei Lange, 2 Tr.

Straußgasse, hochpt., 4 Zimm., viel Zubehör, Garten Versetzungshalber zu vermieth.

Stube, Cabinet, Küche, 18 Mk. von gleich zu verm. Goldstein, Langgarten 57-58. (9780b

Helles, leeres Zimmer zu vrm. Büttelgasse 7, 2 Tr. Ehlert.

Leer. Zimm. zu v. N. Breitg. 106, 1. (9748b

4. Damm 9, 1 Tr., ist im Hinterh. e. frdl. Wohnung zu verm. Zu erfrag. das. 1. Etage.

Holzgasse 11, 2 Tr., 2 Stub., Cab., Bod., Kch., Kell. sof. od. spät. zu vm. (9764b

Frdl. Wohnung 2 Zimmer, Entr., K., Z. zu vermiethen Petershagen hinter der Kirche 32.

St., Kb., Kch., Z. f. z. v. Brandg. 12. (9769b

Herrschaftl. Wohnung Schäferei 12/14 mit Bade-Einrichtung zu vermiethen. Näh. beim Portier. (9766b

Wohnung, 4 helle Zimmer, Entree, Küche, Keller, Boden z. 1. Juli 1902 auch früher zu verm. Frauengasse 15, 2. (9768b

Hundegasse 124 ist die 1. und 2. Etage von je 4 Zimmern, Entree, Küche, Keller und Boden von gleich zu vermiethen. Besichtigung von 10 bis 3 Uhr. Näheres daselbst 4 Treppen.

Straussgasse 7a, versetzungshalber sofort zu beziehen, 3 Stuben, Zubeh., 2. Etg. Miethe pro Anno 415 Mk. Zu erfragen Nr. 7c, bei Albrecht.

Wohnungen, 2 Stuben und Zubehör, sofort zu vermiethen. Miethe pro Monat 19 u. 20 M. Zu erfr. Straußg. 7c, Albrecht.

Hochherrschaftlich. Wohnung. Lastadie 35d, 1. Etg., 5 Zimmer Bad, reichlicher Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung von 11—2 Uhr. Näheres bei W. Schwartz, Lastadie Nr. 36b. (9756b

Grosses leeres Zimmer, Nebengelaß, ohne Küche, sofort zu vermieth. Näh. Hundegasse 78, 2.

Frdl. Wohn., 17 M. z. v. Nd. Seig. 1.

1 Stube n. v. Petersilieng. 3, 2.

Häkergasse 43, 2 Tr., ist eine neu renov. Wohn., gr. Stube u. Küche zum 15. Mai od. 1. Juni zu vrm. Pr. 18 M. mtl. Das. ist a. ein Keller zu vrm. Zu erfragen Hof 2 Tr.

Matzkauschegasse 2, ist die 2. Etage per sofort und der Konfiturenladen per 1. Juni zu vermiethen. Näheres Langenmarkt Nr. 12. (9755b

Eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern, hell. Küche, Bd., Kell., 2 Tr. hoch, Breitg. ist z. 1. Juli evtl. früh. zu verm. Off. u. H 636 a. d. Exp

Mehrere Wohnungen m. Stube, Kabinet, Küche und Stall zu vermiethen Kneipab Nr. 24a.

Freundl Wohn., 2 Zim., Entr., helle Küche, Kam., Keller zum Juli zu verm. Jopeng. 25, 1.

Thornscherweg 12a, Wohnung, 3 Stuben, reichl. Zubeh. gleich oder später zu vermiethen. Zu erfragen part., links.

Parterre-Wohnung im ganzen oder getheilt zu vermiethen Frauengasse 29, 1 Tr.

Hofwohnung für 12 M. gleich zu vermiethen Faulgraben 17.

Hausthor 4b, 1 Tr., 2 Zimmer, Entree, Küche und Zubeh. sogleich zu vermiethen. Zu erfragen 3 Tr.

Eine Wohnung von gleich zu verm. Zu erfr. 1. Damm 11.

Herrschaftl. Wohnung Altstädt. Graben 79 ist die 3. Etage, best. aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Entree sofort an kinderl. Herrschaften zu verm. Prs. 400 Mk. Näh. das. 1. Etg.

Eine Wohnung zu vermiethen Kleine Bäckergasse No. 9.

Eine kleine Wohnung zu vermiethen Dienergasse No. 7.

Hochh. Wohn., 1. Etage, 5 Z., Bade-Mädchenstube 2c., Gas, Parkett, Erker, Balkon, per Oktober zu vrm. Stadtgraben 16, 2 links.

Heil. Geistg. 11, 1, 2 Zimm. m. eig. Entr. zu verm.

Näthlergasse 9 find Parterre-Wohnungen zu vermiethen.

Fleischergasse 78, Wohnung, 3 Zim., Entree, Küche, Mädchenstube u. Zubehör zu vm.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Brunshöferweg 47, Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör. Wagner. (9589b

Langfuhr, Bahnhofstr. 5, 3. Etage, 2 Zimmer, Alkoven, großes Entree und reichlicher Zubehör, 26 Mark monatlich, zu vermieth. Näheres daselbst 2. Etage, M. v. Dühren. (9752b

Langfuhr, Hauptstrasse 8, eine Wohnung 4-5 Zimm., groß. Nebengel., sofort zu vermieth., eine Wohnung, 5 Zimm., groß. Nebengel., 1. Oktbr. zu verm. Näh. bei Herrn Busch daselbst.

Eine Wohnung mit Land, a. zum Fuhrgesch. geeign., bei Langf. gel., zu verm. Zu erfrag. Emaus 39.

Langfuhr, Johannisberg 11, ist nahe dem Walde eine Part.-Wohnung, gr. Stube, Veranda, Küche u. Zubehör, von sogleich zu vermiethen. (6581

Hauptstraße 104, 2, 5 Zm., Bad, Zub. p. gleich, Jäschkenthal. Weg 2c, pt., 4 Zm., Zub., per 1. 7. zu vermiethen. Herrmann.

Schöne Wohnung, Langfuhr, Hauptstr. 14, 2 Zimmer, Zubehör, Eintritt i. d. Garten, gl. zu verm. Zu erfr. bei Klink das. (9776b

Stube, Cab., Kch. 2c. 16 M. sof. z. vm. Gr. Allee, Lindenhof, Witt. (9717b

5 Zimmer Jäschkenthalerweg 26, 1 mit Balkon, Garten, viel Gelaß für 600 M. zu verm. Näh. das. part., Gutkäs. (9701b

Im herrschaftl. Hause ist e. Zim. m. Küchenanth. u. Gart.-Eintr. f. 100 M. jährl. an achtb. Pers. zu vm. Ausk. e. Frl. Gutzke, Hauptstr. 12. (9647b

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Altschottland 114, neben dem Schweizergarten, e. Wohn., 3 Stb. u. Zub., im ganz. o. geth. z. v. (9614b

Frdl. Wohn., 2 Stub., Kch., Kell., Stall sof. billig zu verm. Ohra, Südl. Hauptstr., am Kreuzweg, 1.

Schidlitz, Rothahnchengang 3 find Wohn. zu verm. mit Garten und Land.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot. Sommerwohnung 3-4 Zimmer, Balkon, Küche u. Mädchenstube Wäldchenstraße 3, 1 Tr. lks. zu vermiethen. (9671b

Seestr. 9, pt., fein mbl. Häuschen, Z., Kab., Kch. u. Ver., Aussi. nach d. Str., a. 5 Mon. f. 200 M. z. v. Das. sep. g. mbl. Z. a. m. Pens. z. vm. (9669b

Oliva. Wohnung v. 2 Stuben, Küche, Speisekammer, Boden u. Keller für 15 Mark monatlich sofort oder später zu vermiethen Zoppoter Chaussee 32. (9728b

Oliva, Hauptstr., unmöblirte Wohn. v. 3 Zimmern m. Glasveranda u. Zub. v. 1. Juni od. 1. Juli bis 1. Oktbr. zu verm. Off. u. H 558 an die Exp. (9710b

Zoppot, Südstr. 25, 3 Zimmer, Veranda, Garten 2c.,
2 " " "
1 " " "
neu renovirt, evt. möblirt, sofort zu vermiethen. (9720b

Zoppot. Sommerwohnung von 3 Zimmern, Balkon, Küche u. Mädchenstube zu vrm. Wäldchenstr. 3, 1. (9226b

Freundl. Somm.- auch Winterwohn. find in einem Badeorte gelegen, billig zu verm. Off. u. H 622 an die Exped. d. Bl.

Badeort Brösen, Nordstrasse 9A, herrschaftliche Wohnungen mit Glasveranda, 2 Stuben, Cab., Küche u. Kamm. sofort zu verm. Näh. daselbst.

☞ **Zoppot.** ☜ Eine Wohnung, 2 Zimmer, Mädchenz., v. Nebengel. v. sofort zu verm. Zu erfr. Südstraße 5.

Einf. Jahreswohnung, 2 Stub., Küche, Kell. f. 11 Mk. d. M. sofort oder später zu vm. Z. erfr. F. Blaurock, Zoppot, Südstr. 17.

Zoppot. Möbl. Wohnung mit Instrument, 3 Zimmer mit Veranda, Küche, Mädchenstube für den Sommer billig zu vermiethen Schäferstrasse 6, 1 Tr. (9759b

Oliva, Kölner Chaussee 42, versetzungshalber 1 Stube, Nebenstube, helle Küche, Keller, Stall für 12,50 Mk. monatl. an kinderlose Leute sofort zu vermiethen. Näh. daselbst. (9791b

2 Wohnungen von je 3 Stuben mit Zubehör, eine vom 1. Juni und eine vom 1. Oktober cr. Oliva, Zoppoter Chaussee 3 zu vermiethen. Näheres daselbst bei Fräulein Kuhl. (6610

Wohn. v. 2 Zim., Cab., gr. Kamm. u. reichl. Zub., evtl. getheilt, sof. zu vm. Zoppot, Danziberstr. 45. (9763b

Herrsch. Winterw., 4 gr. Zimm., evtl. 5-6 Zim., Bad u. reichl. Zub. sof. zu v. Zoppot, Danzigerstr. 45. (9762b

Zimmer.

Kl. möbl. Zimm. Vrst. Gr. 33 p. z. v. (9722b

Weideng. 6, 2, r., mbl. Vorderz. z. v. (9733b

Hundegasse 23, find mbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen. Näheres part. (9726b

Fraueng. 8, 1, sep. gel. ist eleg. mbl. Vorderz. u. Kab. sof. zu vm. (9734b

Anständ. ältere Dame zum Mitbewohnen von 2 gut möblirten Zimmern sofort gesucht. Gefällige Offerten unter H 554 an die Exp. d. Bl. (567g

Elegant möblirtes Zimmer mit Pianino in feinem Hause sofort billig zu vermiethen. Pfefferstadt 76, 4 lks. (568g

Kassub. Markt 23, 3, am Bahnhof, möblirt. Zimmer mit Pension. (9724b

Dominikswall 4, part. ist ein gut möbl. Vorderzimmer von sof. an bess. Herrn zu verm.

Eleg. möbl. Wohn.- u. Schlafzm., g. sep., b. z. vm. Heil. Geistgasse 92, 2.

Mattenbud. 22, 2 Tr. ist ein frndl. möbl. Vorderzim. von sogl. z. vm.

Sandgrube 37, pt., kl. gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.

Schichaugasse 24, 1, fein möblirt. Vorderzimmer sofort zu verm.

Poggenpfuhl 17-18, 3, ist ein gut möbl. sep. Zimmer bill. zu verm.

Heil. Geistg. 64, part., sep. gel. Vorderzimmer sofort zu verm.

Holzmarkt 10, 2, eleg. möbl. Vorderzimmer sofort zu vrm.

Brodbänkeng. 31, 2 Tr., eleg. möbl. Zimmer nebst Kabinet zu verm.

E. frdl. möbl. Vorderz. m. Cab. sof. zu verm. Hundegasse 78, 1.

Möbl. Zimmer, sep. Eing., v. gl. zu verm. Poggenpfuhl 26, pt.

Frauengasse 37, 2 Tr., fein möbl. gr. Vorderzimmer zu vermieth.

Sep. mbl. Vorderz. Holzg. 11, 1.

Anst. Fräulein find. ein kl. möbl. Zimm. Off. u. H 668 an die Exp.

Hl. Geistg. 35, 2, eleg. möbl. Zimm. nebst Kabin. sofort bill. zu verm.

Breitgasse 89, 2 Tr., ist von sofort, auch vom 15. Mai, ein möbl. Zimmer zu haben.

Heil. Geistgasse 10, 1 fein möbl. Vorderz. an 1 Herrn o. Dam. z. v.

Hl. Geistg. 11, 1, 2 g. möbl. Zim. m. eig. Entr. s. z. v.

Hirschg. 7, 1 r. mbl. Zim. v. 1. 6. z. v.

Poggenpfuhl 73, 2 find sof. mbl. Zimm. auch tag- u. wochw. zu v.

Poggenpfuhl 73, 1, hübsches Zimmer mit sehr guter Pension zu vermiethen.

Langgarten 24, 1 Tr., ist ein helles Kabinet an jung. Mädchen auch an Frauen sofort zu verm.

1. Damm 15, 2, g. mb. sep. Vorderz.

Ein möbl. Zimmer ist sof. zu vm. Schüsseldamm 17, pt. (Meierei).

Sep. ungen. möbl. Vordz. v. gl. b. z. vm. Röperg. 21, 2, am Langenm.

Vorderz. u. Kabinet, möbl., sep. Eing., an 2—3 Herren zu vrm. Häkergasse 4, 2, an der Markth.

Mbl. Vorderz., sep. Eg., an Hrn. o. Dame zu vrm. Tobiasgasse 4, 1.

Ein gut möbl. Zimmer, 12 M., sof. zu verm. Vorstädt. Graben 53, 3.

Möbl. Zimm. sof. an Hrn. o. Dam. zu verm. Jopengasse 25, 1.

Brodbänkengasse 38, 3 Tr., möbl. Vorderzimmer billig zu verm.

Hundegasse 50, 2 Tr., gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.

Hundegasse 80, 1, möbl. Zimm. zu vermieth.

Böttchergasse 1, part., möblirt. Zimmer mit Pension billig z. vm.

Möbl. Zimmer f. 7 Mk. an Hrn. zu vm. Trinitatiskirchg. 4 b. d. Flschg.

Chamb. garn. z. v. Häkergasse 21

Heil. Geistg. 60, 1, g. möbl. Zimm. u. Cab. zu vrm., auf W. Pension.

Eleg. möbl. Vorderzimmer gl. zu verm. Brodbänkengasse 11. 1.

Einfach möbl. Zimmer zu vermiethen Langgasse 2, 2 Tr.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Langgasse 2, 2.

Möbl. Vorderzim., ganz sep., zu verm. Heil. Geistg. 79, pt. (9765b

Eleg. möbl. Vorderzimmer sof. zu verm. Hundegasse 80, 2. (9775b

Langgarten 107 gut möbl. Z. zu v. (9786b

1. Damm 19, 2, f. möbl. Vorderzimmer z. 1. Juni zu verm. (9784b

Töpferg. 32 kl. saub. möbl. Vord.-Zimmer, sep. Eg., sof. b. z. v. (9783b

Gut möblirt. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Tagnetergasse 14, 1. (9785b

Breitg. 2, 1, gut möbl. Vorderz. u. Kab., sep. Eg., a. e. H. s. z. v. (9774b

Heil. Geistgasse 11, 2, frdl. möbl. Zimmer v. 20—15 Mk. zu verm.

J. Mann findet b. Logis mit Kaff. bei e. Witwe Johannisgasse 20, 2.

2 anständige junge Leute finden gutes Schlaflogis Tischlergasse Nr. 58, 1 Tr.

Jg. Leute find. Logis Holzg. 11, 1.

Anständiger junger Mann findet billiges Logis mit guter Beköstigung Fleischergasse 8, 2.

Ein junger anst. Mann findet gutes Logis Häkerg. 10, 3, lks.

Sehr anst. jg. Mann f. saub. und sehr bill. Logis Böttcherg. 21, 1.

Jg. Mann findet Logis Olivaer Thor 21, Nähe der Werften.

Junge Leute finden saub. Logis Tobiasgasse 1 u. 2, 3. Tr. links.

Logis bei einer Wittwe zu haben Altst. Graben 18, 2 nach vorne.

Junge Leute finden gutes Logis Burggrafenstraße 12, pt. l.

Jg. Leute find. anst. Logis mit a. oh. Beköst. Langgarten 27, Th. 13.

Logis zu hab. Häkergasse 13, 1 lks.

Bruch-Java

per Pfund **geröstet** 1,20 M., ungeröstet 90 ₰, besonders empfehlenswerth, seltener Gelegenheitskauf! Postpackete franko!

Kaffee- und Thee-Lagerei

Wilhelm Ebner,

Kohlenmarkt 32, am Zeughaus. Telephon Nr. 664. (6007

Kaffee-Verlese- und Röst-Anstalt im Grossbetrieb.

Hoher Nebenverdienst!

Mitarbeiter aus allen Ständen u. allen Orten als Agenten und stille Vermittler von großer Lebensversicherungs-Gesellschaft gegen **hohe Provision gesucht.** Offerten unter 5884 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (5884

Ordentlich. junger Mann findet gutes Logis Johannisgasse 33, 1.

Ord. anst. Mitbewohn. k. sich bei allst. Ww. mld. Faulgraben 13, 1 v.

Mitbew. ges. Scheibenritterg. 6, 2.

Anst. Wittwe sucht anst. Mitbew. Burggrafenstraße 12, 1 Trp. r.

Eine alte Dame als Mitbewohn. melde sich Laternengasse 5, 1.

Anst. Frl. b. ein. alleinst. Dame als Mitbew. ges. Johannisg. 46, 1 Tr.

Div. Vermiethung

Laden mit Wohnung, drei Zimmer, auch zu **Bureauräumen** vorzügl. geeignet, zusammen oder getrennt sofort oder ab 1. April **Holzmarkt 5** zu vermieth. Daselbst helle Kellerstube, evtl. zur Werkst. od. Lagerraum pass., sowie größere Kellerräume. Näh. 3. Etg. (634

Holzschneideg. 5 ist die Tischlerwerkstatt zu vermiethen. (5900

Ein kleiner freundlicher **Laden** mit Keller u. Nebengelaß, a. Bahnhof, z. j. Geschäft p., von gleich evt. später zu vermiethen. Näh. Weidengasse 13, im Laden. (9503b

Oberspeicherräume, 200 qm gross, trocken, v. 4 Seit. Licht, a. z. Fabrikanl. passend, find Hopfengasse 108 zu vm. J. Broh, Ziegelstr. 5, Halbe Allee. (9753b

Sofort oder per 1. Juli zu vermiethen (6453 **schöner Stall für 2 Pferde,** eventl. mit Nebengelaß und Wagenremise. Zu erfr. Große Wollwebergasse 15, 1 Treppe.

Keller, gr., h. neu renov., Wasser, Kloset, 15 J. Bierverlag gew., a. p. z. Gewerbe, Handel, Mangel 2c., zu vm. Näh. Breitgasse 111, 2 Tr.

Laden 2c., beste Lage, Oktober oder früher zu verm. Off. u. H 675 an die Exp. d. Bl.

Geschäftskeller mit Komtoir und Lagerraum Langenmarkt 21 zu vermieth.

Lager oder Werkstätt, Keller bill. zu verm. Frauengasse 44.

Kl. Laden z. vm. Johannisg. 38. (9732b

Lagerraum m. Gleisanschluss trocken, hell, gedielt, part., 6 mal 9 m, sehr preiswerth zu vermiethen. Näh. Milchkannengasse 20, im Lad. (6585

Ger. Parterre-Zimmer, hell, mit Gas, für jeden Zweck, zu verm. Frauengasse 10, 2 lks.

Offene Stellen

Männlich.

Nähmaschinen-Reisende stellen ständig unter günstigsten Provisions-Bedingungen ein. Bei zufriedenstelld. Leistungen Lebensstellung. (4817 **Bernstein & Co.** Danzig, 1. Damm 22/23.

6466) Einen tüchtigen **Friseurgehilfen** für Stube u. Kundschaft sucht Alb. Loepke, Marienburg Wpr.

Hausirer, Herren u. Damen, werd. für den Verkauf ein. lohn. Artikels bei hoh. Verdienst per sofort gesucht. (9697b H. & C. Dumont Nachfl., Kunst-Verlag, Küstrin.

6 Maurer werden sofort eingestellt Praust, Schule, an der Meierei, Bauunternehmer Schröder.

Ein Schneidergeselle kann sich meld. Vorst. Grab. 21, 1.

Ein. Tischlergesellen stellt ein Strehl, Tischlermstr., Neukau.

Schneidergeselle kann sich meld. Schmiedegasse 16, 4 Treppen.

Tischlergesellen finden Beschäftigung Pfarrhof Nr. 7.

2 jüngere Materialisten sof. gesucht durch J. Koslowski, Hundegasse Nr. 50.

Stadtreisender wird zum Vertriebe eines patentirten elektrischen Apparates bei hoher Provision gesucht. Off. u. H 648.

Tüchtig. Schneidergeselle a. feine Kundenarbeit ges. Weideng. 6, 3.

Feiner Westenschneid. auß. Hause u. ein tücht. Rockarbeiter auf Tag k. sich meld. Brodbänkeng. 18, 1.

Ein Schuhm. k. sich m. Breitg. 40.

Junge Kellner für Bahnh. und Badepl. gesucht. C. Hickhardt, Breitgasse 60, Zentral-Bureau.

Rockarbeiter ges. 2. Damm 2, 2.

Prokuristen, Bureau-Vorsteher sucht Bank „Kosmos", Stadtgr. 16

Tüchtige **Steinschläger** finden längere lohnende Beschäftigung. (6615 Dominium Prangschin.

Suche für mein Kolonialwaar.- u. Delikatessengeschäft vom 1. Juni **tüchtigen jungen Mann** der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Zeugnißabschrift. u. Gehltsansp. f. beizufüg. Retourmarke verb. Off. u. H 669 an d. Exp.

Hausd. u. Kutsch. f. Danz., Knechte u. Jg. f. N. Berl. u. Schlesw. (Reise fr.) sucht Glatzhöfer, Breitg. 37.

Schneidiger junger Verkäufer für Zigarren- und Lotterie-Geschäft nach Süddeutschland gesucht. Antritt per 1. Juli, eventuell früher. Offerten, mögl. mit Bild, an Johann Schneider, Großherzoglich Hessischer Haupt-Kollekteur, Darmstadt, erbeten. (6628

Schuhmachergesellen finden Beschäft. Langgarten 96.

Ein tücht. Barbiergehilfe kann sof. eintret. Brodbänkengasse 7.

Agenten, Reisende, Bierverleger sowie überhaupt alle gewandte repräsentationsf. Herren, die mit Wirthen, Konditoreien, fein. Restaurants, Kaffeehäusern in Verbindung stehen und solche regelmäßig besuchen, werden behufs Errichtung von Bodegas mit gratis zu lieferend. Einricht. für den glasweisen Ausschank von sehr bill. Südweinen für jed. Bezirk resp. Kreis Deutschlands von einer bedeutenden mit Erfolg arbeitenden Weinexport-Aktiengesellschaft gesucht. Sehr vortheilhaft. Kombination neuer Art. Franko Offerten mit Angabe von Referenzen sub R. L. 1491 an Haasenstein & Vogler A.-G., Köln. (6605

Tüchtige Schneider für Röcke, Jaquets und Paletots, für Lager, bei hohem Arbeitslohn melden sich Eugen Hasse. (6594

Sattl. f. Wagarb. ges. Altst. Gr 63.

Zum sofortigen Antritt suche für mein Kohlen-Geschäft einen ordentlichen, ehrlichen **Laufburschen** Hundegasse 90, 1 Tr.

Laufb. ges. Gr. Wollweberg. 13.

Ein kräftiger Arbeitsbursche kann sofort eintreten Tobiasgasse Nr. 17—18, Destillation.

Einen ordentlichen **Laufburschen** suchen sofort (6612 d'Arragon & Cornicelius Langgasse 53.

Ein ordentl. Arbeitsbursche für ein Möbelgesch. ges. Schriftl. Offert. unt. H 671 an die Exped.

Ein Junge für den Nachm. kann sich melden Vorst. Graben 49, Buchdruckerei.

Kräftiger Laufbursche gesucht Wilh. Jantzen's Erben, Stadtgebiet 24. (6616

Für ein Engros-Geschäft per sofort ein **Lehrling** gegen monatl. Remuneration gesucht. Selbstgeschr. Off. unter H 635 an die E.

Ein kräftiger Lehrling zur Schlosserei wird gesucht **Brandgasse 5.**

Söhne achtbarer Eltern, welche Lust haben, die Konditorei zu erlernen, finden in uns. Fabr. fachgem. Ausbildung. Danziger Chokoladen, Marzip.- u. Zuckerwaarenfab. Schneider & Comp.

Ein Schlosser-Lehrling gesucht Schidlitz, Carthäuserstraße 91.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat d. Fleischerei zu erlernen kann sich melden Melzergasse 15.

Weiblich.

Ord. Mädchen als Aufwärterin für sofort kann sich melden Ohra, Hauptstraße 5, Brauerei.

Eine tücht. Aufwärterin von sof. gesucht Sperlingsgasse 20, 1.

Tüchtige Hilfsarbeiterin für Taillen melde sich Große Scharmachergasse 2, 2 Tr.

Ein Aufwartemädchen von 15 b. 16 Jahren sucht von sof. Gustav Jaworowski, Paradiesgasse 6/7.

Eine tüchtige Nähterin, die Herren- u. Damengarderob. sowie Wäsche gut auszubess. versteht, w. verl. Hint. Lazareth 2. (6598

Mädchen v. 14—15 J. f. d. Nachm. gesucht Weideng. 8, Wernicke.

Suche eine Verkäuferin für Zoppot, d. polnisch spr., J. Dan, Heil. Geistgasse 9, Stell.-Verm.

Preiswerthes Angebot für Linoleum

3,6 mm stark, bedruckt 200 cm breit per Meter 6 M., 200 cm breit Inlaid beste Qualität mit kleinen Fehlern per Meter 9 M., ältere Muster in Inlaid und bedruckt zu zurückgesetzten Preisen.

6113) **August Momber.**

Ich suche per 15. Juni cr. zur Leitung meines feinen Flaschenverkaufs eine **zuverlässige Dame,** die auch in Komtoirarbeiten firm ist. Meldungen Vormittags in m. Komtoir Reitbahn 21, 1. (9715b J. S. Keller Nachfolger.

Suche eine tüchtige, solide, selbstständige **Binderin u. Verkäuferin** für Konitz, flott und geschmackvoll arbeitend, zum 1. Juni in dauernde Stellung. Gehalt 25 bis 30 Mk. bei freier Station und Familienanschluß. Offerten unter H 512 an die Exp. (9668b

Suche Verkäuferin für Bäckerei, Buffetfräul. mit Bedien., g. Hausmädch., d. koch. k., kräft. Landjung. Frau M. Kuntze, 1. Damm 15

Erfahr. Landwirthinnen, von gl. u. Juli, Stubenmädch. für hier, Güter u. Zopp., Köchinn. f. Pens., 30-35 M. Gehalt, tücht. Hausmdch. gesucht durch Dann Nachflgr. M. Retzlaff, Jopengasse 58, 1.

E. ord. Aufwärterin melde s. f. Vm. Hl. Leichnam, Haus 22, Th. 1.

Aelt. Frau od. Mädchen f. d. ganz. Tag gf. Weißmönchenkirchg. 1, pt.

Saub. bescheid. Mädchen von 14 Jahr. mld. sich für den Nachm. Petershag. ht. d. Kirche 24-26, 3 r.

Bei hohem Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Nähe Schlesw. u. Kiel, a. direkt u. zu Herrsch. für Danzig, Köch., Stb.- u. Hausmdch. H. Glatzhöfer, Breitg. 37, Gef.-V.

Tücht. Putzarbeiterin die auch gleichzeitig als tüchtige **Verkäuferin** in der Manufaktur- u. Damen-Konfektionsbranche eingeweiht u. der polnischen Sprache mächtig ist, sucht per sofort (6614 H. Kronheim, Krone a. d. B.

Ord. Frau o. Anhng w. b. Wittwer d. Wirthschft. z. führ. gs. Kl. Gasse 7.

Frauen zur Gartenarbeit könn. sich melden Schießstange Nr. 3.

Geübte Nähterin für Damenkleider sucht von gleich M. Schwank, Breitgasse 71, 3 Treppen.

Eine Frau z. Ausbess. d. Wäsche kann sich melden Am Stein 13.

Eine Frau z. Waschen, dauernd, kann sich melden Am Stein 13.

Eine selbststd. tücht. Taillenarb. kann sich meld. Kohlengasse 1, 2.

Schulmädchen für Nachmittag gesucht Frauengasse 33, 1 Tr.

Eine Waschfrau zum Waschen der Milchkannen gegen 1,50 Mark Tageslohn ges. Steindamm 15.

Ordentliche Arbeitsmädchen suchen Schneider & Comp.

Eine Handnähterin melde sich Frauengasse 5, 3 Trepp. rechts.

Aufwärterin f. d. Vorm. m. Essen findet Stellung Röpergasse 19 pt. Meldungen zwischen 6 und 7.

Suche v. sof. ein ordentl. Dienstmädch. f. 2 alte Herrsch. Fr. Anna Weinacht, Stellv., Hl. Geistg. 103.

Eine geübte Flaschenspülerin wird gesucht Poggenpfuhl 43/45.

Kostenl. Stellennachweis erhält. Dienstmädch. sof. auch spät. durch Zentral-Bureau, Jopengasse 17.

Nätherin melde sich Breitgasse 19-20, I., v. 8-9 Uhr Vorm.

☞ Suche ein Laufmädchen. Elisabethwall 6a, part., Dietz.

Mädch. f. H.-Arb. Schmiedeg. 15, 2.

J. Mädch., w. d. Damenschn. grdl. erl. w., m. f. Junkergasse 10 11, 1.

Eine anständige, erfahrene Aufwärterin für ¾ T. gewünscht. Zeugnisse erb. Weidengasse 25, 1.

Gute Schneiderin findet d. Beschäftig. Heil. Geistgasse 102, 1.

Aufwärterin für d. Vormittag Baumgartschegasse 3-4, Hof, r.

Ein jüngeres Aufwartemädchen mit Buch wird für den Vorm. gesucht Breitgasse 17, 2. (6584

Zuverläss. Kinderfrau gesucht. (6596 Hasse, Nanitz bei Neustadt Westpr.

Aufw.-M. g. Gr. Hosennährg. 3, 2.

Kochmamsells Buffetmädchen mit Bedienung sofort gesucht. C. Hickhardt, Breitgasse 60, Zentral-Bureau.

Stützen f. Restaurants, Kellnerin placirt Emilie Baecker, Stellenvermittlerin, Drehergasse 24.

2 Fleischer-Mamsells (Verkäuferin) gesucht (6624 Blumenthal & Co., Breitgasse 117.

Suche für mein Fleisch- u. Wurst-Geschäft e. tüchtige Verkäuferin F. Zemke, Melzergasse 15.

14-16jähr. Mädchen b. 5 Mk. pro Woche ges. Am Spendhaus 2, pt.

J. Mädch., im Wäschenähen geübt find. Beschäft. Frauengasse 48, 3.

4 Bureau-Elevinnen sucht Bank „Kosmos", Stadtgraben 16.

2 Dienstmädchen sofort gesucht Offiziers-Kasino, Melzergasse.

13-14 j. Mdch. ges. Laterneng. 5, 1.

Dienstmädchen mit Buch f. leicht. Dienst melde sich 3. Damm 7, 2.

Aufwartefrau gesucht für die Morgenstund. Engl. Damm 18, 1.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Mann, der im Kolonialwaarengeschäft Engros gelernt hat, sucht Beschäftigung, auch stundenweise. Eintritt sogleich. Gute Referenz. Off. unt. H 411 an die Exp. 9626b

Aelterer Mann, 45 Jahre alt, mit besten Zeugniss., sucht baldigst Stelle als **Aufseher, Portier oder Einkassierer** für Kaufmanns-Geschäfte. Güt. Off. unt. H 583 an die Exp. (570g

Kassirerin mit Buchführung vertraut sucht Stellung im Komtoir od. Kasse. Offerten unt. H 630 an die Exp.

Jg. Mädchen v. ausw., d. d. Buch- u. Papiergesch. grdl. erl. hat, sucht St. gl. a. Beihilfe in d. Wirthsch. Z. erfr. Kneipab 15/16 bei Haltner. (9691b

Hoteldiener, Kutscher empf. F. Marx, Jopeng. 62, Stellenv.

Weiblich.

Eine Dame wünscht einem alleinstehenden Herrn v. 15. d. Mts. oder später die Wirthschaft zu führ. Offerten unter H 515 an die Exp. (9664b

Ein jg. Mädch. b. um. Aufwartest. St. Bartholomäi-Kircheng. 30, pt.

Wäscherin von außerhalb, die im Freien trocknet und bleicht, bittet um Stück- und Monatswäsche. Offerten unter H 642.

Eine Frau sucht Stelle für den Nachm. Bartholomäikircheng. 25.

Anst. Wittwe sucht Stell. z. Wasch. u. Reinm. Schüsseldamm 35, part.

Ord. Mädch. sucht Aufwartest. b. Nachm. 3 U. Baumgartscheg. 17, 3.

Empfehle einige herrschaftliche Köchinnen mit guten Zeugnissen die auch häusliche Arbeiten übernehmen J. Dan, Heil. Geistg. 9.

Tüchtige, zuverlässige Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen Kassub. Markt 8, pt.

Eine Waschfrau sucht Stelle Häkergasse 22, 1 Treppe.

Eine Frau sucht Stelle z. Waschen u. Reinmachen 4. Damm 12, 2 Tr.

Fr. b. Rm.- u. Wschst. Häkrg. 21, 4, v.

Wasch- u. Reinmachfrau sucht Stell. Zu erfr. Dienergasse 49, pt.

Alleinst. Frau mit g. Zeugn. sucht Aufwartest. Töpferg. 26. H., 2 Tr.

Frau bitt. um Stell. z. Waschen u. Reinmach. Mattenbud. 19, Th. 34.

Alleinst. Frau b. Stellg. für den ganz. Tag Nonnenhof 12, Th. 5.

Köchinnen, Hausmädchen, Stubenmädchen, Kinderfrauen, Kindermädch., Ammen, Stützen, Kinderfräul. empfiehlt F. Marx, Jopengasse 62, Stellen-Verm.

Frau bitt. um Stell. z. Waschen u. Rm. Bartholomäikircheng. 15, 3.

J. Mädch., d. a. etw. schn., w. St. a. Näht. Dominikswall 3, Sout., lks.

Anst. Frau bitt. um Aufwartest. f. d. Vormittag Lastadie 29, 3 Tr.

Empfehle Kochmamsells, Stützen, Verkäuf. für Schank u. Mat., Mädchen f. Alles, perf. Köchin, Kinderfrl. u. Kindergärtn. Hardegen Nachfl. Jablonski, Heil. Geistgasse 100.

Verkäuferin sucht Stellung im Drogen- od. ähnlichen Geschäft. Offerten unter 6620 an die Exp. (6620

Eine Frau bittet um Stelle zum Waschen Erichsgang 4, Hof, 6.

Eine Frau zum Wasch. u. Reinm. ist zu erfrag. Drehergasse 22, H.

Eine saub. Frau b. St. z. Waschen Zu erfr. Johannisg. 38, 2 Tr., Hof.

Verkäuferin mit Buchführ. und sämmtlich. schriftl. Arbeiten vertr., sucht p. Engag. evt. auch als Kassirerin. Off. unter H 654 an die Exped.

Gebild. jg. Mädch. sucht in Danzig od. unmittelb. Nähe Stelle als Repräsent. od. Gesellschaft. u. Stütze. Selb. k. koch., a. etw. musikal. u. im Gesange ausg. Off. u. H651. (9778b

Oehmig-Weidlich-Seife, aromatisch,

ist die beste für den Haushalt!

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich!

(4493

Renommirtestes Handels-Lehr-Institut für einfache u. doppelte **Buchführung Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine**

Garantie f. vollständige Ausbildung. (1875

G. Wischneck,
Bücher-Revisor,
Breitgasse No. 60,
Saal-Etage.

Ein ält. Mädch. empf. sich z. Wasch. u. Reinmach. Tobiasgasse 31, 2.

Junges anst. Fräulein sucht Stell. bei ält. Dame od. Hrn. Offerten u. H 620 an die Exped.

Ein anst. jg. Mädchen m. g. Zgn. s. e. Aufwartst. Baumgartschег. 24.

Nähterin, die Sachen j. Art ausb., sucht Besch. Hohe Seigen 30, pt.

Buchhalterin mit besten Zeugn. und besch. Anspr. sucht Stellung. Off. unt. H 599 an d. Exp. (9723b

Capitalien.

Bank-Hypotheken offerirt (1933
Wilh. Wehl,
Frauengasse No. 6.

Privatkapitalien zur 1. Stelle zu verg. **Krosch,** Ankerschmiedegasse 7. (6316

10 000 Mark zu vergeben, im Ganzen auch getheilt, Agenten verbeten. Offerten unt. H 627 an die Exp.

6000 *M.* werden zur 3. sicheren Stelle auf ein Grundstück ges. Agenten verb. Offert. u. H 621.

4000 Mk. a 5% zur 1. Stelle zu begeben. Off. mit näh. Angaben unter H 634 an die Exped.

Es werden **750 Mark** von sofort gegen 100 Mk. Vergüt., Zinsen und Sicherheit bis 1. April 1903 gesucht. Offerten unter H 590 an die Exped. dieses Bl. (9738b

3-500 Mk. sof. gesucht v. Selbstdarleiher, auch geg. Eintragung. Off. u. H 673 an die Exp. (9761b

Mit einigen Tausend Mark wünscht sich ein junger, energ. **Kaufmann** an einem bestehenden oder neu zu gründenden Unternehmen thätig zu betheiligen. Offerten unter H 662 an die Exped. d. Blatt.

Sich. Hypothek ist mit Damno zu verk. Off. u. H 665 an die Exped.

W. Mann o. Frauborg t 100-200 *M.* z. Vergr. e. gutgeh. Geschäfts, a. 1 J., a. Zins. e. schönes Stbch., a. Ess., alles frei. Offert. unt. H 659 Exp.

2000 Mk. a. sich. Hypoth. z. vergeb. Offerten unt. H 660 an die Exp.

Bank-, Stifts- u. Privatgelder empfiehlt **Ed. Thuran,** Jopengasse 61, Hypothekengeschäft. Hypotheken werd. bei mir kostenfrei nachgewiesen. (9771b

25, 13, 10 000 Mk. Stiftsgelder, 10, 6, 3 u. 2000 Mk. Privatgelder sind von gleich zu vergeben. **Ed. Thurau,** Hypotheken-Geschäft, Jopengasse Nr. 61.

400 Mk. sucht jg. Beamter bezw. viertelj. Abzahl. u. h. Zins. Off. unt. H 632 an die Exp. (9792b

16-20 000 Mk. z. 1. St. v. Selbstdarl. sof. ges. Miethe 2200 Mk. Off. unter H 645 an die Exp. (9787b

Mark 15000 sichere Hypothek, auf neuem vermietheten Wohngebäude in Langfuhr ist mit Damno zu verk. Offerten u. H 672 an die Exped.

Suche vom Selbstdarleiher **4000—5000 Mk.** hinter Sparkassengeld auf eine Villa. Abschluß 10facher Miethsertrag. Ag. vrb. Off. u. H 657 an die Exp.

Suche von gleich oder später 8000 Mk. hinter 43000 Mk. Baukgeld auf ein Stadtgrundstück. Miethe 4000 Mk. Vermittl. verb. Offerten unt. H 658 an die Exp.

Suche per sofort oder später auf meine beiden Grundstücke in Danzig eine sichere Hypothek von **7000 Mark** gegen gute Zinsen hinter 45000 Mk. Nähere Auskunft wird gern ertheilt. Offerten unt. H 624 an die Exped. d. Blatt. (9754b

Beamter und Grundbesitzer sucht **800—1000 Mk.** gegen 10% Zinsen und 50 Mk. extra. Offert. unt. H 649 an d. Exped.

8000 Mk. auf Hypothek u. evtl. noch Verpfändung e. Dokuments, in doppeltem Werthe, per sof. ges. Offerten unt. H 663 an die Exp.

Erststell. Geld zu vergeben. Off. unt. H 628 an d. Exp. (9750b

Unterricht

Erfolgreich. Klavierunterricht wird ertheilt Fischmarkt 5, 1 Tr. lks.

Eine **tüchtige Lehrerin** wird gesucht zur Beaufsichtigung der Schularbeiten für zwei Kinder. Latein für Quinta erforderlich. Offerten unter H 625 an die Exped. d. Blatt.

Von **S. 500** bitte Brief abholen unter bekannter Adresse hauptpostlagernd.

Gute Schneiderin, hier fremd, w. Kundschaft, geht aber nicht auß. d. Hause. Hundegasse 64, 3.

Leib- u. Plättwäsche w. s. gewasch., a. Monatsw. Tagnetergasse 10.

Malerarbeiten, Fassadenanstrich u. Neubauten w. sauber u. billig ausgef. Off. unt. H 653 an d. Exp.

Damenputz wird elegant und einfach, chik und billig gearbeitet (5583
Breitgasse 21, 3.

Bei j. Haut u. Bartl. wird sich. Rath und Hilfe ertheilt durch **M. Fröhlke,** Paradiesgasse 3.

Klavierspieler Habermann Hl. Geistg. 49, spielt d. beliebten Tänze (auch Klavier u. Violine)

30 Mark

Für 30 Mark wird nach **Maass** ein elegant sitzender **Jacket-Anzug** in modern. Farben, ebenso in schwarzem **Kammgarn** tadellos angefertigt (9773b
Breitgasse 36.

Frische Lymphe!
Raths-Apotheke.

Meine anerkannt vorzüglich. **Daberschen Speisekartoffeln,** sowie prima **blaue Graudenzer** wieder neue Waggon-Lad. eingetroffen u. hat billig abzugeben
H. Langanke,
Kalkgasse 4, Häkergasse 37.
Telephon 1146.

Krebse allerf. Delikatesse vollsaftig u. frisch, garantirt springlebende Ankunft, 5 Kilo Korb franko, 80—90 schöne Tafelkrebse Mk. 4,50; 60—70 große Riesenkrebse Mk. 5,50, 40—50 Hochfolokrebse, seltene Exemplare Mk. 8. **H. Caphan-Locker, Goczalkowitz** bei Pleß, O./S. 9.

Einige Zentner hochfeinen **Blüthen-Schleuderhonig** a Pfund 75 ₰ hat abzugeben.
J. Nelke I, (6588
Osterwick, Kreis Konitz.

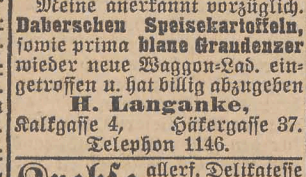
Zu Saat- u. Speisezwecken

in gesunder handverl. Waare habe abzugeb. **magnum bonum-, Phöbus-, Silesia-Kartoffeln** ab Hof oder Praust a Ctr. **Mk. 1,50**

Dom. Wojanow
bei Praust. (6570

Mottenschutzmittel. (9178b
Naphtalin, Camphor, Terpentin
Antisetin, Insektenpulver
empfiehlt die Drogenhandlung von **Max Braun,**
Gr. Wollwebergasse 21.

Bindfaden.
Fabriklager, zu Engros-Preisen.
W. J. Hallauer.
4117



Zahnschmerz
beseitigt sofort (3623
Orthoform-Zahnwatte,
gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enthalt.) **Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Institt. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.**

Epheu,
wilden Wein, stark, Himbeeren, großfrücht. Stachel- u. Johannisbeeren, echten Wein empfiehlt
A. Bauer, (9369b
Langgarten Nr. 37—38.

Zimmerer, Maurer!!!

Wir theilen Euch hierdurch mit, daß in Kiel sich Maurer und Zimmerer im Lohnkampf befinden.

Die Vorstände des Zentralverbandes der Maurer u. Zimmerer

Ein tigerartiger Hund mit Maulkorb hat sich eingefunden bei Fleischer **Knotowski,** Klein Bölkau. Abzuholen geg. Insertions- und Futterkosten.

Ein **Siegelring** gefunden. Abzuhol. Kassub. Markt 13, 1.

Ein schw. Federfächer m. Schildp. ist gestern, Sonntag Nachm., in Jäschkenth. resp. Langf. verlor. G. g. Bel. abz. Milchkanneng. 32, 2.

Junger schwarzer Pudel, (6603
mit dunkelblauem Sammet-Halsband mit weißem Metallknopf, **„Fidibus"** gerufen, verlaufen. Gegen hohe Belohnung abzug. Langf., Kastanienw. 10, 1.

Ein Granatenkamm Sonntag Nachmittag verloren in Langfuhr (elektrische Bahn) oder von Weichbrodt b. Grüner Weg. Abzugeben g. Belohnung bei **Will,** Grüner Weg Nr. 1.

Eine weisse Dogge mit schwarzem Kopf hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzug. **Mix & Lück,** Strohdeich.

Goldene Uhr nebst lang. Kette ist am Sonntag Nachmittag von Neugarten über den Kohlenmarkt nach der Schichaugasse verloren, gegen Belohnung abzugeben Neugarten 26, 3.

Vermischte Anzeig

Schirmreparaturen u. Bezüge sauber, schnell u. billig. Stoffe u. Stöcke a. Lager. Schirmfabr. **B. Schlachter,** Holzmrkt. 24. (4181

Pelz- und Stoffsachen werden für den Sommer in Aufbewahrung genommen.
A. Scholle, (6178
Große Wollwebergasse 8.

Damenschneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung **eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben** Langfuhr, Elisenstraße 19, 2 Tr., rechts.

Edle Herrschaften werd. gebet. ein. gesund. Knaben, 5 Wochen alt, für eig. anzuneh. N. b. **M. Lankin,** Heb., Zoppot, Schwedenhofstr. 7.

Vertrauens-Aerzte sucht d. Bank „Kosmos" in Danzig u. ausw. Meldungen erb. Bz.-Direktor **Hein,** Danzig, Stadtgraben 16.

A. 1000. M.

F. Schultz,
Glocken- u. Metallgießerei, Paradiesgasse 14.
Gegenüber all den anderen unrichtigen Gerüchten erkläre ich hiermit, daß obige Firma in der bisherigen Weise weitergeführt wird.
Emma Schultz.

Stückwäsche w. saub. gew. u. gepl. Langgart. 69, Hof, 2. Th., 1 Tr., lks.

Auf Theilzahlung liefere eleg. Hrn.-Garderob. u. Maaß b. mäß. Anzahl. u. wöchentl. Ratenzahl. Off. unt. H 650 an die Exp. d. Bl.

Tapeten

Grosse Auswahl. Billigste Preise.
Musterkarte zur Auswahl an Jedermann franko.
Bei Bezüge von 5 Mk. an Frankolieferung.
H. Hopf, Tapeten-Versandhaus,
Danzig, Matzkauschegasse 10. (1630

Internationale Silber Co.

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.
Fabriken für echte und plattirte Silberwaaren.
(Aktienkapital: 84 Millionen Mark.)
Alleinige Verkaufsstelle für Danzig u. Umgegend
bei
C. H. Danziger
Danzig, Langgasse 68.

Fernspr. 352.

Telegr.-Adresse: **Lampenaxt.**

(5745

Die Filiale E. F. Sontowski,

Hohenstein Wpr. 13

empfiehlt außer **Kolonialwaaren**

Baumaterialien, Eisenwaaren, Mehlfabrikate und schlesische Steinkohlen zu zivilen Preisen.
Thonwaaren und Irdengaschirr treffen in 8 Tagen ein.
— Um gütigen Zuspruch wird gebeten. —

auf Gegenseitigkeit errichtet 1854. IDUNA. Versicherungsbestand 155,6 Millionen M.

Lebens-Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft z. Halle a. d. S. (6589m
Geschäftsbetrieb unter Staatsaufsicht; coulante Bedingungen, vollste Sicherheit durch ihr Vermögen von über 46 Millionen Mk. Der Gewinn-Ueberschuss fliesst **unverkürzt** den Mitgliedern zu. **Auskunft ertheilen die in allen Orten bestellten Vertreter der Gesellschaft.**

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Gegründet 1825.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft am 31. December 1901 ergiebt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1901.

Grundkapital	Mk.	9 000 000,—
Prämien-Einnahme für 1901	„	19 222 024,94
Zinsen-Einnahme für 1901	„	685 007,22
Prämien-Ueberträge . .	„	8 132 001,06
Uebertrag zur Deckung außergewöhnl. Bedürfnisse	„	4 000 000,—
Kapital-Reservefonds . .	„	900 000,—
Dividenden-Ergänzungs-Fonds	„	600 000,—
Spar-Reservefonds . . .	„	1 297 627,50
	Mk.	43 836 660,72

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1901	Mk.	9 672 590 777,—
An Entschädigungen wurden von der Gesellschaft im Jahre 1901 gezahlt . .	„	10 330 101,80
Seit ihrem Bestehen wurden von der Gesellschaft für Schäden überhaupt bezahlt	„	215 976 090,51
Für gemeinnützige Zwecke verwendete die Gesellschaft seit ihrem Bestehen die Summe von	„	32 744 198,46

Die Gesellschaft betreibt außer der **Feuer-Versicherung** auch die

Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl.

Der Abschluß einer solchen Versicherung wird für die beginnende **Reise-Saison** besonders empfohlen.
Danzig, den 1. Mai 1902. (6626
Aachener und Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft
Die General-Agentur.

Gesangbücher von 1,40 an bis zu den elegantesten, Gebetbücher, Confirmationsgeschenke, Confirmationskarten
empfiehlt in großer Auswahl. (9617b
J. Alexander,
3. Damm 9.

Ich habe mich hierselbst, **Hufenstraße Nr. 10,** als

Gärtner

niedergelassen. Sämmtliche Arbeiten in Bezug auf Anlegung und Instandhaltung von Gärten, Anlagen pp. werden von mir aufs prompteste und billigste ausgeführt. Ich liefere sämmtliche Pflanzen, Sämereien u. Baumarten billigst und in bester Qualität, auch übernehme sämmtliche Lieferungen und Arbeiten nach außerhalb billigst. (569g
Pr. Stargard, im Mai 1902.
Konstans Kucharski,
Gärtner, Hufenstraße 10.

Gummistempel in allen nur denkbaren Sorten empfiehlt **Paul Kuntze, Danzig,** Hundegasse 73. Illustr. Preiscourant gratis u. fro. (9274b

Patente durch **Eduard M. Goldbeck** DANZIG bei dem Reichspatentamt verpflichteter Patentanwalt. 2626

Frische fette Gutsbutter
Pfd. 1,10 Mk. empfiehlt
Nehring Nachfl., (9644b
Röpergasse Nr. 7.

Kief. Sägespähne
haben abzugeben (6340
Baffy, Pose & Adrian.

Cuba-Manilla-Zigarre,
10 Stück 50 ₰ (Ausnahmspreis) halte ich Rauchern einer **pikanten Zigarre** bestens empfohlen. (6363
R. Martens, Danzig, Zigarren-Import-Geschäft,
Hundegasse Nr. 60.

Dillgurken p. Schock 2 Mk., empf. **A. Seizke,** Heilige Geistgasse 1.

Das edelste Produkt unter den Küchenhülfsmitteln ist

MAGGI zum Würzen von schwacher Bouillon, Suppen, Gemüsen, Saucen u. s. w. In der Feinheit des damit erzielten Aromas, in Ausgiebigkeit und Billigkeit steht es **einzig** da. In Fläschchen von 35 Pfg. an (nachgefüllt für 25 Pfg.) bestens empfohlen von
Alexander Gordon, Königl. priv. Neugarten-Apotheke, Krebsmarkt No. 6.

Ebenso empfehlenswerth sind **Maggi's Bouillon-Kapseln** zur augenblicklichen Herstellung vorzüglicher Kraft- oder Fleischbrühe. (6323

Peter Claassen,

Sächsische Strumpfwaaren-Manufaktur,
Langgasse 73.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Da mein Laden in nächster Zeit geräumt werden muß, verkaufe ich sämmtliche Waaren zu bedeutend ermäßigten Preisen und empfehle mein noch fortirtes Lager in: **Trikotagen, Strumpfwaaren, Handschuhen, Tüchern, Unterröcken, Hosenträgern, Schürzen, Hausschuhen,** wollenen und baumwollenen **Strickgarnen, Sport- u. Babyartikel.** Den kleinen Rest in **Kinderkleidchen, Jackets, Mäntel und Knabenanzügen** verkaufe ich zu jedem annehmbaren Preise. Auch einige **gestrickte Anzüge von Bleyle,** billiger.
Mehrere Repositorien und andere Utensilien, ein Geldschrank und ein eisern. Ofen billig zu verkaufen. (5482

Ingenieurschule Zwickau Königreich Sachsen
für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Ingenieur- und Techniker-Kurse.
Subvention u. Aufsicht d. Stadtrathes. Direct. Kirchhoff u. Hummel, Ingenieure. Auskunft und Prospekte kostenlos.
(19178m

Gieb Acht!

über das, was Dir für Dein Kleid verkauft wird.

und

Halte Wacht!

Es bleibt doch wahr:
Die besten Zuthaten sind die billigsten!

Darum, Ihr Hausfrauen, verlangt nur:

Mohair-Schutz-Borde „Primissima" mit Aufdruck: . . . . . „Vorwerk"
Wollene Schutz-Borde „ . . . . . „Vorwerk"
Schweiss-Blätter (Tricot- u. Gummi-Platten) „ . . . . . „Vorwerk"
Kragen-Einlage, speziell **„Practica"** mit Carton-Aufdruck . . . . „Vorwerk"

Die Marke **„VORWERK"** verbürgt eine unerreichte Qualität und Zweckdienlichkeit der Fabrikate.
Jedes bessere Geschäft führt die Vorwerk'schen Fabrikate,

9230

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt
(Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit)
Gegründet 1838. **in Berlin, Kaiserhofstr. 2.** Gegründet 1838.
Renten- und Kapitalversicherung
auf den Lebensfall, (18810
besonders empfehlenswerth zur **Erhöhung des Einkommens,** zur **Altersversorgung** und zur Sicherstellung der Mittel für **Aussteuer, Studium** und **Militärdienst.**
Vertreter: P. Pape, in **Danzig,** Ankerschmiedegasse 6.

Wohlschmeckender, kräftiger, ausgiebiger, dabei nur halb so theuer wie der amerikan.
Fleischextract ist Siris.
Probetöpfchen à Mk. 0,25 in den besseren Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogen-Handlungen.
Siris-Gesellschaft, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

5634

Dank!

Seit längerer Zeit hatte ich mit groß. Nervenschwäche u. Blutarmuth zu kämpfen. Beständ. Eingenommenheit d. Kopfes, wie betrunken, Angstgefühle, Schmerz. in allen Gliedern, ein innerliches Brennen in Magen u. Leib, daß ich fast nichts essen konnte, plagt. mich. Da alle Heilversuch erfolgl. blieben, wandte ich mich auf Empfehlung einer Besitzersfrau aus Grieben auch schriftlich an Herrn **A. Pfister, Dresden, Ostraallee Nr. 7.** Mein Leid. besserte sich bei einfach st. Behandl. sof. u. jetzt f. ich für Heilung all. Beschwerd. mein. innigst. Dank aussprech. u. fühle mich wie v. neuem geboren. (6607
Frau **Kemke** in **Jurgaitschen** per Trempen (Kreis Darkehmen)

Sonnenschirme
Regenschirme,
Stöcke
Grosse Auswahl.
Billigste und feste Preise.
Bazar für Herrenartikel.
P. Berlowitz,
2. Damm 8. (5620
Rabattmarken!

Fahrräder und Luxus-Nähmaschinen sind erstklass. la. deutsche Fabrikate. Die Fahrzeug- u. Nähmaschinen-Industrie L. Antweiler, Köln liefert solche mit 1 jähriger Garantie direct zu Engros-Preisen. Katalog gratis. Wiederverkäufer gesucht. Rex Nr. 1 Tourenrad Mk. 87,50. Luxus Nr. 51 Nähmasch. Mk. 30
(3390

Mai-Ausflüge, zum Feste, auf Märschen
empfiehlt (9661b
feinste erfrischende Liqueure:
„Harmlos"
„Unfehlbar"
„Samariter"
„Gut Templer" und
„Weichsel-Wacht"
Liqueur-Fabrik Walter Moritz,
Büttchergasse Nr. 18,
an der neuen Gewerbeschule.

Maibowle
täglich frisch, per Flasche 1 Mk.
E. A. Kauer,
Jopengasse 51. (9746

Geldschränke, neu,
mit Stahlpanzertresor,
à 150, 180, 250, 330, 450 *M.*
Hopf, Matzkauscheg. 10. (5104

Erfrischende, Abführende Fruchtpastille

TAMAR INDIEN GRILLON

Gegen **VERSTOPFUNG**
Hemorrhoïden, Congestion, Leberleiden Magenbeschwerden
Paris, 33, rue des Archives
in allen Apotheken
(2376

Städtisches Eisen-Moor-Bad Elektr. Licht
Fernsprecher. Bahnstation. **Schmiedeberg.** Postbez. Halle.
Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausstell. **Vorzügl. Erfolge** bei **Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend.** Saison: 1. Mai bis Ende Septbr. Prosp. und Auskunft d. die **Städt. Bade-Verwaltung** u. Badearzt Dr. med. **Schütz.** (5156m

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

8. Sitzung vom 3. Mai.

Eine Polendebatte. — Provinzialdotationsgesetz.

Der Präsident, Vizepräsident Frhr. v. Manteuffel erbittet und erhält den Auftrag, dem Kaiser die Theilnahme des Hauses anläßlich des Hinscheidens des Prinzen Georg von Preußen zu übermitteln.

Die Denkschrift über die Ausführung des Ansiedlungsgesetzes für 1901 beantragt

Herr v. Graß namens der Kommission durch Kenntnißnahme für erledigt zu erklären.

Herr v. Koscielski betont, daß er das Ansiedlungsgesetz nach wie vor als verfassungswidrig ansehe und unterzieht die Finanzierung einzelner Ansiedlungsgüter einer Kritik. Die Bilanz eines Gutes sei so, daß eigentlich der Staatsanwalt Veranlassung zum Einschreiten hätte Die Bilanz der Ansiedlungskommission sei eine Verschleierungsbilanz. (Unruhe.)

Vicepräsident Freiherr v. Manteuffel: Wenn ich recht verstanden habe, hat der Vorredner die Bilanz, welche eine königliche Behörde vorgelegt hat, eine Verschleierungsbilanz genannt. Ich glaube mich nicht geirrt zu haben. Wegen dieses Ausdrucks rufe ich ihn zur Ordnung. (Beifall.)

Herr v. Graß weist die Angriffe des Vorredners zurück. Von einer Verschleierungsbilanz könne gar keine Rede sein; die Rechnungen der Ansiedlungskommission werden ja auch von der Oberrechnungskammer geprüft.

Minister v. Podbielski: Der Abg. v. Koscielski hat Bilder vorzuführen gesucht, aus denen hervorgehen soll, daß die Ansiedlungskommission und die Beamten nicht voll und ganz ihrer Pflicht nachgekommen sind. Das bestreite ich entschieden; ebenso bestreite ich, daß das Ansiedlungsgesetz verfassungswidrig ist. Wie kann ein Gesetz, dem beide Häuser des Landtags zugestimmt haben und das die Unterschrift des Königs trägt, verfassungswidrig sein? Was hat es nun mit der Verschleierung auf sich? Ich habe den Vorgang nicht zur Hand, aber ich glaube, im Jahre 1893 haben wir dem Hause die Grundsätze mitgetheilt, nach denen wir verfahren. Das Haus hat die Grundsätze gebilligt, und wir haben sie auch bei dieser Denkschrift befolgt. Wäre das Gebahren der Ansiedlungskommission ein so unreelles, so würden wir nicht so viel Angebote bekommen. Die Regierung ist unbedingt bestrebt, der deutschen Kultur eine feste Pflanzstätte in den östlichen Provinzen zu schaffen, und ich hoffe, das Haus wird sie darin unterstützen. (Beifall.)

Fürst Ferdinand Radziwill: Die Polen werden doch wohl noch als deutsche Reichsangehörige und preußische Staatsbürger angesehen? Hierüber hat doch der Minister in seiner früheren Eigenschaft als Chef des Reichspostwesens gar keinen Zweifel gelassen. Ich weiß also nicht, wie er berechtigt ist, uns von den Segnungen der deutschen Kultur auszuschließen? Da dieses Gesetz lediglich darauf gerichtet ist, die polnische Nationalität materiell zu untergraben und die deutsche zu heben, so ist mir unerfindlich, woher das Erstaunen darüber kommt, daß wir uns dagegen sträubrn? — Denn es ist eine horrende Ungerechtigkeit und eine im 20. Jahrhundert in einem zivilisirten Staate bedauerliche Begriffsverwirrung über die Pflichten einer Staatsregierung gegenüber ihren Unterthanen. (Unruhe).

Vizepräsident Frhr. v. Manteuffel unterbricht den Redner: Ich muß den Redner zur Ordnung rufen, weil er die Vertreter der Staatsregierung einer Begriffsverwirrung geziehen hat. (Beifall.)

Fürst Radziwill fährt fort: Wir haben gegen das Prinzip des Gesetzes schon früher deshalb protestirt, weil wir nicht einsehen können, inwiefern die Regierung berechtigt sein könnte, mit Mitteln, zu denen doch auch die polnischen Steuerzahler beigetragen haben, gegen die polnische Bevölkerung zu kämpfen. Ich erhebe also auch bei dieser Gelegenheit formell Protest gegen das Weiterbestehen dieses in seinem Grundgedanken von uns absolut nicht anzuerkennenden Gesetzes.

Oberbürgermeister Delbrück (Danzig): Man darf nicht vergessen, daß die Ansiedlungskommission kein kaufmännisches Unternehmen ist, sondern daß sie lediglich Kulturaufgaben zu erfüllen hat. Was hat nicht die Ansiedlungskommission auf diesem Gebiete geleistet! Sie hat Schulen gebaut und Kirchen für beide Konfessionen, soweit ein Bedürfniß dafür vorhanden war; ihre Leistungen lassen sich nicht in Geld ausdrücken. Ich halte die Organisation der Ansiedlungskommission für richtig und zweckentsprechend, und ich glaube, meine politischen Freunde sind derselben Ansicht. Gewiß wird die Ansiedlungskommission manchmal etwas theuer gekauft haben, aber es ist ja eine alte Erfahrung, daß der Fiskus immer theurer kauft als ein Privatmann. Das Ansiedlungsgesetz mußte erlassen werden, nicht um deutsche Kultur nach dem Osten zu tragen, sondern um das Deutschthum im Osten vor dem Untergang zu bewahren. (Beifall.) Das Polenthum hat im Osten infolge seines planmäßigen Vorgehens gewaltige Fortschritte gemacht, das Deutschthum ist Schritt für Schritt zurückgedrängt, und wenn heute die Regierung Maßnahmen zur Stärkung des Deutschthums im Osten ergreift, so erblicken meine Freunde darin nicht eine bedauerliche Begriffsverwirrung, sondern eine richtige Vorstellung von den Aufgaben der Regierung in den Gegenden, die unsere Könige im harten Kampf erobert und unsere Vorfahren der Kultur erschlossen haben. (Lebhafter Beifall.)

Herr Dr. v. Dziembowski billigt die Thätigkeit der Ansiedelungskommission.

Nach weiterer weniger wesentlicher Debatte wird die Denkschrift durch Kenntnißnahme für erledigt erklärt.

Es folgt der Bericht der Kommission zu der Denkschrift über die aus Anlaß des landwirthschaftlichen Nothstandes in den östlichen Landestheilen ausgeführte Hilfsaktion.

Berichterstatter v. Gerlach beantragt, die Denkschrift durch Kenntnißnahme für erledigt zu erklären.

Hierauf beschließt das Haus dem Antrage des Berichterstatters gemäß.

Es folgt die Berathung des vom Abgeordnetenhause in abgeänderter Fassung zurückgelangten Gesetzentwurfs, betr. die Ueberweisung weiterer Dotationsrenten an die Provinzialverbände.

Namens der Kommission beantragt

Dr. v. Dziembowski, dem Entwurf in der Fassung des Abgeordnetenhauses zuzustimmen.

Nach unwesentlicher Debatte wird die Vorlage in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen.

Den Rest der Tagesordnung bilden Petitionen.

Das Haus vertagt sich.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr (Etat).

Schluß 6 Uhr.

Abgeordnetenhaus.

73. Sitzung vom 3. Mai 11 Uhr.

Petitionen.

Der Präsident erbittet und erhält vom Hause den Auftrag Sr. Majestät die Theilnahme des Hauses anläßlich des Todes des Prinzen Georg auszudrücken.

Der Gesetzentwurf betr. Aenderung der Vorschriften über die Kompetenzkonflikte zwischen den Gerichten und den Verwaltungsbehörden wird in dritter Lesung debattelos nach der Regierungs-Vorlage angenommen.

Sodann werden fünf verschiedene Berichte der Rechnungs-Kommission in einmaliger Berathung erledigt.

Abg. Dr. Sattler (natl.) spricht seine Anerkennung über die gründliche Arbeit der Kommission aus; er müsse aber seiner Verwunderung darüber Ausdruck geben, wie die landwirthschaftliche Verwaltung Ausgaben hat machen können, wie sie hier nachträglich genehmigt werden sollen. Er hoffe, daß künftig jedes Ressort der Verwaltung sich, bevor es solche Ausgaben macht, mit dem Finanzressort darüber verständigt. (Beifall links).

Abg. v. Plettenberg-Mehrum (k.) bringt die Veröffentlichung des Ruhrorter Landrathes Kötter, enthaltend Mittheilungen über Steuerhinterziehungen und Warnung vor solchen, zur Sprache.

Der Präsident erklärt sich jedoch außer Stande, eine solche Erörterung der geschäftsordnungsmäßigen Folgen wegen bei diesem Gegenstande zulassen zu können.

Die Anträge der Rechnungskommission werden angenommen. Es folgen Petitionen.

Die meisten betrafen Besoldungs-, Anstellungs-, Pensionirungs- und andere persönliche Angelegenheiten der Petenten und wurden ohne wesentliche Debatte nach den Anträgen der Petitionskommission, theils durch Ueberweisung an die Regierung zur Erwägung, theils durch Uebergang zur Tagesordnung, erledigt.

Gegen 4 Uhr vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Montag 11 Uhr.

Tagesordnung: Petitionen.

Deutscher Reichstag.

181. Sitzung vom 3. Mai, 1 Uhr.

Fliegender Gerichtsstand der Presse. — Servistarif. — Weiterberathung des Toleranzantrags.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Präsident Graf von Ballestrem: Meine Herren! Seine Majestät und Sein Hohes Haus sind durch den gestern erfolgten Tod Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Georg von Preußen in tiefe Trauer versetzt. Um die schmerzliche Antheilnahme des Reichstages an dem Schmerze des Kaiserlichen Herrn und Seines Hohen Hauses auszudrücken, bitte ich um die Ermächtigung, Seiner Majestät durch die Vizepräsidenten und mich die Beileidsempfindung des Reichstages aussprechen zu dürfen. Ich konstatire das Einverständniß des Reichstages.

Erster Punkt der Tagesordnung: Dritte Berathung des Entwurfs eines Gesetzes, betr. Abänderung des § 7 der Strafprozeßordnung.

In der Generaldebatte bestätigt auf Anfrage des Abg. Lenzmann (Freis. Volksp.)

Geheimrath v. Tischendorff, daß auch nach der Auffassung der Regierungen in dem Falle, wo der Staatsanwalt, nachdem zuerst Privatklage erhoben worden ist, im öffentlichen Interesse Anklage erhebt, nur die Verfolgung am Orte des Erscheinens der betreffenden Druckschrift erfolgen kann.

Der Entwurf wird darauf gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung: Dritte Berathung des Servistarifs.

Der Entwurf wird in der Fassung der zweiten Berathung angenommen.

Ebenfalls angenommen wird eine Resolution v. Waldow und Reitzenstein: Den Reichskanzler zu ersuchen, Erhebungen darüber anstellen zu lassen, welche Mehrkosten entstehen würden, falls der bei Unterbringung von Truppen außerhalb der Garnison zu zahlende Natural-Quartierservis künftig auch in den Orten der 4. und 5. Servisklasse nach den Sätzen der 2. oder der 3. Servisklasse berechnet werden würde.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfs betr. die kaiserlichen Schutztruppen in den afrikanischen Schutzgebieten und die Wehrpflicht daselbst.

Die Vorlage wird in erster und zweiter Lesung angenommen.

Hierauf wird die zweite Berathung des Toleranzantrages fortgesetzt bei dem § 2. Dieser schreibt vor:

Für die Bestimmung des religiösen Bekenntnisses, in welchem ein Kind erzogen werden soll, ist die Vereinbarung der Eltern maßgebend.

§ 2a, der zugleich zur Diskussion gestellt wird, sieht vor, daß in Ermangelung einer Vereinbarung der Eltern die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches maßgebend sein sollen.

Abg. Oertel (Kons.) befürwortet seinen Antrag an Stelle dieses § 2a zu setzen:

„In Ermangelung einer Vereinbarung der Eltern sind für die religiöse Erziehung eines Kindes die landesrechtlichen Vorschriften desjenigen Bundesstaates maßgebend, in dessen Bezirk der Mann bei der Eingehung der Ehe seinen Wohnsitz hatte“.

Abg. Schrader (Freis. Vereinig.) bekämpft den Antrag Oertel. Durch die Annahme desselben würde sogar die Freizügigkeit eingeschränkt werden. Redner beantragt, auch die Kommissionsfassung zu streichen und nur die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs maßgebend sein zu lassen.

Berliner Börse vom 3. Mai 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.20
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.00
do.	3½	101.90
do.	3	92.50
Pr. cons. Anl. cv. u b. 1905	3½	101.80
do.	3½	101.90
do.	3	92.30
Bad. St.-Anl.	4	—
Bayr. St.-Anl.	4	104.80
Sächsische Rente	3	90.50
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.40
do. do. 8	4	103.80
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	—
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.60
do.	3	88.90
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	98.70
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	99.40
do. do	3	90.00
Ostpreußische	4	104.00
do.	3½	98.90
do.	3	89.50
Pommersche	3½	98.40
do.	3	89.50
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.40
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.50
do.	3½	—
do. Ser. C.	3½	96.60
do. Ser. A.	3	89.60
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.75
" " 1.B.	3½	98.60
" " 2.	3½	98.40
" neuländ. 2.	3½	98.40
" rittsch. 1. 2.	3	89.50
" neuländ. 2.	3	89.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	82.00
" kleine	5	—
" abgest.	5	81.70
" " kleine	5	83.75
" innere	4½	71.25
" kleine	4½	71.80
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	71.00
" 100 L.	4½	71.00
" 20 L.	4½	73.00
" 1897	4	65.70
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	104.90
" " 1896	5	99.75
" " 1898	4½	89.75
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 9/5	39.20
" Goldrente L. 500	1.80	39.70
" " L. 100	1.80	30.60
" " L. 20	1.80	30.60
Griech. Monop.	1 3/4	44.30
" " 500 Frcs.	1 3/4	44.90
" Gld. Pi. r. Lar.	1 6/4	38.20
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	96.25
Ital. Rente	4	102.00
" 4000—100 Frcs.	4	102.00
" " neue	4	101.90
Lissab. 1. und 2.	4	76.75
Mexikaner 1899	5	100.10
" 200, 100 L.	5	101.40
" 20 L.	5	101.75
Oesterr. Gold-Rente	4	102.60
" Papier-Rente	4 1/5	102.00
" "	4 1/5	102.00
" Silber-Rente	4 1/5	101.75
" "	4 1/5	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.25
" " 2—8	4	102.00
Portugiesen 4½%	fr.	45.00
Rum. amort. Rente	5	96.50
" " 400 M.	5	96.75
" " 1892/93	5	96.40
" " 400 M.	5	96.60
" " de 1889	4	83.50
" " de 1890	4	83.60
" " de 1891	4	82.90
" " de 1894	4	83.25
" " 1000 Frcs.	4	83.30
" " 500 Frcs.	4	83.30
" " de 1896	4	82.90
" " 1000 Frcs.	4	82.90
" " 500 Frcs.	4	82.90
" " de 1898	4	82.90
" Schatzanw.	5	99.50
" 810 M.	5	99.20
" 405 M.	5	99.20
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	99.90
" " 1r.	4	100.25
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	100.50
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.80
Russ. cv. Staats.	3 4/5	94.70
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	99.90
" " 1890	3½	99.75
Serb. Goldpfandbr.	5	99.75
Serb. Staatsr. 95	4	69.60
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.20
" " D.	1	26.05
" Adm. 1888	5	101.30
" " kleine	5	101.30
Ungar. Gold-Rente	4	101.30
" " 500 fl.	4	101.40
" " 100 fl.	4	101.70
" Kronen-Rente	4	98.20
" 1000—100	4	98.20
" Staats-Rente	3½	89.00
" Gold-Inv.	4½	101.80

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" " "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	37.50
" " 5.6.unk.1904 f.Z.	3½	37.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.75
" " conv.	4	100.20
" " 8.	3½	95.50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11.12. unk. 1910	4	101.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.20
" " S.251-340uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.75
" " S. 46-190uk.1905	3½	95.80
" " S.301-330uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.20
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	101.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.50
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.60
" " 6. unk. 1904	4	100.40
" " 7. unk. 1904	3½	94.80
" " 8. unk. 1906	3½	95.00
" " 9. unk. 1907	3½	95.00
" 10.11.b.uk.1909/10	4	101.00
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	87.00
" 7. 8. . unk. 1904	4	—
" 9. 10. . unk. 1906	3½	82.25
" 11. 12. . unk. 1908	3.2	91.50
" 2. 3. . unk. 1906	2.8	88.50
Pr.Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.90
" " 14.unk. 1905	4	100.90
" " 11.	3½	96.00
" " 15.unk. 1904	3½	96.00
Pr.Bodencred. conv. u. 16.	3½	96.00
" " 17.unk. 1906	4	100.90
" " 18.unk. 1910	4	101.50
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.80
" " 1894	3½	95.80
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	101.00
" " 1899 unverlb.	4	102.30
" " 1901 unk. 1910	4	102.50
" Kommun.-Obl.1887/91	3½	99.20
" " 1896 unk. 1906	3½	99.30
" " 1901 unk. 1910	4	104.30
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	88.50
" "	4	88.50
" "	3½	81.75
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.40
" " 19 . . . unk 1909	4	101.20
" " 20. 21. . unk.1910	4	102.00
" " Bk. XVII unk.1905	3½	95.10
" " 18 . . . . unk.1908	3½	95.30
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	101.25
" " Kleinb. unk.1904	3½	95.10
" Pfdb Com. II unk.1910	4	103.50
" Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.60
" " 2. kündbar	4	100.90
" " 3. unk. 1905	3½	95.50
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.60

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	13.10
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	146.00
Große Berliner Straßenb.	7½	203.75
Königsberger Pferdebahn	0	19.00
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	69.30
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	—
Gotthardbahn	6 4/5	—
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	—
Anatolische	5	91.50
" 60 %	5	90.10
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	107.20
Nordd. Lloyd	6	107.25
Hansa-Dampfsch.	8	126.25

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4 2/3	107.50
Bresl. Warschau	3½	90.25

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	181.50
Bendix Holzbearb.	4	94.00
Berliner Holzkomptoir	0	68.00
Bochumer Gußst.	13 1/3	194.50
Cassel.Trebertrockn. fr.Zs	—	1.10
Danziger Aktienbr.	7½	125.00
Danziger Oelmühle	0	9.60
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	73.25
Dynamit-Trust	9	174.80
Elektr. Kummer	—	0.60
Gelsenkirchner Bergwerke	12	167.40
Gelsenkirch. Gußstahl	0	112.90
Harpener	12	169.70
Hoecherl-Bräu	5	84.25
Hoerder Bergwerke Lit.A.	10	115.90
Inowrazlaw-Salzw.	6	121.50
Königsberger Walzmühle	3	110.50
Kunterstein-Brauerei	2½	84.00
Laurahütte	14	202.60
Mend. u. Schwerte	4	88.75
Neue Boden-A.	6	155.40
" " -Obl.	4	99.00
" " "	3½	93.70
Orenstein u. Koppel	0	134.00
Schalker Gruben	32½	321.00
Schütt Holzindustrie	0	30.60
Siemens u. Halske	8	136.25
Stettiner Cham.	18	250.25
Stettiner Vulkan B.	14	207.75
Benkis. Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	134.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.70
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.90
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	91.40
" " St. 3.	5	111.70
" " Gold	4	109.90
Oest. Südbahn (Lb)	3	64.80
do. neue	3	64.80
do. Obligationen	5	102.10
do. Gold-Obligationen	4	89.80
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	67.10
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	99.90
Kronpr. Rudolf	4	100.20
Moskau-Rjäsan	4	101.00
" Smolensk	4	99.40
Raab Oedenb.	3	78.60
Anatolische Bahnen	5	103.00
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.40
North. Gen. Lien.	3	73.80
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.70
Berliner Bank	2	90.90
Berliner Handels-Ges.	7	152.75
" Kassen-Verein	6 1/3	139.00
Breslauer Diskonto	0	91.25
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	135.30
Deutsche Bank	11	206.40
Dsch. Effecten-Bank	1 1/3	104.50
" Genossenschaftsb.	3	101.25
" Hypothekenbank	6½	119.50
" Nationalbank	7	120.75
" Ueberseebank	8	137.50
Diskonto-Gesellschaft	8	185.80
Dortmunder Bankverein	6	110.75
Dresdner Bank	4	139.25
Hamburger Hypotheken	8	155.40
Hannoversche Bank	4	117.75
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.80
Landbank	6	112.50
Leipziger Bank fr. Zs.	0	0.75
Mitteldeutsche Creditbank	5½	110.30
Nationalbank f. Deutschl.	3	110.10
Nordd. Creditanstalt	5	103.25
Oesterr. Creditanstalt	8¾	210.60
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.75
Ostdeutsche	4	101.75
Preuß. Boden-Credit	7	137.90
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	167.25
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	109.00
" Pfandbrief-Bank	7	123.00
Reichsbank	6¼	154.10
Russ. Bank f. a. Hd.	4	115.40
Schaaffhaus. Bankverein	5	120.25

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	144.00
Bayr. " " 100	4	156.20
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	139.30
Mein. Pr.-Pfd.	4	134.25
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	154.40
Oldenburger Th. 40	3	128.80
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	470.25
" 66er " "	5	360.25
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	113.00

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	129.75
Finnländische Th. 10	82.25
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	45.25
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	29.90
Neuchateler Fr. 10	39.90
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	428.50
" Credit v. 58 ö. fl. 100	387.25
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	349.75
Venetianer Le. 30	29.10

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.70
Souvereigns	
Napoleons	16.30
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1825
Am. Coupons zb. Newy	
Engl. Banknoten	20.49
Franz. "	81.35
Italien. "	79.55
Nordische "	112.30
Oesterr. "	85.25
Russische "	216.15
" Zollcoupons	324.00

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.65
" "	100 Fl.	2 M.	168.15
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.25
" "	100 Fr.	2 M.	81.05
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.47
"	1 L. Strl.	3 M.	20.335
New-York	1 Doll.	visia	4.1925
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30
"	100 Fr.	2 M.	81.10
Wien	100 Kr.	8 T.	85.20
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.60
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	213.95
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.80

Diskont der Reichsbank 3%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Wen man lobt, dem stellt man sich gleich.
Goethe.

Der Arbeit Lohn.

Roman von O. Elster.

35) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ruhig schritt sie hinüber in das Krankenzimmer Harald's.

Der Arzt kam ihr entgegen.

„Nun, erlaubt Ihr Herr Vater, daß Sie hier bleiben?“ fragte er gespannt.

„Ich bleibe hier, Herr Doktor.“

„Ah, das ist gut. Der Kranke wurde schon unruhig — er verlangte nach Ihnen.“

„Ich gehe zu ihm.“

Dr. Mertens sah ihr mit bewunderndem Blick nach. Er ahnte, was zwischen Vater und Tochter vorgegangen war, denn er kannte Lynden und seine ehrgeizigen Pläne.

Als Edelgard in das Krankenzimmer trat, streckte ihr Harald die Hand entgegen.

„Ich glaubte, Du hättest mich verlassen,“ flüsterte er mit heiserer Stimme.

Da ergriff sie seine Hand und preßte sie sanft an die Lippen.

„Ich bleibe bei Dir, Harald, jetzt und alle Zeit — sei ruhig — es wird uns nichts mehr trennen, wenn Du es nicht willst. . .“

Und sie kniete an seinem Lager nieder und legte die Stirn auf seine Hand.

Harald aber sank beglückt in die Kissen zurück.

Leise entfernte sich Hans von Bebenroth, er wußte Harald in guter Pflege.

Und die Nebel umwallten dichter das alte Schloß und die Geisterstimmen flüsterten und raunten in den hohen Rüstern und Linden des Parkes und erzählten sich von dem Glück zweier Herzen, die sich in Leid und Schmerzen gefunden hatten, und deren Glück keine Macht dieser Erde mehr zerstören konnte.

21. Kapitel.

In der Villa Lynden war es still geworden.

Am Tage nach dem Unfall Harald's reisten Excellenz von Hallersmark und seine Töchter plötzlich ab, sodaß sich allerlei Gerüchte und Mißhelligkeiten zwischen dem Minister und Lynden in der Stadt verbreiteten.

Auch der Aufenthalt Edelgard's auf Schloß Fredersdorff konnte nicht verborgen bleiben und wenn auch einige Leute, an deren Spitze der alte Kreisphysikus stand, ihre opferwillige Großmuth anerkannten, so lautete doch das allgemeine Urtheil dahin, daß es sich für eine junge Dame nicht schicke, die Pflege eines unverheiratheten Herrn zu übernehmen, selbst dann nicht, wenn sie mit ihm verlobt sei.

Aber das war ja nicht einmal der Fall! Denn Niemand hatte eine Verlobungsanzeige erhalten, in keinem Blatt stand die Verlobung zu lesen, und Herr Lynden ging jeder Erörterung dieser Angelegenheit geflissentlich aus dem Wege.

So wußte man keine rechte Erklärung für die ganze Geschichte, die vergrößert und entstellt, sich allmählich zu einem großen Klatsch auszuwachsen drohte.

Man hielt sich an die Thatsachen, daß der Minister plötzlich abgereist, daß ein für die nächste Woche angesetztes Fest in der Villa Lynden selbst sich nirgends mehr blicken ließ und Niemanden empfing.

Thatsache war freilich, daß der Minister und Lynden in tiefer Verstimmung von einander geschieden waren.

Der Minister war viel zu feinfühlend, als daß er das schroffe Vorgehen Lynden's billigte.

„Ich habe schon gebeten, bester Lynden,“ sagte er am Abend nach dessen Rückkehr von Fredersdorff, „daß Sie keinerlei Zwang auf Edelgard ausüben möchten. Es schmerzt mich, daß Ihre Tochter meine aufrichtige Neigung nicht zu schätzen weiß, aber ich wünsche nicht, daß sie mir gezwungen die Hand reicht. Ich rathe Ihnen, sich mit den obwaltenden Verhältnissen abzufinden und sich mit Ihrem Fräulein Tochter zu versöhnen.“

„Unter keinen Umständen, wenn sie sich meinem Willen nicht beugt!“ stieß Lynden heftig hervor.

„Was nennen Sie das — sich Ihrem Willen beugen, Herr Lynden! Sie werden doch begreifen, daß ich unter den obwaltenden Verhältnissen meine Werbung nicht aufrecht erhalte. Weshalb wollen Sie da nicht Ihre Einwilligung zu einer Verbindung Ihrer Tochter mit Herrn von Fredersdorff geben, zumal ja diese Verbindung schon vor Jahren geplant war —“

„Sie nehmen Ihre Werbung zurück, Excellenz? Nun ja, aber ich kann Ihnen das nicht verdenken! Aber mir werden Sie es auch nicht verargen, wenn ich meine Zustimmung zu jener Verbindung nicht gebe. Fredersdorff ist in der ganzen Gegend als halb verrückter Sonderling bekannt, dem vertraue ich meine Tochter und — mein Geld nicht an!“

Der Minister zuckte die Achseln.

„Meiner Ansicht nach wird Herr von Fredersdorff verkannt. Er ist ein sehr tüchtiger Landwirth und Geschäftsmann, der sich durch eigene Kraft hochgearbeitet hat. Ich habe seine Thätigkeit mit Erstaunen im Stillen verfolgt.“

„Vielleicht haben Excellenz auch bemerkt, daß Fredersdorff mit den Arbeitern fraternisirt?“

„Man sollte sich nur freuen, wenn das Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ein sehr gutes ist.“

„Fredersdorff huldigt doch ganz verrückten Anschauungen!“

„Davon ist mir nichts bekannt.“

„Aber mir! Die ganze Gegend spricht davon. Der Baron scheut sich nicht, mit seinen Arbeitern am Sonntag in der Wirthschaft zusammen zu sitzen, mit ihnen zu trinken und allerlei Reden zu halten!“

„Ich glaube, Sie übertreiben, Herr Lynden!“

„Einerlei! Einem Manne, welcher sich außerhalb der Gesellschaft gestellt hat, gebe ich meine Tochter nicht. Für eine solche Verbindung ist mir mein Geld zu schade!“

„Ich kann dazu garnichts sagen und muß die Entscheidung Ihnen überlassen, Herr Lynden. Ich möchte nur bitten, mir zu gestatten, mit meinen Töchtern morgen nach Berlin zurückzukehren.“

„Sie wollen fort, Excellenz? Gerade jetzt?“

„Sie werden begreifen, daß es mir peinlich ist, Ihre Gastfreundschaft noch länger in Anspruch zu nehmen —“

„Mit anderen Worten: Sie kündigen mir die Freundschaft auf?“

„Sie übertreiben wieder einmal.“

„Ich werde Ihrer Abreise nicht im Wege stehen, Excellenz,“ entgegnete Lynden, der nur mit Mühe seinen Zorn meistern konnte. „Ich denke, auch ohne ministerielle Hilfe meinen Weg zu finden.“

„Herr Lynden, wollen Sie mir gefälligst erklären, was diese Worte zu bedeuten haben?“ fragte der Minister in scharfem Tone.

Lynden lachte bitter auf.

„Ich ziehe die Konsequenzen aus dem Verhalten Euer Excellenz,“ entgegnete er spitz.

„Ich kann Sie daran nicht hindern,“ antwortete der Minister kalt, erhob sich schnell, machte Lynden eine steife, förmliche Verbeugung und verließ das Zimmer.

Er bereute jetzt, seiner Neigung zu Edelgard gefolgt zu sein und sich mit Lynden so tief eingelassen zu haben. Er ahnte, daß Lynden seine hohe, amtliche Stellung geschäftlich habe ausbeuten wollen, was seiner Ehrenhaftigkeit zuwider war, und er empfand eine wirklich schmerzliche Enttäuschung, daß Edelgard seine ehrliche Neigung abermals zurückgewiesen hatte.

Am anderen Morgen reiste er ab. Wichtige Geschäfte, so sagte er seinen Töchtern, riefen ihn nach der Residenz zurück.

Else und ihre Schwestern ahnten zwar den wahren Sachverhalt, waren aber zu wohl erzogen, als daß sie ihrem Vater irgend welchen Widerspruch entgegen gesetzt hätten.

Abg. Graf v. Bernstorff-Lauenburg (Reichsp.) beantragt, die §§ 2 bis 4a abzulehnen und folgende Resolution anzunehmen: „die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage einen Gesetzentwurf vorzulegen, wodurch die religiöse Erziehung von Kindern aus gemischten Ehen für das Deutsche Reich einheitlich geregelt wird."

Abg. Gröber (Zentr.) legt die Nothwendigkeit einer einheitlichen Regelung der religiösen Kindererziehung dar. Der Antrag Schrader gehe zu weit, auch dem Antrage Oertel könne er nicht seine Zustimmung geben. Er bitte, es bei den Beschlüssen der Kommission zu belassen.

Abg. Stockmann (Reichsp.): Er müsse allerdings anerkennen, daß eine einheitliche Regelung der religiösen Kindererziehung im Interesse des ganzen Deutschen Reiches liege. Dieses Ziel scheine ihm aber durch die Bestimmungen der §§ 2 und 2a nicht erreicht zu werden. Er bitte daher, den Antrag Bernstorff anzunehmen und die Paragraphen abzulehnen.

Nach weiterer unerheblicher Debatte werden die §§ 2 und 2a unter Ablehnung der vorliegenden Anträge in der Kommissionsfassung angenommen.

§ 2b, der von der Kommission neu eingefügt ist, lautet: „Gegen den Willen der Erziehungsberechtigten darf ein Kind nicht zur Theilnahme an dem Religionsunterrichte oder Gottesdienst einer anderen Religionsgemeinschaft angehalten werden, als den in den §§ 2 und 2a getroffenen Bestimmungen entspricht."

Hierzu liegen 3 Abänderungsanträge vor.

Abg. v. Chrzanowski (Pole) begründet einen polnischen Antrag. Wer da behauptet, daß das Gebet eines Kindes in einer fremden Sprache ebenso gut wäre, als wenn es in seiner Muttersprache gebetet würde, ist gemüthsroh oder er behauptet wissentlich die Unwahrheit. Wie können wir Polen das Verfahren der preußischen Unterrichtsverwaltung ruhig mit ansehen? In der deutschen Sprache werden Verordnungen und Ausnahmegesetze gegen uns erlassen; die deutsche Sprache ist die Sprache des Hasses und der Ungerechtigkeit gegen die Polen, wie können Sie verlangen, daß wir in dieser Sprache zu dem Gott der Güte und der allgemeinen Liebe beten sollen?

Abg. Oertel (kons.) wendet sich grundsätzlich gegen den § 2b; mit noch größerer Schärfe gegen den Antrag der Polen, der in das Gesetz garnicht hinein gehöre. Er empfehle den Polen, ihre Reden auf einen etwas anderen Ton zu stimmen, damit die Sympathien, die hier und da noch vorhanden wären, ihnen nicht verloren gingen.

Abg. Kunert (Soz.) befürwortet den sozialdemokratischen Antrag und bestreitet dem Abg. Dr. Oertel, daß der Religionsunterricht allein die Grundlage der Sittlichkeit sei. Atheismus führe keineswegs zur Unsittlichkeit.

Ein Vertagungsantrag wird angenommen.

Präsident Graf Ballestrem setzt auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung (Montag 1 Uhr): Dritte Berathung der Diätenvorlage, dritte Berathung des Schutztruppengesetzes, erste Berathung der Zuckersteuervorlage, Rest der heutigen Tagesordnung.

Abg. Dr. Bachem bittet, die Fortsetzung der Berathungen über den Toleranzantrag vor das Zuckersteuergesetz auf die Tagesordnung zu setzen.

Der Präsident wünscht hierüber abstimmen zu lassen, da jedoch die Abgg. Richter (Fr. Vp.), v. Staudy (kons.), Bassermann (Natl.) und v. Tiedemann (Rp.) ihr Einverständniß mit dem Vorschlag des Abg. Dr. Bachem aussprechen, erübrigt sich die Abstimmung, und es wird dem Antrage entsprochen.

Schluß 6½ Uhr.

Handel und Industrie.

Bremen, 3. Mai. **Baumwolle**: Ruhig. Uppland middl. loco 49¾ Pfg.

Hamburg, 3. Mai. **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,70.

Paris, 3. Mai. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** ruhig, per Mai 22,30, per Juni 22,50, per Juli-August 21,90, per September-December 20,55. **Roggen** ruhig, per Mai 14,75, per September-December 14,00. **Mehl** ruhig, per Mai 26,80, per Juni 27,15, per Juli-August 27,25, per September-December 26,40. **Rüböl** behauptet, per Mai 61½, per Juni 61¼, per Juli-August 61¼, per September-December 61. **Spiritus** ruhig, per Mai 27, per Juni 27¼, per Juli-August 27¾, per September-December 28¾. Regen.

Paris, 3. Mai. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Konditionen 17 à 17¼. **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Mai 21½, per Juni 21¾, per Juli-August 21⅞, per Oktober-Januar 22⅝.

Antwerpen, 3. Mai. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Mai 18 Br., do. per Juni 18¼ Br., do. per Juli 18¼ Br. Fest. — **Schmalz** per Juni 123,25.

Pest, 3. Mai. **Getreidemarkt. Weizen** loko unverändert, do. per Mai 8,84 Gd., 8,85 Br., do. per Oktober 7,83 Gd., 7,84 Br. **Roggen** per Mai — Gd., — Br., per Oktober 6,65 Gd., 6,66 Br. **Hafer** per Mai — Gd., — Br., per Oktober 5,80 Gd., 5,82 Br. **Mais** per Mai 4,83 Gd., 4,85 Br., per Juli 4,96 Gd., 4,97 Br., per August — Gd., — Br. **Kohlraps** per August 11,85 Gd., 11,95 Br. Wetter: Schön.

Havre, 3. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 35, per Juli 35¾, per September 36½, per December 37¼, per März 38. Ruhig.

Chicago, 2. Mai. **Weizen** zog anfangs an auf Kabelberichte aus England; der weitere Verlauf gestaltete sich in derselben Weise wie in New-York. Schluß schwach. ⅛ bis ½ niedriger. Am **Maismarkt** machten sich dieselben Motive geltend wie in New-York. Schluß schwach. 1¼ bis 1⅜ niedriger.

19. Ziehung 4. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. Mai 1902, vormittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

26 64 315 26 554 722 814 976 1047 168 207 394 461
65 648 989 2005 83 112 30 338 [500] 42 [1000] 524
[1000] 837 911 74 82 3092 302 465 518 622 [500] 79 89
914 207 526 36 91 618 741 897 995 5025 116 [500]
23 [500] 80 304 61 440 65 506 72 76 95 879 986 6034
79 211 49 71 365 553 75 621 88 828 77 925 56 7299
31 443 514 686 776 78 828 46 8003 22 139 207 304 513
92 9031 39 139 49 261 333 489 94 503 659 707 873 99
93 74
10069 137 373 421 31 572 625 767 [500] 98 804
[500] 49 976 11062 146 244 79 300 702 923 [3000] 48
12004 11 157 274 318 432 40 93 705 880 926 38
13078 446 548 [500] 81 635 78 805 14216 37 446 [500]
68 80 876 15000 [500] 398 598 739 [500] 910 23 [500]
27 38 16098 [3000] 106 282 307 411 53 907 22 17262
46 594 932 36 55 18140 96 214 90 346 469 549 62
69 57 19001 83 246 322 411 766 [500] 913
20106 301 41 44 61 562 668 [500] 914 27 47 65
21038 [500] 223 61 303 425 32 527 36 98 799 825 42
93 50 74 22246 349 54 426 92 595 998 23185 90
331 408 616 23 [500] 94 706 [3000] 18 891 24004 91 316
48 490 [1000] 546 633 753 78 25047 205 301 53 463
86 877 26122 [500] 97 269 82 303 86 618 727 902 [1000]
27256 [5000] 501 95 751 920 30 28090 [500] 407
60 [500] 91 569 78 769 860 71 29381 98 481 675
30021 246 67 360 424 42 508 616 69 [1000] 717 49
835 987 31075 79 111 36 254 448 689 [500] 850 918
32054 167 310 39 535 61 620 823 55 [500] 966 92
33011 96 124 208 94 334 83 521 [500] 619 755 846 74
919 34195 389 884 88 [500] 998 [5000] 35008 62
130 326 [3000] 72 [1000] 91 606 773 36062 168 [1000]
280 95 324 94 410 65 581 651 [500] 710 74 937 37088
117 56 358 432 89 510 53 619 75 86 845 930 38385 411
623 [500] 694 827 61 82 39219 361 418 [3000] 56 637 721
40067 98 205 [3000] 65 80 84 430 686 759 825
41038 216 458 515 668 [500] 706 42027 190 260 71
323 [500] 512 18 623 [500] 750 902 43045 [3000] 108
[500] 49 384 463 91 560 648 83 88 893 908 44093 210
368 403 68 531 619 22 [1000] 749 70 937 45079 271
92 305 44 419 56 632 46033 88 95 147 56 209 36 73 90
[500] 319 475 507 [500] 636 47008 129 34 [500] 61 335
[1000] 495 501 654 55 730 61 833 98 952 48010 28 248
63 496 674 729 77 828 931 49033 85 [30 000] 191 239
324 [500] 52 442 580 792 834
50113 39 55 [1000] 344 46 480 619 66 714 46 82 91
810 949 51042 49 155 352 430 88 556 849 52108 32
92 269 306 412 42 45 46 938 53140 42 339 521 614 767
890 904 [500] 92 54098 181 277 417 [3000] 19 [500] 51
772 839 55393 434 63 90 528 84 56185 262 355 526
50 646 61 706 73 75 79 57069 197 [500] 205 67 97 322
[3000] 76 405 569 833 58044 131 39 317 467 533 40
840 [1000] 59010 147 321 94 407 41 837 56 82 976
60127 66 77 329 434 99 622 789 985 61139 82 89
240 742 59 67 829 62078 143 72 79 [1000] 308 [500]
458 627 933 62 63002 45 64 68 76 99 125 73 335 402
7 700 70 826 87 914 64012 133 280 330 59 567 752
65036 61 220 376 432 517 75 624 29 59 710 80 891 948
[3000] 77 66050 [1000] 93 277 339 664 68 700 812 961
67119 490 505 8 651 97 720 42 90 68062 345 69022
102 205 63 301 45 411 579 702 82 953
70012 104 348 71053 77 136 [1000] 66 77 234
52 74 76 467 565 654 952 76 72072 88 117 32 432
548 846 73005 144 262 64 343 59 77 [1000] 823 31 65
957 74001 115 563 623 828 [1000] 75281 403 552
63 [1000] 755 [500] 82 99 803 59 76024 212 344 446
524 38 43 631 35 [500] 808 47 77033 216 56 357 614
728 878 941 91 78076 143 75 210 665 876 [1000] 958
79138 [500] 220 35 550 54 [500] 613 22 58
80016 33 49 85 118 272 437 75 501 753 839 81119
80 266 363 981 82065 [500] 101 29 53 [500] 92 93
[500] 451 601 21 703 978 85 83103 [3000] 47 66
304 99 698 743 981 84015 39 168 296 326 592 933
85061 143 366 572 652 779 987 86128 258 [1000]
63 308 [500] 665 768 989 87012 118 238 50 399 409 24
27 876 88268 544 660 847 54 982 89002 60 217 91
887 [500] 615 19 79 712 827 47 [1000] 57
90047 68 311 16 34 915 87 91043 232 339
[75 000] 484 [3000] 97 767 858 919 [1000] 92167
225 64 324 68 601 73 948 71 93257 492 755 69 990
94192 273 94 419 59 95023 166 269 372 538 93 605
763 96162 232 56 423 660 704 57 837 964 99 97223
328 68 464 614 77 715 98061 203 72 89 301 507
99355 464 869 931 35 73
100171 276 494 502 28 66 68 84 910 101000
464 697 831 47 950 90 95 102112 395 421 579 881
103205 428 724 74 805 104054 396 465 530 692 801
55 105452 63 563 723 872 920 50 106036 123 210
37 340 [1000] 720 52 76 825 [500] 966 107055 145
399 447 639 42 108101 [500] 265 83 362 569 610 69
93 869 87 109032 44 147 [500] 552 789 820 52
[500] 60
110097 116 250 355 521 41 57 704 10 [500] 801
65 111050 140 241 [1000] 85 432 561 [1000] 724 860
112087 322 460 98 756 80 807 46 77 113206 12 388
457 661 65 888 902 114034 103 69 320 516 783 819
115126 281 370 [3000] 523 49 59 619 747 60 83
116035 238 406 586 [500] 632 50 99 991 117041 240
311 52 587 99 [3000] 738 50 852 93 916 [3000] 46
118085 113 59 68 206 383 501 679 873 119118 545
57 748 [500]
120099 135 75 [1000] 99 223 83 [500] 332 35 692
824 26 959 121140 41 311 75 431 636 122096 378
554 67 622 69 [500] 92 964 [1000] 123024 63 515 93
732 [1000] 50 957 63 80 124154 213 34 447 614 90
839 63 922 90 125035 41 139 84 379 488 649 [3000]
891 126252 328 583 864 95 943 67 127196 489
516 98 957 128076 206 34 35 359 499 543 844 90
901 56 129051 116 53 223 25 72 300 927 [3000]
130076 85 88 282 310 89 644 131436 53 132027
139 236 96 [3000] 323 473 89 580 661 881 930 133066
67 202 75 463 629 [1000] 92 853 965 134100 5 221
362 495 641 63 776 135200 319 57 442 612 94 759
895 921 55 136012 21 208 49 62 72 376 528 74 787
918 23 137028 141 91 259 [3000] 395 411 72 530 919
138060 196 [3000] 270 327 449 86 833 58 908 11 12
139064 168 259 572 78 97 610 71 712 811 63 912 22
140020 103 241 303 [3000] 27 606 51 962 141016
[3000] 45 175 237 544 49 68 92 611 [1000] 19 799
[1000] 984 142097 140 409 667 73 730 [3000] 76 882
[500] 957 80 143039 126 [3000] 241 328 96 554 94
[1000] 607 750 805 96 144047 61 172 [500] 274 81
89 359 421 53 626 718 855 145010 210 335 468 593
809 41 80 146038 188 [500] 387 410 45 513 45 664
85 711 808 906 48 99 147202 49 67 90 308 17 40
572 762 64 963 148041 220 367 454 675 768 92 93
823 88 913 149003 24 44 95 227 339 459 868 96
150022 109 254 338 91 457 61 525 29 749 882 943
151476 654 80 728 832 952 152118 [500] 75 405
[3000] 588 642 824 153075 219 669 902 74 [500] 92
154283 492 546 [500] 602 36 747 843 [500] 965
155108 493 528 706 33 851 156249 418 60 776 927
41 90 157051 165 78 304 78 509 23 44 98 655 852
900 158080 [500] 514 53 718 21 94 96 808 37 46 926
159398 [1000] 527 855 943 60
160054 94 [3000] 144 88 [500] 89 304 404 25 38
508 45 56 628 753 161093 159 230 [500] 437 574 628
879 162041 145 217 333 66 887 163012 13 242 453
590 620 855 164027 41 80 267 99 312 443 78 571 97
603 849 955 165084 [1000] 112 344 428 94 528 641 83
911 96 [3000] 166014 [500] 81 94 251 65 314 55 507
25 43 663 706 72 167393 421 87 [500] 794 988 168166
67 82 232 476 527 [3000] 31 799 827 926 30 69 169072
391 426 500 52 682 721
170109 46 [3000] 505 707 804 18 51 74 171086
114 310 75 480 504 79 [500] 893 910 172083 163 82
221 60 338 427 547 620 786 905 48 [500] 95 173001
82 122 [1000] 45 324 404 672 738 40 864 88 174171 227
323 87 501 5 54 664 [1000] 761 807 [500] 18 24 34
[10 000] 72 175087 264 332 41 50 414 661 65
747 834 42 [3000] 74 176000 71 101 25 64 69 359 578
640 832 944 98 177011 224 382 466 [1000] 654 840
178371 81 635 724 862 98 912 56 179072 192 [3000]
349 635
180086 316 26 440 [500] 83 612 878 956 181053
60 66 69 163 224 421 30 831 182270 71 [500] 92 409
33 543 618 183083 400 [500] 734 47 81 837 44 989
184051 62 99 115 220 363 88 410 [500] 54 556 625 874
83 924 185029 309 449 589 97 668 890 955 186022
31 104 41 295 354 466 527 64 662 63 187064 225 307
521 637 819 58 188021 147 56 [500] 77 693 [1000] 726
886 98 189260 66 610 17 715 831 968
190011 155 [500] 61 73 74 [1000] 255 300 25 [500]
551 650 724 35 963 191217 341 499 649 707 928
192048 203 347 874 903 193039 [1000] 101 372 91
508 29 85 656 745 961 194088 110 61 226 63 405 95
97 541 628 31 195033 79 281 383 763 918 196022
[500] 51 73 125 [500] 78 299 [10 000] 393 540 645
712 802 13 43 197059 225 319 [500] 25 528 42 602 6
64 769 198037 74 [1000] 400 520 612 919 199057
159 217 303 13 36 699 736 81 838 62 82 942
200076 100 4 95 247 418 589 672 89 978 201125
47 212 [3000] 307 58 431 202080 111 222 28 514 16 20
91 646 779 864 203516 52 74 710 66 73 204370 [1000]
726 33 917 71 85 205021 58 69 111 254 312 61 415 87 500
20 744 206103 88 218 81 343 52 67 69 411 713 853 908
11 20 207287 325 466 574 606 835 208004 180 282
461 [500] 525 68 69 682 766 968 74 209034 68 95 280
96 522 613 96 948
210153 235 305 409 545 698 211047 75 124 335
37 58 410 60 [3000] 568 762 212014 122 285 [3000]
446 97 601 26 65 90 98 [5000] 213096 160 68 293
365 [1000] 594 625 799 879 214408 87 597 646 717 910
57 215013 101 14 [500] 43 803 951 216261 [500]
83 418 558 662 758 [500] 965 217138 560 739 54 995
218112 35 93 230 406 557 683 [3000] 219202 38
353 534 49 825 914
220452 57 523 [500] 33 49 [1000] 849 937 49
221090 220 25 422 63 65 659 755 857 [500] 94 222000
51 779 807 958 95 223002 383 405 557 648 754 66 91
[1000] 908 224054 126 410 [500] 81 586 [1000] 605

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 50 000 Mk., 1 zu 15 000 Mk., 1 zu 10 000 Mk., 5 zu 5000 Mk., 56 zu 3000 Mk., 77 zu 1000 Mk., 130 zu 500 Mk.

Soeben erschien in unserem Verlag:

Danziger Sommer-Fahrplan 1902.

Preis 10 Pfennig.

Verlag der Danziger Neueste Nachrichten Danzig.

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei.

Zu haben in der Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten", bei unseren Austrägern und Filialen, im Intelligenzkomtoir und bei den Kondukteuren der elektrischen Straßenbahnen.

19. Ziehung 4. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. Mai 1902, nachmittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

80 [500] 137 284 [1000] 86 483 812 89 98 989 1027
423 610 [500] 755 2285 509 [500] 97 3020 204 379 402
537 73 [500] 646 734 86 951 4123 28 266 [500] 86 [1000]
326 [1000] 45 437 [500] 89 [500] 570 609 71 [500] 855
965 5067 174 84 86 258 303 55 503 645 [500] 63 99 [3000]
741 833 50 57 972 6205 15 31 [500] 95 343 521 785 807
946 7041 71 75 99 138 258 373 494 513 718 88 901 5
51 79 8010 12 76 130 55 [5000] 416 772 804 17 61 75
[500] 92 945 90 9087 143 52 217 66 343 [1000] 401 [1000]
544 833 929 [500]
10130 212 79 319 [500] 545 54 664 862 11410 49
683 754 57 928 12116 490 759 800 11 47 67 13023 68
92 93 219 551 633 701 30 815 18 927 73 14029 50 115
31 271 505 43 734 [500] 902 15142 81 [500] 367 79
455 507 674 972 16100 236 50 [1000] 55 392 431 68 75
86 [1000] 741 [3000] 57 887 940 17059 82 198 337 454
863 81 933 18157 266 450 511 [500] 73 697 973 19219
20 34 339 536 683 746 824 955 [1000] 91
20123 322 28 29 39 90 470 658 76 [500] 755 948
21016 63 210 569 22007 35 60 67 234 307 433 72 883
941 52 23066 68 208 345 620 791 917 94 24218 75 514
627 76 732 63 827 54 68 70 83 920 24 25061 160 358
400 54 57 532 50 604 887 26128 367 [500] 475 959 75
27072 287 317 439 60 63 535 73 [500] 80 83 832 [500]
68 901 18 28233 58 60 418 [500] 57 657 745 29117
[3000] 92 227 72 75 336 812 41 51 86 92 987
30224 538 673 82 93 760 64 918 [3000] 31289 650
753 981 32034 174 243 67 355 506 645 76 749 [500]
51 912 33001 21 134 241 98 365 76 87 596 716 [500]
40 948 34044 274 306 38 576 622 73 921 35089 106
56 226 48 80 330 94 413 707 34 995 36070 259 343 83
505 [500] 75 616 836 75 37113 36 97 249 80 359 [5000]
402 790 833 96 991 38196 443 44 589 97 659 [3000]
764 876 955 39235 494 508 41 650 83 879 983
40005 738 805 905 41004 40 59 272 310 [500] 20 89
491 731 42336 443 [1000] 511 [5000] 737 86 971
43009 59 169 263 309 599 994 44161 649 725 858 85
45013 131 307 73 445 [500] 716 [1000] 47 46046 60 80
472 591 715 926 85 47329 546 606 33 91 776 812 27
48172 74 86 294 311 408 669 751 [500] 52 92 98 813 38
900 49045 52 96 [500] 135 [3000] 58 90 217 58 338 85
404 65 726 813 22 71 967
50401 [500] 64 836 [500] 98 51157 286 91 385 [500]
400 511 615 41 90 881 900 55 [5000] 52008 37 212
37 318 83 526 613 [500] 73 89 732 807 [500] 37 53113
216 305 [1000] 615 82 782 804 54011 239 332 639 717
55005 114 225 432 628 [500] 70 [3000] 728 54 [500] 819
56127 88 353 75 417 541 724 78 831 42 63 88 57058
141 96 263 387 665 862 83 900 58024 145 59 241 338
478 88 599 806 969 81 59060 136 316 27 410 96 659
847 88
60257 [500] 362 72 [500] 577 748 896 962 [500]
61074 117 250 367 472 504 47 769 72 93 925 66 [500]
62136 235 418 [500] 27 519 603 979 63060 111 207
42 309 92 474 563 64099 232 369 415 508 89 621 36 879
65012 404 745 82 882 923 66136 333 543 639 725 54
832 934 67062 109 13 [1000] 439 664 710 864 68045
152 55 [3000] 253 540 818 58 950 69042 79 176 90
414 757 962
70037 128 396 525 76 [500] 651 703 71104 48
73 207 414 [1000] 30 606 834 72 85 72112 278 [500]
485 786 95 [1000] 807 933 68 73023 84 [3000] 211 49
74 409 [3000] 582 762 868 [500] 910 27 74044 171 350
61 76 95 407 8 [500] 683 93 878 75043 154 73 202 434
36 504 666 745 90 852 66 990 76213 465 554 69 660 926
77015 155 86 537 39 654 83 864 86 990 78307 408 [500]
660 79025 439 568 635 965
80347 572 964 81147 487 966 82094 302 411
18 24 74 85 516 20 60 676 94 704 938 53 83008 114
93 226 311 34 459 [5000] 607 84078 98 178 335
671 708 66 833 85056 193 322 49 53 80 506 654 98
915 86159 290 333 46 541 77 753 831 33 [500] 74
936 82 87068 134 50 [1000] 74 392 [500] 781 84 826
982 88125 230 429 543 948 52 89030 39 [500] 185
201 89 347 58 88 518 [500] 38 81 639 61 98 707 71 956
90103 210 89 390 95 406 557 75 841 46 [500] 99
958 91245 383 [1000] 640 95 [500] 714 874 984
92012 19 85 [1000] 118 250 322 615 27 86 709 87 [500]
984 93207 20 325 57 400 10 68 543 97 631 710 60
883 970 94023 49 405 97 [500] 645 [3000] 49 765 818
58 95006 171 360 552 795 878 913 96031 37 42
118 248 361 76 700 43 47 809 926 [500] 53 68 97451
529 31 709 898 905 98012 275 610 82 984 99321
91 657 721 820 91
100281 83 346 90 465 509 54 88 977 101017
159 615 35 765 873 77 102057 89 257 85 302 403
11 502 84 631 50 103003 137 56 214 74 464 573 605
78 85 99 788 858 104061 261 397 623 746 [500] 949
105052 60 162 272 466 87 569 607 724 66 828 956
106015 71 154 98 404 47 503 [500] 620 30 716 66
99 913 107058 101 241 79 430 530 58 65 66 845
902 108055 63 77 278 455 779 840 978 93 99 109087
261 71 398 504 30 651 718 82 891
110023 163 200 51 55 61 451 622 888 951 111133
87 297 320 511 63 602 [500] 6 34 767 856 937 112108
257 520 651 825 26 [1000] 907 87 113005 75 281 367
462 88 509 44 732 49 988 [15 000] 114028 79
295 335 80 99 [3000] 531 603 787 997 115048 160 90
251 364 457 76 514 57 602 865 85 99 956 67 116056
133 66 342 427 513 21 87 619 700 824 33 998 117013
394 457 513 775 823 922 29 118044 92 158 399 505
769 119200 20 38 559 613 74 84 868 [500] 90
120143 206 338 654 76 828 89 961 99 121105
18 94 307 20 23 74 422 54 506 10 19 815 68 901 5
29 122016 78 98 281 360 490 505 19 848 123101
96 268 304 37 592 730 55 991 124044 193 416 70
525 624 721 841 125228 498 537 54 56 618 84
126081 156 269 522 45 801 [3000] 920 81 127163
693 [500] 715 128221 36 316 424 509 24 609 734 965
129145 59 [500] 210 388 416 75 562 615 862 70 964 69
130110 366 754 87 91 [1000] 982 131034 259
324 48 [3000] 416 75 678 930 38 132062 78 121 58
66 685 727 852 925 133514 19 95 786 873 984
134322 437 792 801 35 76 996 135375 515 739 889
977 136042 127 [500] 245 406 15 19 692 [3000] 805
50 75 137095 [500] 243 68 537 38 138025 130 85 452
821 996 139105 16 61 249 326 568 812 958 68
140037 218 332 45 408 13 609 836 141137 213
28 312 466 70 505 674 818 23 901 36 81 142188 326
495 561 818 143060 134 41 320 [1000] 26 439 698 911
144032 306 846 901 61 145005 81 258 364 545 831 978
146106 255 67 308 16 61 535 49 638 81 766 854 [3000]
83 958 89 147125 436 512 [1000] 83 148048 50 217
361 89 414 18 606 35 36 44 71 871 149065 157 58 77
83 252 [500] 306 446 558 673 789 [3000] 854 941 48
150045 167 368 411 96 541 [1000] 736 858 151224
60 533 626 833 911 83 152309 432 37 672 774 [500] 82
932 153174 285 384 461 96 97 709 [1000] 856 68 918
89 154077 301 5 783 825 [1000] 155019 74 143 69
[500] 351 431 95 509 92 649 842 940 156000 33 346
511 628 [1000] 87 92 93 713 55 157021 101 32 59
601 33 59 836 158007 [500] 48 83 95 209 320 408 674
723 59 810 97 159238 361 91 571 679 84 726 990 92
160244 47 330 70 86 479 608 25 700 903 [1000] 93
161022 [1000] 115 [500] 47 629 [1000] 162102 30
314 403 17 70 518 [500] 49 749 63 163039 42 83 175
84 250 495 501 28 [500] 673 91 889 912 164023 69
240 316 529 698 821 28 [3000] 165117 21 40 263 [3000]
471 88 [500] 586 601 69 919 166007 136 676 85 886
89 902 167284 433 580 [1000] 682 864 [3000] 962
168097 202 96 [50 000] 410 508 30 639 82 719 43 81
811 916 33 66 169318 66 607 713 62 72
170268 369 [500] 530 776 171001 200 [1000] 9
30 521 628 63 759 70 82 885 909 172137 343 [3000]
810 918 80 173093 204 408 576 923 79 174080 219
308 66 691 772 [500] 970 85 175147 325 480 516 795
848 176106 92 250 93 550 89 771 [500] 967 177249
341 427 564 600 17 743 823 60 178212 41 68 [1000]
408 620 739 179064 271 326 448 686 771 851
180118 402 561 181307 93 97 482 564 746 68
93 182164 267 353 55 67 411 40 54 577 930 48 71
183006 183 91 217 321 467 95 504 42 [1000] 62 658 782
802 969 [3000] 184018 135 87 [500] 90 361 428 626
57 185007 164 87 232 475 93 584 645 723 67 [3000] 77
894 186085 124 251 52 370 447 91 [1000] 513 792 972
187014 62 92 339 68 534 619 791 839 90 188367 458
99 724 85 857 64 85 989 189209 92 304 450 568 876
97 952 78
190183 [500] 410 611 719 804 191214 16 306 771
924 192004 149 72 265 [500] 193023 86 141 252 499
533 621 43 99 [500] 194000 286 321 32 [500] 96 413
73 81 557 900 195034 60 107 232 86 307 38 77 469 550
95 637 [1000] 62 196077 102 234 308 14 434 82 593
619 64 97 700 64 846 994 197033 230 365 597 663 806
46 976 198033 236 473 542 68 820 [500] 44 64 199284
326 466 706 890 976
200034 298 [500] 316 490 94 502 715 849 201053
421 73 593 716 823 29 923 202198 318 749 841 978
203082 274 360 499 657 93 815 904 32 204107 9 39
213 48 346 81 584 823 67 947 205034 662 777 206058
[500] 110 361 73 495 531 735 94 883 207019 49 169
98 560 688 734 902 70 208233 680 [500] 848 76 86 95
929 209016 59 65 115 39 62 [3000] 75 287 375 486
578 638 [1000] 40 713 41
210058 64 [500] 106 240 [3000] 639 96 741 898
211002 78 233 93 352 965 212022 80 118 207 500 28
751 55 885 966 213155 408 22 537 676 753 995 214131
213 333 501 22 56 616 [500] 55 807 [3000] 31 50 215306
35 75 76 561 216015 26 154 290 344 [500] 86 410 95
598 618 838 994 217470 624 218023 64 155 488 [1000]
583 625 710 848 219102 69 83 242 313 447 547 625 39
886 [1000] 924
220508 833 221187 271 317 [500] 424 40 554 71
75 611 892 972 76 222001 111 90 343 444 624 41
[3000] 727 908 36 223031 169 228 91 353 432 43 514
838 922 91 224147 336 96 568 647 [3000] 58 704 24
925 36 70

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 10 000 Mk., 28 zu 3000 Mk., 49 zu 1000 Mk., 44 zu 500 Mk.

Berichtigung. In der Liste vom 2. Mai vormittags lies 53 324 statt 53 524.

Else wünschte freilich, noch von Edelgard Abschied zu nehmen; aber sie erkannte dies als eine Unmöglichkeit und so schrieb sie einen herzlichen Abschiedsbrief an Edelgard, trug ihr Grüße an Harald auf und sprach die Hoffnung auf ein baldiges, glückliches Wiedersehen aus. Edelgard sollte wenigstens wissen, daß sie — Else — ihr Verhalten verstände und durchaus billige.

Durch Hans von Bebenroth, der ihr geschrieben, er werde in den nächsten Tagen nach Berlin zurückkehren und hoffe dann, sie wiederzusehen, würde sie ja das Nähere erfahren.

So lag denn die Villa Lynden, in welcher noch vor wenigen Tagen ein so reges, glänzendes Leben und Treiben geherrscht, wieder einsam und verlassen da.

Mit stillem Ingrimm sah Lynden, daß die Gesellschaft, die ihn vor kurzem umschmeichelt, sich von ihm zurückzog. Begegnete er einem Herrn auf der Promenade, grüßte dieser wohl höflich, eilte aber rasch vorüber; trat Lynden in die Weinstube, in der er ab und zu in der Gesellschaft von Offizieren und anderen Herren ein Glas Wein zu trinken pflegte, so verstummte das Gespräch und einer der Herren nach dem andern empfahl sich unter irgend einem Vorwand.

Man mißtraute ihm — das bemerkte Lynden an mancherlei Anzeichen. Man erzählte sich jetzt plötzlich über die Herkunft seines Reichthums allerhand seltsame Geschichten. Auf ehrliche Weise könne man doch nicht in wenigen Jahren zu einem so großen Vermögen gelangen. Wer könne wissen, was da unten in Südafrika geschehen sei? Weshalb hatte Lynden Transvaal verlassen? Er war doch Beamter des Freistaats gewesen? Sollte er etwa im Solde Englands gestanden haben?

Solche Gerüchte liefen in der Stadt um und bewirkten, daß man sich noch mehr von Lynden zurückzog.

Auch über das Verhältniß Edelgard's zu Harald wußte man sich allerhand Seltsamkeiten zu erzählen. Kurz, die Gesellschaft ließ Herrn Lynden fallen, da sein Ruf nicht mehr durch die Autorität des Ministers gedeckt wurde.

Eines Tages durchschwirrte das Gerücht die Stadt: Lynden ist abgereist! Niemand weiß wohin!

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Vom Eldorado der Goldjäger. Ueber die Entwicklung des Gold-Eldorados in Alaska und die Art, wie das amerikanische Kapital wiederum den Vortheil erntet, der auch andern hätte zu Gute kommen können, machte F. C. Wade, der englische Vertreter am Yukon, einem Londoner Journalisten interessante Mittheilungen. Das Gold wurde bekanntlich im August 1896 entdeckt, zu einer Zeit, als es keine Niederlassungen im Lande gab. 1897 strömten bereits viele Erzschürfer hinzu, und da Klondyke den bevölkerten Theilen Westamerikas nahe liegt, war der Andrang aus Amerika der größte. Damals bestand Dawson City aus Zelten. Eisenbahnen gab es nicht, und der obere Yukon wurde nur mit kleinen offenen Booten befahren. Jetzt ist Dawson City eine moderne Großstadt, wird elektrisch beleuchtet, hat einen ausgezeichneten Telephondienst, Krankenhäuser, Kirchen und Schulen. Im vorigen Winter betrug der geschätzte Werth von Grundbesitz und Mobiliarvermögen über 40 000 000 Mk. Durch die White Paß Railway ist die Reise ein Zeitvertreib geworden, und auf dem oberen Yukon fahren 27 prächtige Dampfer. Die kanadische Regierung hat viel für das Land gethan, das sich über 200 000 engl. Quadratmeilen erstreckt. 148 Meilen Landstraßen sind ausgebaut worden, und weitere 350 werden folgen. Eine große Leistung sind auch die 2500 Meilen Telegraphenlinien, die durch die Wildniß geführt sind. Goldstaub dient nicht mehr als Umlaufsmittel. Die Handelsbank und die Bank von Britisch Nordamerika machen große und einträgliche Geschäfte. Der Bergbau und Handel steht zum großen Theil unter der Kontrolle der Amerikaner. Der Schiffsverkehr gehört der Nordamerikanischen Transport- und der Alaska-Handelsgesellschaft und anderen amerikanischen Handelsgesellschaften in Chicago, San Franzisko und andern großen Städten der Vereinigten Staaten. Die Amerikaner und Kanadier haben sehr fruchtbare Methoden, um in diesem Lande, das zweifellos zu den reichsten Bergbezirken der Welt gehört, fortgesetzt Vermögen zu erwerben. Der Yukon wird von 7000 Meilen Bächen und Flüssen bewässert, und jetzt werden nur 50 Meilen in der Nähe von Klondyke bearbeitet. Die Sachverständigen glauben, daß sich noch viele Meilen goldtragender Bäche als werthvoll erweisen werden, und daß das Goldwaschen noch zwanzig Jahre mit Nutzen fortgesetzt werden kann. Der Gesammtertrag seit 1898 ist offiziell auf etwa 290 000 000 Mk. berechnet worden. Die thatsächlich unbegrenzten und vielversprechenden Quarzfelder sind bisher vom britischen Kapital übersehen worden. Die Verwaltung des Landes seitens der kanadischen Regierung ist besser im Vergleich mit der amerikanischer Bergwerksgemeinden, wie Skagway im Süden und Nome im Norden. Im Yukonbezirk kamen 15 Fälle von Selbstmord vor gegen 2000 in demselben Zeitraum zu Beginn der kalifornischen Ausgrabungen. Die Versuche, das Land mit Automobilen zu befahren, haben keinen großen Erfolg gehabt; es sind nur zwölf da, und die Hauptschwierigkeit ist, Jemand zu finden, der die nöthigen Reparaturen übernimmt.

Merkwürdige Handelsartikel brachte man in früheren Jahrhunderten zur Leipziger Messe. Das „Leipz. Tagebl." plaudert darüber, wie folgt: Nachdem im September 1683 die Türken vor Wien von den vereinigten deutschen und dem polnischen Heere so besiegt worden waren, daß sie nach großen Verlusten den deutschen Boden für immer verlassen mußten, rechneten spekulative Kaufleute mit dem Haß, der damals unter der gesammten Christenheit gegen die Türken zu finden war, sie brachten 1684 zur Leipziger Michaelismesse getrocknete Türkenköpfe zum Verkauf. Diese waren von verschiedener Art und Gestalt. Manche hatten noch langes Haar, andere waren kurz geschoren, manche zeigten zerhauene Wangen, andere dagegen waren schön erhalten. Alle Arten fanden Käufer, der Preis schwankte zwischen vier bis acht Thaler. Der Versand erfolgte vielfach nach dem Auslande; denn sie wurden von dänischen, schwedischen, englischen, spanischen, holländischen und französischen Kaufleuten gekauft. Dieser Erfolg reizte einen ungarischen Kaufmann. Er brachte 1686 zur Michaelismesse eine lebendige Türkin und einen siebenjährigen Knaben zum Verkauf mit. Zwei Leipziger Kaufleute kauften die Türkin und den Knaben. Für die Erstere gaben sie einen Zentner Zucker, für den Knaben zehn Thaler.

Ueber eine tragische Hochzeit schreibt man dem „B. B.-C." aus Neapel vom 29. April: „In dem Dorfe Ginestra bei Benevent vermählte sich am Sonntag der Bauernsohn Franzesko Melchiorre mit einem hübschen Landmädchen Namens Anna de Filippis. Die Hochzeit wurde nach Landessitte mit Gesang und Tanz festlich begangen, und am Abend geleiteten die Hochzeitsgäste das junge Paar nach seiner Wohnung, einem Bauernhause, das einige hundert Meter vom Dorfe entfernt liegt. Am andern Morgen erwarteten die Hochzeitsgäste das junge Paar in der Osteria des Dorfes. Als es Mittag geworden war, ohne daß die Neuvermählten erschienen waren, begaben sich einige Leute zum Hause des jungen Paares. Sie fanden Thüren und Fenster verschlossen. Man drang nun mit Gewalt in das Haus ein und fand das junge Paar todt auf dem Brautbette liegen. In dem Zimmer stand ein Eimer voll glimmender Holzkohlen, deren giftige Verbrennungsgase das Brautpaar erstickt hatten. Nebenbei lag ein Brief folgenden Wortlautes: „Innig geliebte Eltern! Flucht uns nicht. Wir sind glücklich. Aber weil unsere Glückseligkeit, wenn wir weiter lebten, unweigerlich enden müßte, so tödten wir uns. Vereinigt in demselben Grabe werden wir uns immer lieben und auf ewig die Glückseligkeit genießen, die den Menschen versagt ist. Francesco und Anna."

Durch einen Hund umgerannt. Wie aus Bamberg berichtet wird, verurtheilte die dortige Strafkammer den praktischen Arzt Dr. Paulfrank wegen fahrlässiger Tödtung zu drei Tagen Gefängniß. Der große Hund des Angeklagten hatte ein achtjähriges Kind so unglücklich umgerannt, daß es wenige Stunden später starb. Die Strafkammer hatte Dr. Paulfrank am 16. November vorigen Jahres deswegen zu 300 Mark Geldstrafe verurtheilt, das Reichsgericht hob das Urtheil jedoch auf, weil nicht fahrlässige Tödtung, sondern nur Körperverletzung angenommen worden war. Nebenbei sei bemerkt, daß die Mutter des Kindes aus Gram über den traurigen Fall Gift nahm.

Familientisch.

Charade.

(Viersilbig.)

Die Sachsen sind das erste Paar,
Wo dieses herrscht, ist Alles klar.
Des zweiten Paars geweihter Mund
Macht gern der Helden Thaten kund.
Das Ganze ward in alter Zeit
Geschwungen oft bei Kampf und Streit.

(Auflösung folgt in Nr. 106.)

Auflösung der Schachaufgabe aus Nr. 102:
(Zweizüger von O. Nemo.) W. Ka5, Dh6, Tc4, Sb2, Bd6, e2, g4. Schw. Kd5, Ba6, d4, e5.
1. Sb2—a4 beliebig. 2. Vierfach Matt.

Denksprüche.

Zur Arbeit, Lieb' und zur Veredlung ward das Leben uns gegeben. Fehlen die, was hat der Mensch am Leben? Hat er sie — was fehlte ihm? Worüber wollt' er klagen?

Herder.

* * *

Nimmer ist ein solches Unheil wie das Geld
Der Welt erwachsen. Städte kehrt's verwüstend um
Und treibt die Menschen flüchtig fort von Haus und Herd;
Bethörend überredt Geld der Edlen Sinn,
Daß sie zu schmachvoll bösem Handeln sich versteh'n,
Zu jeder Arglist leitet Geld die Menschen an
Und weiht sie ein in jedes gottvergess'ne Thun.

Sophokles.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.